

Inhalt**Seite**

SBB-Jahreshauptversammlung 2005	2
Vorstandsinformationen	3
Finanzen - SBB quo vadis?	4
Termine und Veranstaltungen	8
Todesfälle / Nachrufe	10
Geburtstagsjubiläen / Ehrungen und Auszeichnungen	12
SBB-Mitteilungen	14
Spenden	15
SBB-Wanderguppen / Gemeinschaft „Alte vom Berge“	16
SBB-Hütten	18
Ausbildung im SBB	20
Gipfelbucharchiv / Abzeichengeschichte	22
SBB-Internet-Auftritt	23
SBB-Geschichte	24
AG Neue Wege/Kletterführer	24
Kletterverbote 2005	26
AG Felsklettern/Kommission Ethik und Regeln	27
Natur- und Umweltschutz	28
Personennahverkehr	34
JSBB - Jugendseiten	36
Fotorätsel / Infos aus nah und fern	38
70 und 75. - Gratulation zu besonderen Geburtstagen	40
Sternchenwege „en masse“	42
Wandern in den Zehistaer Wänden	44
Erinnerungen - Im Alleingang auf die Wehlnadel	45
Bergjahr 2005 modern	46
Orkan in der Hohen Tatra im November 2004	47
Treppenlaufen - so oder so	50
Vor 45 Jahren stand Peter Diener als erster auf dem Dhaulagiri	52
Literaturecke	54
Veranstaltungsrückblick	58
Meinungen - Stellungnahmen - Leserzuschriften	61
Vermischtes	64

Bildnachweis

Karl Däweritz (S. 41)	Rudi Kecsull (S. 49)
Peter Diener (S. 52/2)	Thomas Musch (S. 61)
Rainer Fabianski (S. 28, 29)	Lothar Petrich (S. 38)
Vinzenz Gerth (S. 37)	Helmut Schulze (S. 42)
Mike Jäger (Titel)	Rudi Seifert (S. 40)
	Harald Wenzel (S. 40)

Titelfoto:

Sprung von der Zerborstenen Nadel auf den 2. Zerborstenen Turm

Impressum

Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund e. V. (SBB) Dresden, Sektion des Deutschen Alpenvereins
 Geschäftsstelle: Könneritzstr. 33, 01067 Dresden Tel.: 03 51 / 4 94 14 15, - 16 Fax: - 17
 E-Mail: mail@bergsteigerbund.de internet: www.bergsteigerbund.de
 Bankverbindung: HypoVereinsbank Dresden, BLZ 850 200 86, Kto.-Nr. 5 360 188 886
 Gesamtedaktion/Satz/Layout: Michael Schindler
 Redaktionsmitarbeiter: Günter Beger, Elke Kellmann, Dieter Klotzsch, Ludwig Trojok
 Redaktion Jugendseiten: Vinzenz Gerth, Johannes Kaiser
 Druck: Lißner Druckerei, Königsbrücker Landstr. 45, 01109 Dresden
 „Der Neue Sächsische Bergsteiger“ ist das offizielle Mitteilungsblatt des SBB. Es erscheint quartalsweise und wird den bezugsberechtigten Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muß nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion oder des SBB übereinstimmen. Nachdruck nur mit Zustimmung des SBB. Gedruckt auf 100 % Altpapier. Auflage: 7000 Stück.

Die Jahreshauptversammlung 2005 des SBB am 23. Mai

Am 23. Mai fand im Kulturrathaus Dresden die Jahreshauptversammlung 2005 des SBB statt. Der Besuch war mit 259 Bergfreunden außerordentlich gut. Im Mittelpunkt standen naturgemäß die Wahlen zum Vorstand. Ein wichtiger Punkt war außerdem die Finanzplanung.

Uwe Lange, der scheidende Schatzmeister, präsentierte einen Finanzplan mit einer Option. Je nachdem, ob ein Geschäftsführer noch im laufenden Jahr angestellt werden sollte oder nicht, fallen für 2006 ca. 50.000 Euro mehr oder weniger an. Er wies darauf hin, daß dieser Betrag nach seinen Plänen im Projekt „Kleine Bastei“ untergebracht werden sollte und zu 100 % gefördert worden wäre. Es war dem Vorstand im Vorfeld der außerordentlichen HV offenbar nicht gelungen, das zu vermitteln. Ohne formellen Beschluß (es fällt nicht in ihre Kompetenz) akzeptierte die HV jedoch die Notwendigkeit der Anstellung einer weiteren Arbeitskraft mit dem Ziel, die Vorsitzenden zu entlasten und die Kontinuität der Öffentlichkeitsarbeit zu erhöhen.

Die Wahlen waren langwieriger als gewohnt, was dem satzungsgemäßen Ablauf in einzelnen Wahlgängen für die Ämter geschuldet war. Da nur in einem Fall ein Gegenkandidat zum Wahlvorschlag der Findungskommission antrat (Helmut Schulze, Öffentlichkeit und Kultur), konnten die Wahlgänge rasch hintereinander durchgeführt werden, ohne die Auswertung früherer Wahlgänge ab-

zuwarten. Erfreulich war die große Zahl von Fragen an die Kandidaten. Diese Offenheit ist durchaus neu im Verein und ein Wert an sich. Leider reichte die Offenheit nicht, den an dieser Stelle tatsächlich unpassenden Beitrag Uwe Mildners zu ertragen. Er wurde in rüder Weise zur Beendigung seines Vortrags gedrängt. Der Versammlungsleiter entzog ihm schließlich mit Blick auf die Atmosphäre im Saal das Wort.

In allen Fällen wurden die Kandidaten der Findungskommission gewählt. Die genauen Ergebnisse stehen in der Tabelle unten. Unser neuer Vorsitzender heißt Paul Schaubert und wurde mit sehr großer Mehrheit gewählt. Vor ihm stehen nun große Aufgaben, aber es gibt keinen Grund, nicht optimistisch in die Vereinszukunft zu schauen.

Der Antrag von Christian Walter wurde von ihm selbst zurückgenommen und als Antrag an die HV 2006 gestellt. Damit ist der Vorstand aufgefordert, eine inhaltliche Diskussion darüber zu führen, ob es ein Vereinsziel sein soll, Publikationen über Neutouren in aller Welt finanziell zu unterstützen.

Und schließlich, aber nicht zuletzt, wurde Gisbert Ludewig auf der Versammlung zum Ehrenmitglied des SBB ernannt. Damit wird sein Einsatz für den Klettersport in Verbindung mit dem unermüdlichen Wirken für den SBB gewürdigt. Vielen Dank, Gisbert. Es ist uns eine Ehre, Dich als Mitglied haben zu dürfen.

Ludwig Trojok

	Kandidaten	abgeg. Stimmen	Ja-Stimmen
1. Vorsitzender	Paul Schaubert	226	202
2. Vorsitzender	Albrecht Kittler	226	208
3. Vorsitzender	Tobias Wolf	224	155
Schatzmeister	Dr. Andrea Czimmeck	227	222
Schriefführer	Thomas Böhmer	228	167
Vorstand f. Natur u. Umwelt	Klaus Kallweit	228	220
Vorstand f. Bergsteigen	Ludwig Trojok	227	150
Vorstand f. Öffentlichkeit	Grischa Hahn	226	121
	Helmut Schulze	226	77

Aus dem Vorstand

Die Vorstandstätigkeit war in den letzten Wochen von den Vorbereitungen der Jahreshauptversammlung überlagert. Einige Entscheidungen wurden auch bewußt vertagt, um den neuen Vorstand nicht vor vollendete Tatsachen zu stellen. Trotzdem gibt es natürlich Berichtenswertes:

- Der Vorstand hat nun auch formell beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu beauftragen, die **Anstellung eines Geschäftsführers** vorzubereiten. Die Leitung dieser AG „Struktur“ übernimmt unser scheidender Schatzmeister, Uwe Lange. Auch der frühere Schatzmeister Peter Rüger und der neugewählte Schatzmeister Dr. Andrea Czimeck arbeiten mit.
- Dr. Albin Nees wird weiterhin die **Arbeitsgruppe Recht** leiten. Wir sind ihm für sein Engagement sehr dankbar.
- Der SBB hatte sich für sein **Pirnaer Kletterzentrum (PKZ)** um die Pacht der Turnhalle auf dem Sonnenstein bemüht. Die Stadt Pirna hat den Zuschlag jedoch den konkurrierenden Judoka erteilt, bei denen wir zukünftig Mieter sein werden. Zur Erarbeitung eines Mietvertrags hat die Stadt ihre Unterstützung zugesagt.
- Der **Leiter der Klettertechnischen Abteilung (KTA)** des SBB, Stefan Jacob, hat seinen Rückzug zum Jahresende angekündigt. Er hat berufliche Gründe für diesen Schritt genannt. Der Vorstand dankt ihm für seinen vorbildlichen Einsatz.
- Seit dem 1. April ist unsere Geschäftsstelle mit einer **Einbruchmeldeanlage** (Alarmanlage) ausgestattet. Bitte beachtet die Hinweise der Geschäftsstellenmitarbeiter zur Bedienung. Wir sind froh, dadurch auch wieder Versicherungsschutz für unsere Räume zu genießen.
- In Cottbus ist eine **neue Sektion des Deutschen Alpenvereins** entstanden. Sie heißt „Quackensturm“ und wurde bereits formell in den DAV aufgenommen. Ihre Hauptaktivitäten entfaltet sie in der Sächsischen Schweiz. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Zusammenstellung: Ludwig Trojok

SBB - quo vadis?

Aktiva - Passiva - Bilanz - Liquidität - Saldo - rote und schwarze Zahlen

Auf der Jahreshauptversammlung am 19. Mai 2003 habe ich euch die Planung für das Rechnungs- bzw. Wirtschaftsjahr 2004 vorgestellt. Dieser habt ihr zugestimmt.

Über diesen Haushaltsplan 2004 habe ich euch nunmehr nach Abschluß der Gewinn- und Verlustrechnung als Schatzmeister, aber auch im Namen des Vorstandes, Rechenschaft zu geben. Dieser Rechenschaftsbericht erfolgt pflichtgemäß sowohl nach unserer Satzung als auch nach den für eingetragene Vereine maßgeblichen steuerrechtlichen und vereinsrechtlichen Gesetzen. Die Verwendung und der Nachweis der vereinnahmten und nach dem Haushaltsplan verausgabten Mittel wurden satzungsgemäß erfüllt und nachgewiesen.

Wir haben auch im Geschäftsjahr 2004 alle Anstrengungen unternommen, den Anteil der Ausgaben zu minimieren. Für den teilweisen Verzicht auf nicht unerhebliche Kostenerstattung vieler Ehrenamtlicher möchte ich an dieser Stelle im Namen des Vorstandes einmal ein Dankeschön sagen.

Wir haben nur geringe Außenstände, vom Großteil der Mitglieder werden die Beiträge pünktlich bezahlt.

Nach diesen Erläuterungen kann ich auch für das laufende Wirtschaftsjahr 2005 erklären, daß die Finanz- und Vermögenslage unseres Vereins geordnet ist, Aufstellungen, Buchungsbelege vollständig, transparent nach Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung dargestellt und ausgewiesen sind. Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes sind ebenfalls umgesetzt.

<i>Gewinn- und Verlustrechnung</i>	2004	(Vorjahr)
1. Umsatzerlöse	64.787,17 Euro	(68.460,24 Euro)
a) Wirtschaftlicher Zweckbetrieb	7.718,20 Euro	(9.072,96 Euro)
b) Zweckbetrieb	57.068,97 Euro	(59.387,28 Euro)
2. Sonstige Erträge (ideeller Bereich)	388.142,56 Euro	(396.373,01 Euro)
3. Materialaufwand	33.808,82 Euro	(31.108,37 Euro)
4. Personalaufwand	82.058,09 Euro	(87.003,55 Euro)
a) Löhne und Gehälter	67.843,19 Euro	(71.745,16 Euro)
b) Soziale Abgaben	14.214,90 Euro	(15.258,39 Euro)
5. Abschreibungen	11.547,09 Euro	(12.282,50 Euro)
6. sonstige Aufwendungen	348.706,92 Euro	(333.014,64 Euro)
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.201,74 Euro	(1.404,67 Euro)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	928,00 Euro	(997,11 Euro)
9. Außerordentliche Aufwendungen	0,00 Euro	(104,30 Euro)
10. Vorläufiger Jahresfehlbetrag	22.917,45 Euro	(-1.728,35 Euro)
11. Auflösung von Rücklagen	25.000,00 Euro	(5.000,00 Euro)
12. Jahresüberschuß	2.082,55 Euro	(6.728,35 Euro)
a) Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	1.802,03 Euro	(3.774,63 Euro)
b) Ideeller Bereich/Zweckbetrieb	280,52 Euro	(2.953,72 Euro)

Finanzen

In diesem Ist-Zustand übergebe ich nach nunmehr 7 nicht immer leichten Jahren dieses Amt meinem Nachfolger mit Zuversicht und allen Pflichten. In diesem großen gefüllten Rucksack sind aber neben dem Erreichten auch Probleme, deren Bewältigung es auch eurer zukünftigen Unterstützung bedarf. Bitte helft dabei mit und gebt vor allem das Vertrauen weiter, welches ihr mir 7 Jahre geschenkt habt. Ich danke euch dafür. Mein persönlicher Dank, auch an dieser Stelle, gilt Kerstin Ehrh, Michael Schindler, den Vorstandsmitgliedern und natürlich meinen Kindern, Eltern, Bergfreunden, Arbeitskollegen - für die Zeit und das Verständnis, das sie mir für die Ausübung dieses Ehrenamtes geschenkt haben.

Euer Uwe Lange, Schatzmeister von 1998 bis 2005

Darstellung der Ertragslage

Einnahmen

Ideeller Bereich/Zweckbetrieb

Beiträge und Aufnahmegebühren	290,4	TEUR
Zuschüsse:		
Spenden	9,6	TEUR
Übrige Einnahmen	24,0	TEUR
Übernachtungen	35,2	TEUR
Zeitschriften- und Bücherverkauf	9,8	TEUR
Bibliothek	0,9	TEUR
Vorträge	1,4	TEUR
Kletterwand	9,8	TEUR

Geschäftsbetrieb

Clubraumvermietung, Werbeeinnahmen, Kalenderverkauf	7,7	TEUR
---	-----	------

Ausgaben

Beitrag DAV	152,6	TEUR
Beitrag Landessportbund Sachsen	15,0	TEUR
Beitrag Landesverband Sachsen DAV	2,6	TEUR
Sonstige Beiträge	0,2	TEUR
Sportstättennutzung Landeshauptstadt	0,7	TEUR
Materialaufwand und bezogene Leistungen für Zweckbefriedigung	28,0	TEUR
Personalaufwand (einschl. ABM-Kräfte)	82,0	TEUR
Abschreibungen	11,5	TEUR
Kosten (Miete, Telefon, Bewirtschaftung):		
Hütte Bielatal	24,8	TEUR
Hütte Saupsdorf	20,3	TEUR
Geschäftsstellen	33,7	TEUR
Öffentlichkeitsarbeit	1,1	TEUR
Gemeinkosten (sonst. Betriebsbedarf, Versicherungen)	25,6	TEUR
Kursgebühren DAV	1,8	TEUR
Aufwandsentschädigung Fachübungsleiter	17,5	TEUR
Aufwandsentschädigung Natur- und Umweltschutz	2,6	TEUR
Projekte (Breitensport) - Landessportbund Sachsen	0,7	TEUR
Diverse Kosten der Arbeitsgruppen (Reisekosten, sonst. Bedarf)	47,6	TEUR
Bezuschussung OG Pirna	1,1	TEUR
Bezuschussung befreundeter Vereine	0,8	TEUR
Zinsaufwand	0,9	TEUR
Geschäftsbetrieb		
Materialaufwand und bezogene Leistungen	5,8	TEUR
Allgemeine Verwaltungskosten	0,1	TEUR

Finanzen

Bilanz - Aktiva	2004	(Vorjahr)
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen	220.604,99 Euro	(222.849,99 Euro)
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	5.356,96 Euro	(5.298,02 Euro)
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	17.431,74 Euro	(23.848,99 Euro)
III. Liquide Mittel	16.141,30 Euro	(21.226,94 Euro)
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	803,57 Euro	(853,55 Euro)
	260.338,56 Euro	(274.077,49 Euro)

Auswertung 2004

Gebiet /Arbeitsgruppen	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
1 Allgemeine Verwaltung	22.811,13 €	69.555,83 €	- 46.944,50 €
2 Alte vom Berge	- €	283,81 €	- 283,81 €
3 Archiv	- €	- €	- €
4 Gehälter	26.250,34 €	82.057,47 €	- 55.807,13 €
5 Ausbildung	19.849,09 €	20.316,43 €	- 467,34 €
6 Beitragsbereich	944.485,78 €	174.152,88 €	770.332,90 €
7 Bergfinken	- €	250,00 €	- 250,00 €
8 Bibliothek	1.941,57 €	6.023,90 €	- 4.082,33 €
9 Felssanierung	- €	5.985,60 €	- 5.985,60 €
10 Hütte Dielatal	17.066,34 €	26.886,64 €	- 9.820,30 €
11 Hütte Saupsdorf	23.983,98 €	21.075,35 €	2.908,63 €
12 JSBB	5.744,02 €	4.219,92 €	1.524,10 €
13 Kleine Bastei	- €	584,02 €	- 584,02 €
14 Kletterzentrum Pirna (PKZ)	9.799,09 €	2.797,93 €	6.997,42 €
15 Klettergärten	- €	783,05 €	- 783,05 €
16 KTA	4.071,90 €	12.717,13 €	- 8.645,23 €
17 Literaturverkauf	8.941,83 €	6.909,99 €	2.031,84 €
18 Materialausleihe	1.476,50 €	935,00 €	541,50 €
19 Mitteilungsblatt	6.971,84 €	21.750,35 €	- 14.778,51 €
20 Neue Wege	- €	1.482,36 €	- 1.482,36 €
21 Natur- und Umweltschutz (NUS)	5.829,00 €	5.762,31 €	66,69 €
22 Ortsgruppe Pirna e. V. - Besuch	- €	1.101,36 €	- 1.101,36 €
23 Ortsgruppe Freiberg	- €	300,00 €	- 300,00 €
24 Ortsgruppe Neustadt	490,00 €	647,55 €	- 157,55 €
26 Ortsgruppe Sebnitz	3.670,50 €	4.404,83 €	- 734,33 €
26 Projekte (Breitensport, ..)	- €	- €	- €
27 Ski nordisch	- €	- €	- €
28 Ski wandern	- €	- €	- €
29 Sächs. Schulzei Initiative (SSI)	2.573,77 €	3.924,81 €	- 1.351,04 €
30 Vorträge	1.382,90 €	1.828,95 €	- 446,05 €
31 Öffentlichkeitsarbeit	- €	- €	- €
32 Wandern	172,00 €	1.267,68 €	- 1.095,68 €
33 Wettkampfflottern	5.090,69 €	1.495,69 €	3.595,00 €
34 Wettkampfflottern: Verwendung in 2005	- €	5.000,00 €	- 5.000,00 €
35 Zuwendung Bergwacht	- €	590,00 €	- 590,00 €
36 Abschreibungen	- €	2.245,00 €	- 2.245,00 €
37 Rückstellungsaufhebung	419,27 €	- €	419,27 €
38 Rücklagenauflösung	25.000,00 €	- €	25.000,00 €
Summe	487.316,81 €	485.234,26 €	2.082,55 €

Finanzen

Bilanz - Passiva	2004	(Vorjahr)
A. EIGENKAPITAL		
I. Variables Kapital	170.447,06 Euro	(193.364,51 Euro)
B. RÜCKSTELLUNGEN		
I. Sonstige Rückstellungen	10.074,00 Euro	(5.974,00 Euro)
C. VERBINDLICHKEITEN		
I. Sonstige Verbindlichkeiten	73.119,20 Euro	(69.507,41 Euro)
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.698,30 Euro	(5.231,57 Euro)
	260.338,56 Euro	(274.077,49 Euro)

Planung 2006

Gebiet / Arbeitsgruppen	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
1 Abzeichen	- €	500,00 €	- 500,00 €
2 Allgemeine Verwaltung	9.500,00 €	61.950,00 €	- 52.450,00 €
3 Gehälter	- €	55.000,00 €	- 55.000,00 €
4 Alte vom Berge	- €	250,00 €	- 250,00 €
5 Archiv	- €	800,00 €	- 800,00 €
6 Ausbildung	21.500,00 €	25.000,00 €	- 3.500,00 €
7 Beitragsbereich	310.000,00 €	170.800,00 €	139.200,00 €
8 Bergfinken	- €	250,00 €	- 250,00 €
9 Bergsteigerchor Sebnitz	- €	400,00 €	- 400,00 €
10 Bibliothek	1.200,00 €	5.300,00 €	- 4.100,00 €
11 Felssanierung	- €	13.000,00 €	- 13.000,00 €
12 Festschrift "100 Jahre SBB"	- €	2.000,00 €	- 2.000,00 €
13 Hütte Bielatal	20.000,00 €	14.000,00 €	6.000,00 €
14 Hütte Saupsdorf	18.000,00 €	12.000,00 €	6.000,00 €
15 JSBB	- €	2.740,00 €	- 2.740,00 €
16 Kletterzentrum Pirna (PKZ)	9.500,00 €	9.500,00 €	0.000,00 €
17 Klettergärten	- €	1.250,00 €	- 1.250,00 €
18 KTA	2.220,00 €	8.800,00 €	- 4.580,00 €
19 Literaturverkauf	10.000,00 €	7.000,00 €	3.000,00 €
20 Materialeinstelle	1.500,00 €	1.000,00 €	500,00 €
21 Mitteilungsblatt	8.000,00 €	24.000,00 €	- 16.000,00 €
22 Neue Wege	- €	1.720,00 €	- 1.720,00 €
23 Natur- und Umweltschutz (NUE)	6.000,00 €	6.000,00 €	- 1.000,00 €
24 Ortsgruppe Pirna e. V. - Besuch.	- €	1.560,00 €	- 1.560,00 €
25 Ortsgruppe Frelberg	1.800,00 €	2.000,00 €	- 500,00 €
26 AG Neustadt	- €	500,00 €	- 500,00 €
27 Ortsgruppe Sebnitz	1.300,00 €	2.400,00 €	- 1.100,00 €
28 Projekte (Breitensp.)	500,00 €	2.000,00 €	- 1.500,00 €
29 Sächs.-Schweiz-Initiative (SSI)	2.600,00 €	3.900,00 €	- 1.300,00 €
30 Ski nordisch	- €	400,00 €	- 400,00 €
31 Vorträge	1.500,00 €	1.500,00 €	- €
32 Wandern	- €	1.500,00 €	- 1.500,00 €
33 Wettkampfklettern	- €	1.500,00 €	- 1.500,00 €
34 Zuwendung Bergwecht	- €	250,00 €	- 250,00 €
Summe	423.820,00 €	440.770,00 €	- 16.950,00 €
35 Hauptamtlicher Geschäftsführer *	- €	51.000,00 €	- 51.000,00 €
* z. Zt. in Planung			
Summe	423.820,00 €	491.770,00 €	- 67.950,00 €

Termine und Veranstaltungen

Die Dresdner Bergfinken singen

Freitag 08.07.05 19.00 Uhr

Abendsingen, Papstdorf

Samstag 30.07.05 16.00 Uhr

Kirnitzschalfest, Mittelndorfer Mühle

Sonntag 18.09.05 17.00 Uhr

Konzert, Ballhaus Watzke Dresden

Der Bergsteigerchor Sebnitz singt

Samstag 18.06.05 19.30 Uhr

Sonnenwende, Skiheim Räumicht Sebnitz

01. - 03.07.05 „Musikalische Bergtour“

Sängerhoffest, Sebnitz

Freitag 08.07.05 19.00 Uhr

Abendsingen, Papstdorf

Freitag 02.09.05 19.30 Uhr

Konzert auf der Burg, Stolpen

Samstag 03.09.05 15.00 Uhr

Naturfreundetreffen, Königstein-Halbestadt

Sonntag 11.09.05 19.00 Uhr

Konzert, Christuskirche Bischofswerda

Männerchor „Sächs. Schweiz“ singt

Freitag 08.07.05 19.00 Uhr

Abendsingen, Papstdorf

Samstag 10.09.05 18.30 Uhr

Deutsche Messe, Klosterkirche Pirna

Singen und Wandern

Das „Studio für kreatives Musizieren“ bietet Tagesworkshops und Sommer-Sing-Woche:

Familienwanderung mit Kind und Kegel am 26.06.05

Gesänge aus aller Welt und Volks- und Wanderlieder am 10.07.05

Sommer-Sing-Woche 08. - 14.08.05

Gesänge und Chormusik aus verschiedenen Kulturen mit täglichen Wanderungen; Unterkunft im Berghotel „Großer Winterberg“

Weitere Informationen und Anmeldung:

Agnes Ponizil, Tel. 03 51 / 8 01 36 90

kreativesMusizieren@t-online.de

www.AgnesPonizil.de

Sommersonnenwende am 18.06.05

Sommersonnenwende am Skiheim Räumicht in Sebnitz, ab 17 Uhr Imbiß u. Getränkeverkauf. Es singt der Bergsteigerchor Sebnitz



19./20.11.2005

Hörsaalzentrum der TU Dresden

Bergfilme, Diavorträge, Film-Dia-Shows, wissenschaftliche Vorträge

Weitere Infos im Internet unter
www.bergsichten.de

Sonnwendklettern am 01.07.05

Klettern zur Sommersonnenwende im Klettergarten Pirna-Liebenthal, Beginn 18.30 Uhr. Für Imbiß und Getränke ist gesorgt.

24. Zuckerkuchentour am 27.08.05

Volkssportwanderung der OG Sebnitz des SBB. Start 7 - 10 Uhr (10 km, 17 km), 7 - 9 Uhr (27 km), Ziel (bis 16.30 Uhr) am Touristikzentrum Sebnitz-Hertigswalde (Parkplätze vorhanden). Imbiß (u. a. Zuckerkuchen) und Getränke am Ziel. Infos: Tel. 03 59 71 / 5 81 62

Kletterwettkampf am 10.09.05

Kletterwettkampf im Klettergarten Pirna-Liebenthal, Beginn 9.30 Uhr.

Bergfest Pfaffenstein am 17.09.05

Anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Erstbesteigung der Barbarine veranstaltet die Schutzgemeinschaft Sächsische Schweiz ein Bergfest auf dem Pfaffenstein. Bereits ab August ist in der Berggaststätte eine Fotoausstellung mit Bildern und Episoden zur Geschichte der Barbarine zu sehen. Bis 31.07. können sich Interessenten an einem Fotowettbewerb „Barbarine einst und jetzt“ beteiligen (Einsendungen an Gartenlokal Pfaffenstein, Fels Pfaffenstein 1, 01824 Königstein). Die drei besten Fotos werden von den Besuchern gewählt und prämiert.

Termine und Veranstaltungen

Ausstellung SBB-Geschäftsstelle

Ab Mitte Juni sind in den Räumen der SBB-Geschäftsstelle Fotos des Dresdner Bergsteigers Mathias Henke zu sehen.

Irmgard-Uhlig-Ausstellung

Die Sonderausstellung „Irmgard Uhlig zum 95. Geburtstag - Aquarelle“ wird bis zum Jahresende im Museum Osterzgebirgsgalerie im Schloß Dippoldiswalde gezeigt.

Internationaler Bergwachtwettkampf am 24.09.05

Die Bergwacht Sachsen veranstaltet am 24.09.2005 im Gebiet Papststein einen spannenden Teamwettkampf, bei dem ca. 20 Mannschaften aus Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik die besten Bergretter ermitteln werden.

Die Wettkampfstrecke ist etwa 7 km lang und führt über Papststein, Kleinhennersdorfer Stein und Gohrisch hinweg. Entlang dieser Strecke sind neun Stationen zu absolvieren, bei denen die Wettkämpfer ihr Können beim Abseilen und medizinischen Versorgen von Verletzten, Klettern, Aufsteigen mit Steigklemmen, Überwinden von Schluchten usw. unter Wettkampfbedingungen demonstrieren müssen. Besucher, Schaulustige und Fanclubs sind als Gäste herzlich eingeladen.

Start und Ziel werden in der Nähe des Parkplatzes Papststein sein. Die erste Mannschaft wird 9.30 Uhr starten, die folgenden dann mit jeweils 10 Minuten Abstand. Die Wettkampfstrecke ist für Besucher ausgeschildert, auf Informationstafeln werden die einzelnen Stationen beschrieben, Kampfrichter und Streckenposten beantworten gern alle Fragen zur Bergwacht, und auch für Kinder werden einige Attraktionen vorbereitet.

Für die faire Durchführung des Wettkampfes möchten wir alle Kletterer bitten, die Wettkämpfer nicht zu behindern und insbesondere an den Kletterfelsen Findling, Räuberhöhlenturm und den beiden Hunskirchen unter Umständen auch kleinere Wartezeiten zu akzeptieren bzw. am genannten Tag gleich auf andere Kletterziele auszuweichen.

Christian Walter

Das Deutsche Sportabzeichen

Das Deutsche Sportabzeichen ist die offizielle Fitneß-Medaille für alle, die es sich und anderen zeigen wollen. Das Sportabzeichen ist bereits über 90 Jahre alt und kein bißchen müde.



Wieder einmal wurden die Bedingungen an die neuesten Erkenntnisse aus der Medizin und an die veränderten Lebensgewohnheiten angepaßt, vor allem zu Gunsten von älteren Menschen. Bis heute blieb der Grundgedanke des Sportabzeichens erhalten. Aus jeder der folgenden Gruppe muß eine Übung erfolgreich absolviert werden.

Gruppe 1: Allgemeine Schwimm-Fähigkeit

Gruppe 2: Die Sprungkraft

Gruppe 3: Die Schnelligkeit

Gruppe 4: Die Schnellkraft

Gruppe 5: Die Ausdauer

Jeder Bewerber darf das Sportabzeichen pro Kalenderjahr einmal mit Erfolg ablegen. Außerdem spielt das Sportabzeichen im Zeitalter der Gesundheitsreform eine wichtige Rolle. Fast alle gesetzlichen Krankenkassen vergeben für das Sportabzeichen Bonuspunkte. Infos gibt es bei den Krankenkassen.

Wann: Sonnabend, 17.09.2005, 9 - 13 Uhr

Wo: Sportplatz der Mehrzweckhalle Bodenbacher Straße 154 in Dresden

Was: Weitsprung, 100-m-Lauf, Kugelstoßen, 2000 m Frauen, 3000 m Männer

Wer: alle, die gut trainiert sind und sich der sportlichen Herausforderung stellen

Eine Bestätigung über 200 m Schwimmen ist mitzubringen. Ihr habt ja im Sommer jede Menge Gelegenheit, baden zu gehen.

Es laden ein der Kreissportbund Dresden und der Sächsische Bergsteigerbund (Kerstin Ehrh, Tel. 03 51 / 4 94 14 16).

Die jeweiligen Weiten und Zeiten der Disziplinen können im Internet (www.deutschesportabzeichen.de), in der SBB-Geschäftsstelle oder beim Kreissportbund Dresden erfragt werden.

Kerstin Ehrh

Todesfälle / Nachrufe

Wir trauern gemeinsam mit den Angehörigen um unsere verstorbenen Mitglieder



Adelheid Klinger , Kurort Gohrisch	Mitglied seit 1991
Sigrid Lübeck , Coswig	Mitglied seit 1990
Erna Walter , Dresden	Mitglied seit 1991
Dieter Häber , Dresden	Mitglied seit 1990
Jochen Meinerzhagen , Leipzig	Mitglied seit 1990
Dr. Frank Nicklisch , Dresden	Mitglied seit 1997
Prof. Dr. Erich Strohbach , Berlin	Mitglied seit 1990
Edmund Voigt , Dresden	Mitglied seit 1941

und wollen sie als gute Bergkameraden in unserer Erinnerung behalten.

Abschied von Henry-Ralf Lewenstein (27.12.1918 - 02.10.2004)

Geboren in Nikolajew (Ukraine). Sein Vater Harald Johnston, geboren in den USA, war in Nikolajew als Schiffsbau-Ingenieur tätig. Seine Mutter Katarina hatte ein ungewöhnliches Schicksal; ihr Vater war Henry Apping, ein Brückenbau-Ingenieur, ihre Mutter stammte aus der baltischen Adelsfamilie Löwis auf Menar. Apping tötete in Riga in einem Duell den Gegner, die Familie wurde nach Irkutsk verbannt. Katarina absolvierte dort das Gymnasium, anschließend Studium am Konservatorium in Dresden. Sie heiratete den Schiffsbau-Ingenieur Rudolph Lewenstein und kam nach Nikolajew. Katarina wurde mit Harald Johnston bekannt, dem Vater von Henry. Henry behielt den Namen Lewenstein.

Bürgerkrieg. Johnston mußte über Konstantinopel nach Holland fliehen. Mutter und Henry befanden sich in Noworossisk und verpaßten das letzte Schiff nach Konstantinopel. Erst in Holland traf die Familie zusammen. Henry besuchte 1926 - 32 Volksschule und Gymnasium in Berlin. 1932 ging die Familie nach Moskau. Henry wurde mit den Vorzügen und Nachteilen des Sozialismus bekannt, besonders 1938, als sein Stiefvater und die zwei Brüder der Mutter erschossen wurden.

1937 - 41 Studium Human-Medizin in Moskau. Heirat. Am 11. September 1941, 6 Tage vor Erhalt seines Diploms, Verhaftung. Warum? Er fand später keinen Grund in den Akten. Über die unmenschlichen Lager Kasan und Tschistopol in das Joschlag an der Wet-

luga. Die zweite Hälfte seiner Haft arbeitete er als Feldscher im Lager, das rettete ihm das Leben. 8 Jahre hinter Stacheldraht, dann 5 Jahre Sonder-Ansiedlung (Verbannung) mit zweiter Frau und Kindern. Noch ein Jahr Studium in Perm, dann erhielt er sein Diplom für Human-Medizin. Röntgen-Arzt in Joschkar-Ola (Mari-Republik. 1968 Rehabilitierung. Er war Alpinist (Meister des Sports), Tourist, Fotograf und Journalist. 1938 erste selbstständige Bergwanderung im Kaukasus. 1958 mit Fritz Rudolph und Georg Renner im Kaukasus (Buch „Kawkas querdurch“), 1960 als Expeditionsarzt auf dem Pik Lenin, mit Gustav Ginzler in Sibirien, mit Gerhard Gruner in Swanetien, 1964 Fan-Gebirge (Buch „In den Bergen Turkistans“), Kamtschatka, 1972 Ostsibirien, Gipfel Mougun-Taiga im Winter. Dann Kamerajagd in 20 Naturschutzgebieten der UdSSR, so 14 Tage allein in der Wüste Badchys in Turkmenien (Fotos in „Badchys“); DDR, Indien, Bundesrepublik. Wir Dresdner sahen ihn mit brillanten Diavorträgen im „Hygiene-Museum“. Er veröffentlichte sein Lagerleben in 2 Bänden (russisch). In den letzten Jahren Fotos von Kirchen und Klöstern für das Buch „Orthodoxe Kirchen und Klöster im Mari-Land“ seines Sohnes Oleg. Vorliebe für die Volkstrachten der ugro-finnischen Mari (Buch „Die Schönheit ist mit uns“, russisch). Das Herz unseres Freundes und Kämpfers hat nun aufgehört zu schlagen.

Günther Naumann

Zum Gedenken an unseren Bergfreund Walter Gilge

Den langen Kampf gegen seine schwere Krankheit, der fast fünf Jahre dauerte, verlor Walter am 31.01.2005. Zwischendurch hatten wir die Hoffnung, er würde diesen Kampf gewinnen, denn er war für uns Außenstehende auf dem „aufsteigenden Ast“, als er wieder wandern, klettern und skifahren ging. Doch das Schicksal hat anders entschieden. Für uns war die Nachricht von seinem Ableben, trotz der uns bekannten Verschlechterung seines Gesundheitszustandes, ein Schock.

Nun bleibt uns nur noch, die Erinnerung an Walter wachzuhalten. Das wird uns nicht schwerfallen, da er unser Klubleben, fast von der Gründung 1956 an, aktiv mitgestaltet hat. Seine guten Ideen für gemeinsame Unternehmungen, die er uns immer mit großer Beharrlichkeit vermittelt hat, werden wir sehr vermissen. Er war nicht nur ein aktiver Kletterer, auch das Drumherum, wie z. B. die Erschließergeschichte der Sächsischen Schweiz oder die kulturellen Ereignisse der Bergsteigerszene, fanden sein Interesse.

Walter war ein Naturtalent. Ohne spezielles Training hat er schon in den 60er Jahren schwere Wege geklettert: Meurerurm-Westwand, Heringstein-Ostwand oder Hauptwiesenstein-Rostkante. Auch im Hochgebirge hat er in dieser Zeit „mitgemischt“, als er mit der Nationalmannschaft in Tatra und Kaukasus unterwegs war. Das Naturtalent war er auch beim Skilanglauf. Er war bei den ersten Isergebirgsläufen dabei und hat auch dort gute Ergebnisse erzielt.

Ziemlich zu Beginn der All-Gipfel-Bezwingerzeit bestiegen wir mit Walter die Lehnwand, seinen letzten Gipfel in der Sächsischen Schweiz. Ungefähr ab dieser Zeit war er nur noch für Genußtouren im Fels und auf Skiern zu begeistern. Und diese Freude am Bergsport in all seinen Facetten hat er bis zu seiner Krankheit mit uns, seinen „Berggefährten“, geteilt. Er wird uns fehlen am anderen Ende des Seils!

Die „Berggefährten“

Dieter Häber (26.07.1944 - 19.02.2005)

Nach langer, schwerer, mit Geduld und Willensstärke ertragener Krankheit hat die Kraft zum Leben nicht mehr gereicht. Unser „Tittel“, wie wir ihn nannten, war ein zäher Kämpfer und Optimist; immer wenn sich eine kleine Besserung seiner Beschwerden zeigte, entwickelte er sofort neue Ideen und Unternehmungen.

Über 42 Jahre bei seinen „Edelweissern“, ein begeisterter Bergkamerad, nie laut und auffällig, nahm er stets voller Freude am Clubleben teil. Seine Art: alles mußte, genau geplant, passen und nochmal überprüft werden. So war er eben.

Am 29.06.2004 bestiegen wir gemeinsam seinen letzten Gipfel, den Schwarzmühlenwächter, und wir ahnten, daß er still vom Bergsport Abschied nahm. Der 60. Geburtstag, eine wunderschöne Feier, gab uns Hoffnung, daß es wieder aufwärts geht. Leider hat es sich so nicht erfüllt.

Am 11.03.2005 haben wir ihn auf seinem letzten Weg begleitet. Er fehlt uns, und wir vermissen ihn. In unseren Gedanken lebt er fort. Dieter, wir danken Dir.

Im Namen aller Deiner Bergfreunde und Frauen: Dieter Fahr, „T. C. Edelweiss 1921“

Geburstagsjubiläen

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag im II. Quartal 2005:

85 Jahre

Rolf Hammer, Bad Schandau
Erich Zimmermann, Dresden

80 Jahre

Dr. Karl-Heinz Preising, Erlangen

75 Jahre

Dr. Gottfried Andreas, Dresden
Dr. Karlheinz Baumann, Pirna
Rolf Klemm, Dresden
Heinz Koschker, Zwickau
Klaus Kundt, Berlin
Dieter Mürbe, Dresden

70 Jahre

Irene Bodenstern, Dresden
Helga Dankwarth, Dresden
Ruth Diestel, Dresden
Eva Dietze, Dresden
Hannelore Heidisch, Pirna
Margarete Heinrich, Dresden
Margot Kaden, Dresden
Christa Künzelmann, Dresden
Marianne Maiwald, Coswig
Gisela Menzel, Dresden
Ursula Radestock, Dresden
Ruth Rennert, Dresden
Helga Sadowski, Radebeul
Edda Saße, Dresden
Ruth Schär, Döbeln
Waltraud Weber, Dresden
Ilse Wegner, Pirna
Bernhard Arlt, Liegau-Augustusbad
Karl Däweritz, Pirna
Prof. Dr. Günter Dörfel, Dresden
Werner Göcker, Rosenthal-Bielatal
Heinz Gölfert, Dresden
Wolfram Haasemann, Birkwitz
Werner Halbfaß, Dresden
Lothar Hering, Pirna
Eberhard Höpfner, Schwedt
Peter Klinger, Kurort Gohrisch
Heinz Mehrfort, Dresden
Wolfgang Naumann, Coswig
Wolfgang Schelzel, Dresden
Erhard Seeliger, Kurort Oybin
Joachim Wegner, Pirna

65 Jahre

Ingrid Andreas, Dresden
Irmgard Hummig, Dresden
Sieglinde Kolbe, Dresden
Sieglinde Minkert, Reinholdshain
Ursula Müller, Oberhermsdorf
Ursula Paulick, Dresden
Gisela Schelzel, Dresden
Dr. Ingrid Stephan, Dresden
Erhard Altenkirch, Pirna
Gerhard Bader, Freital
Wolfgang Buschan, Heidenau
Dieter Dannecker, Dresden
Christfried Hahnewald, Cunewalde
Claus Herlitzke, Dresden
Ralph Keiler, Pfaffendorf
Eberhard Keller, Dresden
Bernd Meier, Pirna
Peter Minkert, Reinholdshain
Rolf Müller, Döbeln
Rolf Nestler, Dresden
Jürgen Olbrich, Dresden
Peter Rübiger, Dresden
Wolfgang Römer, Radebeul
Günther Rösel, Stadt Wehlen
Hans-Jochen Rößler, Dresden
Thilo Röthig, Pirna
Wolfgang Rumpelt, Dresden
Jürgen Schael, Dresden
Klausjörg Schäfer, Lichtenhain
Peter Schmidt, Leipzig
Jürgen Scholz, Dresden
Arnulf Schubert, Dresden
Hans Schulze, Germering
Peter Socha, Zinnwald
Dr. Dieter Welich, Dresden
Frank Wolfram, Dresden
Manfred Würschig-Pörsel, Dresden
Jürgen Zinke, Dresden

*Herzliche Glückwünsche,
Gesundheit und noch
viele schöne Jahre im Kreis der
Familie und Bergfreunde !*

Ehrentafel

Anlässlich der SBB-Jahreshauptversammlung 2005 wurden ausgezeichnet:

als Ehrenmitglied

Gisbert Ludewig, Pirna

mit der Ehrennadel des SBB in Gold

Werner Krentzlin, Dresden

„Club der Gipfelstürmer 05“; „Daxensteiner KV 1905“;

mit der Ehrennadel des SBB in Silber

Horst Diewock, Pirna; Jochen Friedrich, Dresden;

Erwin Krause, Freital

„KV Bergfreundschaft 55“; „Freie Kletterkameraden 55“

Ehrentafel = Langjährige Mitgliedschaft

Für ein Jubiläum der Mitgliedschaft im DAV bzw. SBB wurden mit Ehrenurkunde und -abzeichen geehrt:

für 80 Jahre Mitgliedschaft

Gerhard Bretschneider, Liegau-Augustusbad

für 75 Jahre Mitgliedschaft

Rudi Wunderlich, Freital

für 70 Jahre Mitgliedschaft

Rudolf Nake, Ohorn

für 50 Jahre Mitgliedschaft

Isolde Elger, Bad Schandau; Brigitta Ponndorf, Dresden

Edmund Friedrich, Dresden; Walter Hürig, Dresden;

Dr. Eckart Hussmann, Ober-Olm; Hasso Linke, Freital;

Egmar Ponndorf, Dresden; Manfred Richter, Naundorf;

Dr. Ulrich Voigt, Dresden

für 40 Jahre Mitgliedschaft

Wolfgang Hanke, Dresden

für 25 Jahre Mitgliedschaft

Monika Trott, Herrliberg/CH; Frank Schade, Schlins/A

SBB-Mitteilungen

Geschäftsstelle Dresden

Könneritzstr. 33 (1. Etage), 01067 Dresden

Öffnungszeiten: dienstags 17 - 19 Uhr **Tel:** 03 51 / 4 94 14 15
mittwochs 11 - 13 Uhr 03 51 / 4 94 14 16
donnerstags 16 - 18 Uhr **Fax:** 03 51 / 4 94 14 17

mail@Bergsteigerbund.de

www.Bergsteigerbund.de

Literaturverkauf: dienstags, mittwochs und donnerstags. Regionale Kletter- und Wanderführer, AV-Karten, Hüttenschlafsäcke u. v. a. m. **Kletterkalender 2006 eingetroffen!**

Bibliothek: dienstags, mittwochs und donnerstags. Ausleihe; Lesesaal; Kopieren.

Gipfelbucharchiv: immer am 1. Dienstag im Monat 17 - 19 Uhr

Materialausleihe und -rückgabe: dienstags, nur an Mitglieder (Gebühr/Kaution).

Mitgliederverwaltung

Änderungen: Änderungsmeldungen (Anschrift, Bankverbindung, neuer Name bei Eheschließung usw.) bitte umgehend **an die Geschäftsstelle Dresden** (nicht an den DAV in München!) richten. Denken Sie bitte daran, daß es uns nach Ihrem Umzug und Auslaufen eines eventuellen Nachsendeauftrages nicht mehr möglich ist, z. B. die Mitgliedsausweise zuzusenden, wenn uns die neue Anschrift nicht mitgeteilt worden ist.

Kündigungen: Termin (formlos schriftlich) ist der **30. September** für das Folgejahr. Andernfalls verlängert sich die Mitgliedschaft automatisch um ein weiteres Jahr.

Beitragssätze/Kategorien:

(Stichtag für die Altersangaben ist jeweils der 1. Januar):

A-Mitglieder (ab 27 Jahre):	48 Euro
B-Mitglieder (Ehepartner von Mitgliedern, Bergwacht u. a.):	24 Euro
Junioren (ab 18 Jahre):	24 Euro
Jugendliche (ab 14 Jahre) - <i>bei Familienmitgliedschaft beitragsfrei</i> -	12 Euro
Kinder (bis 13 Jahre):	beitragsfrei
C-Mitglieder (Mitglieder einer anderen DAV-Sektion):	8 Euro
Familienmitgliedschaft (Eltern sind A- und B-Mitglied, Kinder bis 17 Jahre sind beitragsfrei)	72 Euro

Aufnahmegebühr für jedes neues Mitglied: 12 Euro (ermäßigt 6 Euro)

Bankverbindung des SBB e. V.

HypoVereinsbank Dresden (BLZ 850 200 86), Kontonummer 5 360 188 886

Ortsgruppe Sebnitz

Geschäftsstelle: Schandauer Str. 8b, 01855 Sebnitz, geöffnet am 2. und 4. Mittwoch im Monat 17 - 18 Uhr

Ortsgruppe Freiberg

Ralph Dietrich, Chemnitzer Str. 16, 09599 Freiberg, Tel. 0 37 31 / 24 88 97, www.smf-ev.de

Ortsgruppe Pirna

Geschäftsstelle: Herbert-Liebsch-Str. 3 (Sonnenstein), geöffnet montags 17 - 18 Uhr

Spenden

Roland Hertzschuch, Dresden (für Bergwacht/Bergungsboxen)	150,00 Euro
Miene-Wander- u. Kletterfreunde, Dresden (für Bergwacht/Bergungsboxen)	120,00 Euro
Steffen Wahl, Dresden (für Bergwacht/Bergungsboxen)	100,00 Euro
Jens Kaiser, Dresden (für Tiefflugaktion)	50,00 Euro
Helga Mudra, Pirna (für Hütte Saupsdorf)	30,00 Euro
Lutz Kocour, Leipzig (für Bergwacht/Bergungsboxen)	22,00 Euro
Burkhard Kranz, Dohna (für Tiefflugaktion)	20,00 Euro
Fam. Krüger, Dresden (für Hütte Saupsdorf)	20,00 Euro
Kurt Richter, Dresden (für Bergwacht/Bergungsboxen)	20,00 Euro
Wilfried Rahm, Mannheim	20,00 Euro
Dietmar Schaum, Dresden (für Tiefflugaktion)	15,00 Euro
Karl-Heinz Lein, Dresden (für Tiefflugaktion)	10,00 Euro
Dr. Erik Thiem, Dresden (für Tiefflugaktion)	10,00 Euro
Lothar Biste, Sindelfingen	10,00 Euro
Fam. Hoffmann, Dresden (für Klettertechnische Abteilung)	10,00 Euro
Leonore Roßberg, Moritzburg	5,00 Euro

Die SBB-Bibliothek erhielt Bücher- und Zeitschriftenspenden von: Claudia Blasberg, Thomas Böhmer, Barbara Carl, Ursula Eckert (Nachlaß Werner Hornemann), Günther Kaßner, Dieter Klotzsch, Wolfgang Kuntsche, Dieter Leiskow, Lieselotte Leuthold, Herrn Lischke, Ivo Ludwig, Axel Mothes, Helmut Nicklisch, Joachim Paulick, Matthias Reinhardt, Dr. Peter Rölke, Manfred Schellenberger, Wolfgang Schelzel, Joachim Schindler, Helmut Schulze, Michael Schweizer, Jutta Tronicke, Ernst Vater, Dr. Ulrich Voigt, Waltraud Weber.

Die Fachübungsleiter Janet Alius, Gudrun Dietrich, Bernd Kretzschmar, Mathias Roitzsch und Wolfram Schröter stellten ihre Aufwandsentschädigungen 2004 dem SBB zur Verfügung.

Die Bibliotheksmitarbeiter Liane Beier, Sigrid Franz, Klaus Heider und Werner Scheele spendeten ihre Aufwandsentschädigung 2004 der SBB-Bibliothek.

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

SBB-Wandergruppen

Wandergruppe 1 („Wetterfest“)

Wanderleiter: Lothar Hempel, M.-Wigman-Str. 12, 01069 Dresden, Tel. (03 51) 4 96 92 42

- 14.07.05** ***Rund um Sayda*** (14 km/200 Hm)
Treffen: 7 Uhr Parkplatz Dresden-Parkstr. (PKW)
- 11.08.05** ***Balzhütte und Enge Stiege*** (14 km/400 Hm)
Treffen: 8 Uhr Parkplatz Dresden-Parkstr. (PKW) - **Anmeldung bis 14.07.05**
- 26.08.05** ***Dampfer „Sachsenwald“***
Abfahrt: 17.30 Stadt Wehlen
- 21.-28.09.** ***XVIII. Wanderfahrt - Heuscheuer/Polen***
nach Sonderplan

Wandergruppe 2

Wanderleiter: Wolfgang Schelzel, Wartburgstr. 38, 01309 Dresden
Tel. (03 51) 3 10 05 5 -5, Fax -7, E-Mail: g-w.schelzel@gmx.de

- 07.07.05** ***2. Spreewald-Wasser-Wandertour***
Abfahrt: 8.00 Uhr Dresden-Hbf. (Sonderbus); Rückkehr: Dresden-Hbf. 18 Uhr
Teilnehmer erhalten gesonderte Information
- 30.07.05** ***125. Wandertour - Falkenberg (Sokoli vrch) *****
- Samstag - Abfahrt: 7.25 Uhr Dresden-Hbf. (RE); Rückkehr: Dresden-Hbf. 19.58 Uhr
- 11.08.05** ***Wandertour Tafelberge Sächsische Schweiz *****
Abfahrt: 8.00 Uhr Dresden-Hbf. (S1); Rückkehr: Dresden-Hbf. 16.28 Uhr
- 25.08.05** ***Wandertour zum Czorneboh***
Abfahrt: 7.13 Uhr Dresden-Hbf. (RB); Rückkehr: Dresden-Hbf. 18.41 Uhr
- 08.09.05** ***Wandertour Weinberge Seußlitz-Diesbar *****
Abfahrt: 8.00 Uhr Dresden-Hbf. (S1); Rückkehr: Dresden-Hbf. 17.58 Uhr
- 24.9.-1.10.** ***Wandertouren im Riesengebirge***
Abfahrt: 7 Uhr Pohlandplatz (Sonderbus), 7.10 Uhr Comeniuspl., 7.20 Uhr Hbf.
Unterkunft Pension „Lion“, Velka Upa (Großaupa)

Ohne vorherige Anmeldung keine Teilnahme! - ** Wegen Kleingruppenkarte absprechen

Wandergruppe 3

Wanderleiter: Rolf Ehrlich, An den Hufen 15, 01139 Dresden, Tel. (03 51) 8 30 59 11

- 20.07.05** ***Im Tal der Mühlen: Gimmlitztal/Wilde Weißeritz*** (20 km/220 Hm)
Abfahrt: 7.09 Uhr Dresden-Hbf. (RVD 360/364 Olbernhau); Rückkehr 18 Uhr
Tarifzone Verbundraum
- 17.08.05** ***Unterwegs im Radeberger Land: Wallroda/Hüttertal*** (19 km/100 Hm)
Abfahrt: 7.49 Uhr Dresden-Neust. (DB/RB 34 Kamenz); Rückkehr 17.30 Uhr
Tarifzone Dresden/Radeberg
- 07.09.05** ***Böhmische Schweiz (Rosenkamm)*** (21 km/250 Hm)
Abfahrt: 8.00 Uhr Dresden-Hbf. (DB/S1 Schöna); Rückkehr ca. 18 Uhr
Tarifzone Verbundraum - **gültiges Personaldokument und AKV erforderlich!**
- 19.-23.09.** ***Mehrtagesfahrt Fränkische Schweiz***
nur mit Anmeldung!

SBB-Wandergruppen

Wandergruppe Pirna

Wanderleiter: Dr. Karlheinz Baumann, Einsteinstr. 6, 01796 Pirna, Tel./Fax (0 35 01) 44 72 26

06.07.05 Durch das Wesenitztal

S1 ab Pirna 7.35 Uhr

Allzonen- oder Kleingruppenkarte, Anschlusskarte Armsdorf-Großharthau

30.7.-14.8. Berg- und Wandertouren im Bregenzer Wald

07.09.05 Vom Hammergute Kleppisch zur Elbe

Bus 219 ab Pirna 8.10 Uhr - Allzonen- oder Kleingruppenkarte

19.-25.09. Ins westliche Erzgebirge

8 Uhr ab Müglitztalstraße am Kuxberge - Fahrt mit PKW

Für alle Fahrten ist telefonische Anmeldung erwünscht!

Weitwandergruppe

Wanderleiter: Henry Lehmann, Am Schulfeld 1, 01109 Dresden, Tel. (03 51) 8 89 66 66

24.07.05 9. SBB-Rucksacktour „Cottaer Spitzberg“ (24 km)

Treff: 9 Uhr Pirna (Bahnhof)

Strecke: Pirna - Obervogelgesang - Struppen - Spitzberg - Gottleuba - Pirna

Gemeinschaft „Alte vom Berge“

Vorstand: Wolfgang Schelzel, Wartburgstr. 38, 01309 Dresden

Tel.: (03 51) 3 10 05 5 -5, Fax -7, E-Mail: g-w.schelzel@gmx.de

Teilnahme an den Gemeinschaftsfahrten nur in Abstimmung mit dem Vorstand !

20.07.05 Wandertag Rosenthal - Christianaburg Wanderleiter: Klaus-D. Hausmann

Abfahrt: S2 Dresden-Hbf. 7.09 Uhr; Rückkehr 18.28 Uhr Hbf.
ab 13 Uhr Forsthaus Christianaburg

27.07.05 Klettertag Hunsikirche

Verantw.: Dieter Klotzsch

Treffen: 9.30 Uhr Parkplatz Papstein; Rückkehr 18.58 Uhr Hbf.
ab 15 Uhr „Hoffnung“ Papstorf

17.08.05 Wandertag Herrnskretsch - Jonsdorf Wanderleiter: Wolfgang Schelzel

Abfahrt: S1 Dresden-Hbf. 8.00 Uhr; Rückkehr 18.58 Uhr Hbf.

31.08.05 Klettertag Jägerhorn

Verantw.: Dieter Klotzsch

Treffen: 9.00 Uhr Parkplatz Rainwiese; Rückkehr 17.58 Uhr Hbf.

12.-16.9. Kletter- und Wanderwoche Balzhütte Verantw.: Vorstand

Treffen: Parkplatz Schmilka 10 Uhr; **Treff am 14.09. in Daubitz mit Tagesbesuchern**
Abhängig von Interessenten, weil nur mit Fahrgemeinschaft möglich!

28.09.05 Wandertag im Sebnitzer Wald

Wanderleiter: Karlheinz Baumann

Abfahrt: S2 Dresden-Hbf. 7.39 Uhr, RB71 Pirna 8.10 Uhr; Rückkehr 18.28 Uhr Hbf.
ab 13 Uhr Forellenschänke Sebnitz

Stammtisch der „Alten vom Berge“: 06.07., 03.08., 07.09. ab 15 Uhr

Neu: „Böhmische Bierstube“ Dresden, Grüne Straße (nahe der SBB-Geschäftsstelle)

Saupsdorfer Hüttenreport

Zur Statistik ist zu vermelden, daß von Anfang Januar bis zum 22. April **386** Personen insgesamt **728** Nächte in der Hütte verbracht haben.

Im Februar wurde im Aufenthaltsraum von einer Firma der Fußboden gefliest, somit wird sich nun auch das Reinigen vereinfachen.

Beim Arbeitseinsatz im April hat der Bergklub „Kleiner Dom“ in der 1. Etage den sogenannten „Saal“ mit hellen und freundlichen Farben vorgerichtet. Herzlichen Dank allen Helfern!

Saupsdorfer Hütte

Hinteres Räumicht 1

01855 Saupsdorf

44 Übernachtungsplätze

Anmeldung und Infos:

Frau Röllig (*Hinteres Räumicht 3*)

Tel. 03 59 74 / 5 58 48

Einen schönen Kletter-, Wander- und Urlaubssommer wünscht allen Freunden

Arthur Treutler

Bielatalhütte - Saupsdorfer Hütte

Aktuelle Informationen

In den Jahren 2002 bis 2004/2005 sind die Betriebskosten der beiden Hütten, vor allem bei Strom (*um ca. 18 %*) und Gas (*um ca. 40 %*), in einem so erheblichen Umfang gestiegen, daß **ab 01.07.2005** die Übernachtungsgebühren pro Person und Nacht in allen Übernachtungskategorien um **0,50 Euro** angehoben werden müssen.

Die **ab 01.07.2005** gültigen Übernachtungsgebühren werden rechtzeitig in den Hütten ausgehängt und können auch bei den Hüttenwirten der beiden Hütten und in der SBB-Geschäftsstelle erfragt werden.

Gleichzeitig möchten wir an das seit 2004 geltende Mitbring- und Aufenthaltsverbot für Haustiere, wie Hunde, Katzen, in unseren Hütten und deren Freigelände erinnern. Dieses Verbot ist auch Bestandteil der jeweiligen Hüttenordnungen.

Mai 2005

Der Vorstand

Bielatal-Hütte

Ottomühle 19
01824 Rosenthal-Bielatal
33 Übernachtungsplätze
Anmeldung und Infos:
Familie Haustein (*Ottomühle 14*)
Tel. 03 50 33 / 7 15 38

Neues von der Bielatalhütte

Nach dem letzten, etwas kurzen Hüttenbericht gibt es nun wieder etwas mehr von der Bielatalhütte zu berichten.

Den Winter haben wir zur längst fälligen Erneuerung des stark strapazierten Fußbodenbelages in der Küche der Hütte genutzt. Die Arbeiten erfolgten in der ersten Märzwoche durch die Fachfirma Wemcken aus Bannewitz, der für die unkomplizierte Arbeitsweise unser besonderer Dank gilt. Das Aus- und Einräumen der kompletten Kücheneinrichtung erfolgte durch meine Familie und die Hüttenwirtsfamilie Haustein, denen ebenfalls unser Dank gilt.

Nachdem der lange Winter denn vorbei war, erfolgte vom 08. bis zum 10.04., mit Hauptarbeitstag am Sonnabend, dem 09.04., nun schon zum elften Mal seit 1995 unserer traditioneller Frühjahrsarbeitseinsatz. Wie in jedem Jahr führten wir eine Großreinigung der Hütte und des Sanitärgebäudes durch, wobei auch gleich alle kleineren Reparaturarbeiten an der Hütteneinrichtung (wie Betten, Schränke, Stühle usw.) mit erledigt wurden.

Die Hauptarbeit lag aber in diesem Jahr im Freigelände. So wurde die Sickergrube für das Regenwasser von den Dächern der Hüt-

te und des Sanitärgebäudes saniert und erneuert. Weiterhin wurden große Teile des Geländes, vor allem zum Nachbargrundstück, von wild wachsenden Brombeer- und Himbeersträuchern sowie von anderem Wildwuchs befreit, so daß dieser Teil des Freigeländes nun wieder ein passables Bild ergibt. Leider setzte uns am Sonnabend Nachmittag das schlechte Wetter etwas zu, so daß nicht alles wie geplant abgearbeitet werden konnte. Die Restarbeiten im Freigelände erledigte ich gemeinsam mit W. Krentzlin ca. zwei Wochen später. Natürlich gab es auch für alle Beteiligten am Sonnabend wieder eine zünftige Imbißversorgung.

Unser besonderer Dank für die geleistete Arbeit gilt dabei Familie L. Dietrich, Familie B. Dietrich, Familie G. Schulz, W. u. I. Krentzlin, H. u. R. Leichsenring, H. Gölfert, W. Hölig und M. Haustein.

Nun ist in der Natur inzwischen die Wachstumsperiode im vollen Gange, und vor allem das Gras wächst schon wieder mächtig. Es wäre sehr schön, wenn sich in unserem Verein Helfer finden würden, die sich das eine oder andere Mal beim Grasmähen beteiligen würden. Wer mal mitmachen möchte, kann sich gern in der Geschäftsstelle melden. Alles Weitere würde ich dann je nach Bedarf koordinieren.

Nun noch etwas Statistik. Im Zeitraum Januar bis Mai 2005 beherbergten wir in der Hütte **599** Gäste mit **1513** Übernachtungen, was in diesen vier Monaten ein recht passables Ergebnis darstellt.

Abschließend wünsche ich allen unseren Mitgliedern, Lesern und anderen Bergfreunden einen schönen Bergsommer in nah und fern und erfolgreiche, unfallfreie und erlebnisreiche Kletter-, Berg- und Wanderfahrten.

Gert Schulz

Ausbildung im SBB

Vorstiegstraining

mit Trainer C Thomas Böhmer und FÜ Helge Rosner. Traditionelles Sächsisches Klettern: Klettertechniken und Taktik im Vorstieg, Einschätzung von Kletterwegen und eigenen Fähigkeiten, Seil- und Sicherungstechnik, Schlingenlegen, Sturzverhalten, Kletterregeln, historische Aspekte. Voraussetzung: mehrjährige Klettererfahrung (Tourenliste)

Termin: **06. - 10.07.2005**

Gebühr: 20 Euro (Überweisung auf SBB-Konto) + Hüttenübernachtung

Infos/Anm.: Thomas Böhmer

Tel. 03 51 / 3 16 14 30

thomas.boehmer@mailbox.tu-dresden.de

Anfänger-Gletscherkurs im Stubai

mit FÜ Veronika Manitz und Mike Böttcher. Erfahrung im alpinen Gelände, Gehen bis zu 10 h, Tourenbericht

Termin: **13. - 17.07.2005**

Infos/Anm.: Veronika Manitz

Tel. 0 35 01 / 58 57 16

VeronikaManitz@gmx.de

Stubai Höhenweg

mit FÜ Veronika Manitz. Erfahrung im alpinen Gelände, Klettersteigerfahrung, Schwindelfreiheit, Gehen bis zu 10 h, Tourenbericht

Termin: **25. - 31.07.2005**

Infos/Anm.: Veronika Manitz

Tel. 0 35 01 / 58 57 16

VeronikaManitz@gmx.de

Kletter-Anfängerkurs

mit FÜ Veronika Manitz und Mike Böttcher

Termin: **15. - 19.08.2005**

Ort: Bielatal

Infos/Anm.: Veronika Manitz

Tel. 0 35 01 / 58 57 16

VeronikaManitz@gmx.de

Volleyballtraining

immer donnerstags, 19.15 - 21.30 Uhr
BSZ für Metalltechnik Dresden (Volleyballhalle), Gerokstr. 22

Infos: FÜ Claus Ehrh, Tel. 03 51 / 2 88 05 95

Wander- und Klettersteigtour

mit FÜ Susanne Franck und Karola Hartmann ins Dachsteingebiet. Inhalt: Tourenplanung, Wetterkunde, Sicherung auf Klettersteigen; Voraussetzungen: Grundkenntnisse Klettern, Schwindelfreiheit, Trittsicherheit, Kondition (bis 9 h am Tag)

Termin: **21. - 27.08.2005**

Gebühr: 60 Euro (bei Vorbesprechung)
ca. 160 Euro Selbstkosten

Treff: Vorbesprechung 15.06., 20 Uhr,
Turnhalle Nöthnitzer Str., R8

Infos/Anm.: Susanne Franck

Tel. 03 51 / 3 74 37 77

Susi.Franck@gmx.de

Alpine Kletterfahrt Hohe Tatra

mit FÜ Sven Bombach. Klettertouren im klassischen alpinen Fels (nicht für alpine Anfänger geeignet). Voraussetzung: Fundierte alpine Klettererfahrung (Tourenliste), eigene alpine Ausrüstung, Ausdauer für Ganztagestouren, Teamgeist, Mitgliedschaft DAV

Termin: **27. - 28.08.2005**

Kosten: ca. 200 Euro Selbstkosten
(H/R-Fahrt Liegewagen, Ü/HP
Teryho chata, Kursgebühr)

Infos/Anm.: Sven Bombach

Tel. 03 51 / 2 01 88 58

sven.bombach@gmx.de

Hütten-/Klettersteigtour

mit FÜ Claus Ehrh. Auf Klettersteigen durch die Pala (Südliche Dolomiten). Anforderungen: Erfahrung mit Klettersteigen, vollständige Ausrüstung, gute körperliche Verfassung, Kondition und Trittsicherheit

Termin: **27.08. - 04.09.2005**

Infos/Anm.: Claus Ehrh

Tel. 03 51 / 2 88 05 95

Kinder-/Jugendklettern in Neustadt

mit FÜ Bernd Kretzschmar
Freitag ab 17 Uhr im Sportforum Neustadt
(außer an Feiertagen und in Schulferien)
Gebühr: 0,50 Euro (Ausrüstung wird gestellt); SBB-Mitglieder frei

Ausbildung im SBB

Ausbildungsreferentin

Karola Hartmann, Zöllmener Str. 55, 01157 Dresden, karo.7@gmx.de

Informationen zu den Kursen

sowie Änderungen, Ergänzungen, Ausschreibungen von weiteren Kursen:
www.Bergsteigerbund.de unter „Suche/Inhaltsverzeichnis“ - „Kurse“

Gletschertour

mit FÜ Wolfram Schröter. Geführte Gletschertouren für Einsteiger mit Vorkenntnissen: Umgang mit Pickel und Steigeisen, Sicherheit beim Begehen von Firnflanken und Gletschern, Spaltenbergung, Tourenplanung; gemeinsame Touren mit Begehung von Gletschern und Gipfelbesteigungen bis 3500 m. Voraussetzung: Wandererfahrung im Hochgebirge, Kondition (bis 12 h am Tag), Mitgliedschaft DAV, Teilnahme Vorbesprechung

Termin: **16. - 22.09.2005**

Gebühr: 60 Euro + 30 Euro Übernachtung (Stornopauschale) + ca. 125 Euro Selbstkosten

Treff: Tourenbesprechung/Training
06.07., 18.30 Uhr, Marienallee/
Dresdner Heide (50 Euro Kostenbeitrag + 25 Euro Übernachtung mitbringen!)

Infos/Anm.: Wolfram Schröter
Tel. 03 51 / 8 10 62 10
wo.schroeter@web.de

Diese Fahrt ist keine Pauschalereise; An- und Abreise erfolgen auf eigene Verantwortung!

Kletterkurs „Erstes Vorsteigen“

mit FÜ Yvonne Sempert, Gisbert Sauer, Andreas Bellmann. Der Kurs richtet sich an Kletterer, die sich an ihre ersten Vorstiege im sächsischen Fels wagen wollen; Voraussetzung: sicheres Nachsteigen bis zum Grad V. Inhalt: Auswahl von Kletterrouten, Schlingen- und Seiltechnik, Seilschaftsklettern

Termin: **16. - 18.09.2005**

Gebühr: 10 Euro + Hüttenübernachtung + Selbstverpflegung

Infos/Anm.: Andreas Bellmann

Tel. 0 35 91 / 20 88 57

andreas.bellmann@sternwarte-bautzen.de

Anfänger-Kletterkurs

mit FÜ Katja Thiele und Kaj Kinzel. Für Neueinsteiger oder Leute mit geringen Vorkenntnissen, insbesondere im Fels. Inhalt: Kletter- und Sicherungstechnik im sächsischen Fels

Termin: **17. - 18.09.2005**

Gebühr: 10 Euro

Infos/Anm.: Katja Thiele

Tel. 03 41 / 2 23 01 01

berg2000@web.de

Gipfelbucharchiv

Folgende Bücher wurden von Oktober 2004 bis März 2005 in das Archiv eingegliedert:

Kleines Jortanshorn	1962 - 2004
Barriere	2000 - 2004
Arnsteiner Turm	1975 - 2004
Honigstein	2003 - 2004
Herkulesstein	1999 - 2004
Osterkegel	1961 - 1962
Wilde Zacke	1960 - 1970
Berg-Heil-Scheibe	1995 - 2003
Falkenstein	2001 - 2004
Schwarzmühlenwächter	1995 - 2005
Liliensteinwächter	1957 - 1971
Gendarm	1998 - 2005
Laasenturm	2005
Zschirnsteinwächter	1999 - 2005
Honigsteinscheibe	1998 - 2005

Mittlerer Wehlturm	1988 - 2005
Großer Wehlturm	1981 - 2005
Taufstein	1956 - 2005
Bahratalwand	2001 - 2005

Gesucht wird der Bergfreund, der während der Hochwasserflut 2002 die Gipfelbücher mit den Nummern 744 bis 749, 156, 3203 und 3331 zur Trocknung erhalten hat. Wir bitten darum, diese Bücher in der Geschäftsstelle abzugeben.

Ausgeschriebene oder beschädigte Gipfelbücher sowie schadhafte Gipfelbuchkassetten können auf der neu gestalteten Internetseite des SBB (www.bergsteigerbund.de) unter „Schadensmeldung an KTA“ direkt an das Gipfelbucharchiv gemeldet werden.

Michael Bellmann

Abzeichengeschichte

Folgende Abzeichen sind bei uns eingegangen:

- 25 Jahre D. Oe. A. V. (Sekt. Warnsdorf)
- Felsenbuam 1913
- KV Hochland 1923 (Leihgabe)
- Zittauer Skiklub
- Kletter Club Rauschentürmer 1947
- Wintersportmeisterschaften Land Sachsen 1950/51
- Touristischer Langlauf 1955 Bezirk Dresden
- Erster Erzgebirgskammlauf 1955
- III. DDR-Meisterschaften im Touristischen Skilauf 1955
- Deutscher Schlitten- u. Bobsport Verband Bezirk Dresden (DTSB)
- V. DDR-Meisterschaften im Touristischen Skilanglauf 1957 Schöneck-Vogtland
- Deutsche Skimeisterschaften 21. - 23. Februar 1958 Altenberg
- Deutsche Skimeisterschaften 1959 Altenberg (DTSB)
- Deutsche Meisterschaften 1959 - 50 Jahre Rodelbahn Oybin

- Deutsche Meisterschaften in den nordischen Disziplinen 1960 (DTSB)
- Touristentreffen des Bezirkes Dresden 9. - 10.09.1961 Krippen Sächs. Schweiz
- Sportvereinigung Rotation
- 40 Abzeichen aus der DDR-Zeit, welche noch eine Zuordnung erhalten müssen
- 40 Abzeichen aus Ostblockstaaten, welche ebenfalls noch eine Zuordnung erhalten müssen

Für alle Eingänge ein herzliches Dankeschön! Das Abzeichen von KV Hochland 1923 ist leider sehr beschädigt. Es wurde im Schutt der zerstörten Hütte in den Gute-Bier-Wänden, verursacht 1985 durch einen Bergsturz, gefunden.

Die Zuordnung der 80 verschiedenen Abzeichen wird noch viel Zeit in Anspruch nehmen. Über weitere Eingänge von Abzeichen freuen wir uns jederzeit, und diese werden in der Geschäftsstelle gern entgegen genommen. Auch ich bin stets bereit, Auskunft über Abzeichen zu erteilen.

Heinz Pfündel

Ein Jahr „neuer“ Internetauftritt - eine Bilanz

Zur Hauptversammlung 2004, also fast genau vor einem Jahr, nahm die neue, von Iven Eißner gestaltete Webseite den Betrieb auf. Das ist uns Anlaß zu einer kleinen Rückschau.

Auf einer ersten Zusammenkunft kurz vor Weihnachten 2003 trafen sich 6 interessierte Mitglieder, um eine AG Internet ins Leben zu rufen. Ziel und Aufgabe war es von Anfang an, eine komplett neue Webseite zu entwickeln, da es außerordentlich mühsam ist, eine alte „umzustricken“. Außerdem wurde sehr rasch klar, daß sich nur diese Gruppe um die spätere Betreuung der Seite kümmern konnte.

Nach einigen Gesprächen und Erkundigungen blieb von der Gruppe einzig Iven Eißner übrig, der sich in einer beeindruckenden Art und Weise um dieses Projekt kümmerte und noch immer kümmert. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, ihm im Namen des Vorstandes unseren ganz besonderen Dank auszusprechen.

Abgesehen von einem „frischen Design“, das man in der heutigen Welt nicht unterschätzen darf, bietet unsere Seite systematische Informationen über Neuigkeiten und Termine, Interessantes über den Verein und seine Strukturen (was noch ausbaufähig ist) und

interaktive Bestandteile. So ist es möglich, einen Termin einzugeben und eine Arbeitsgruppe automatisch darüber informieren zu lassen. Auch ein vielschichtiges Forum wird angeboten, wenn auch noch nicht stark genutzt. Dabei gibt es Ebenen, die öffentlich zugänglich sind, und andere, die nur von Arbeitsgruppen oder vom Vorstand genutzt werden können. Download-Bereiche für Einladungen, Protokolle und ähnliches sind ebenso vorhanden wie ein Formblatt zur Anzeige von Schäden und dergleichen mehr.

Seit kurzem ist auch ein Abriß über die Geschichte des Sächsischen Kletterns und des SBB vom Beginn bis 1933 zu finden. Selbstverständlich soll die Chronik bis in die jüngste Vergangenheit erweitert werden. Federführend ist hier Joachim Schindler tätig.

Unter dem Strich bleibt festzuhalten, daß unser Internetauftritt eine runde Sache ist. Mein Eindruck einer „ewigen Baustelle“ ist der Nähe zum Projekt geschuldet. Die Flexibilität der Seite ist im Gegenteil ein großes Plus. Und von außen ist davon ohnehin nichts zu spüren.

Für jede konstruktive Kritik sind wir dankbar.

Ludwig Trojok

Internetadresse: www.Bergsteigerbund.de

Ilse Frischmann - ein Teil unserer Vergangenheit

Jeder von uns wird sich hin und wieder fragen, wie der SBB die Zeit des Nationalsozialismus überstand. Mir geht es da nicht anders. Neulich nahm die abstrakte Betrachtung aber sehr persönliche Züge an. Mir war der Lebenslauf eines Menschen in die Hände gefallen. Es wäre ein „ganz normales“ unpolitisches Bergsteigerleben eines jungen Erwachsenen gewesen, wenn da nicht die Diskriminierung jüdischer Menschen gewesen wäre.

Ilse Frischmann, geboren 1922, gehört zu den wenigen Frauen, die vor und im zweiten Weltkrieg große Wege kletterten. Amselspitze: Rengerweg, Vexierturm: Weinertwand, Daxenstein: Perryriß sind nur einige Beispiele dafür. Seit 1935 mehr und mehr in ihrer Be-

wegungsfreiheit eingeschränkt riskierte sie alles, um klettern gehen zu können. Und auch ihre Bergfreunde, vor allem vom Klub der Frankensteiner, trugen ein kaum geringeres Risiko als sie. Auf dem Höhepunkt ihres Könnens wurde sie ins „Judenhaus“ eingewiesen, 1944 nach Auschwitz deportiert, überlebte und gelangte über viele Stationen zurück nach Dresden, wo sie heute noch lebt.

Und was hat das mit dem SBB zu tun? Nach der „Gleichschaltung“ aller Vereine war auch unser Bund Teil des nationalsozialistischen Sportsystems, in dem eine Jüdin natürlich kein Mitglied werden konnte. Heute wäre es uns eine Ehre, Ilse Frischmann als Mitglied begrüßen zu dürfen.

Ludwig Trojok

AG Neue Wege/Kletterführer

Gipfel „Drachenkopf“ und „Riesenechse“ im Brandgebiet

Als von der Naturschutzbehörde die Vorabgenehmigung erteilt wurde, die Gipfel „Drachenkopf“ und „Riesenechse“ (Brandgebiet) in den neuen Kletterführer aufnehmen zu dürfen, waren uns nicht alle Aufstiege bekannt, die zu diesem Zeitpunkt bereits durchgeführt waren; außerdem fehlte in mehreren Aufstiegen eine größere Anzahl Ringe.

Inzwischen wurden sowohl bislang unbekannte Aufstiege ermittelt als auch fehlende Ringe installiert. Damit ist gegeben, einige Angaben aus dem „Kletterführer Sächsische Schweiz, Band Wehlener Gebiet, Rathener Gebiet, Brandgebiet“ (Ausgabe 2003) hinsichtlich Wegbeschreibung, Ringanzahl, Schwierigkeitsbewertung und Vergabe von Symbolen zu aktualisieren. Gleichzeitig werden der besseren Übersicht wegen auch neue Erstbegehungen angeführt.

7 Drachenkopf

Alter Weg II; 1. Beg. unbek. - Wie „Riesenechse, AW“ vom M Rinne absteigen zu Band. Links queren an Loch vorbei (oder kriechend durch dieses; I) zur HS u. z. G.

Freistatt (z. Kriemhild) RP IXb, IXa; Matthias Gäbler u. Gef., 2004 - Vom 1. Ring Wand gerade (2. Ring) zum 3. Ring.

Hildebrand VIIIc, RP IXa; 4,5 m links von „Kriemhild“ Wand (Ring) u. kurze Rinne zu 2. Ring. Felsader rechtsansteigend (Ring) u. Wand (4. Ring) z. G.

Hausdrachen IXb; Chris-Jan Stiller u. Jens Manka, 2004 - 3,5 m links von „Hildebrand“ Wand (Ring) u. rechts Kante (2 Ringe) zu Abs. (4. Ring). Wand rechtshaltend zu 5. Ring u. gerade z. G.

AG Neue Wege/Kletterführer

Siegfrieds Schwert IXa, RP IXb; Wie „Drachentöter“ bis zum 3. Ring. Wabenspur (links 4. Ring des „Drachentöters“ u. 2 Ringe) u. Reißrinne (7. Ring) z. G.

Drachentöter IXa, RP IXb

Nordostwand IXb (Xc), RP XIb; Ralf Reißig u. Gef., 1989 - In Mitte NO-Seite Wand zu kl. Band (Ring). (Unterst.) Wand an 2. Ring vorbei u. gr. Rippe (3. Ring) z. G.

Seitentreppe II; 1. Beg. unbek. - Vom M in der NO-Seite absteigen zu Abs. Kamin rechts-haltend absteigen, rechts um die Kante queren zur HS u. z. G.

8 Riesenechse

Südostverschneidung VIIb; Rechts in der SO-Seite zw. Turm u. M Verschneidung (Ring) u. Kamin z. G.

J 131 (z. Südostverschneidung) VIIIa; Bernd Arnold u. Gisbert Ludewig, 2004 - Vom Beginn des Kamins links stumpfe Kante (2 Ringe, SU) z. G.

Kleines Risiko IXa; Von Block Südkante, Reißspur, Wand u. Rinne (3 Ringe) z. G.

Kaltstart IXb, RP IXc; Lutz Richter u. Jörg Gerschel u. Gef., 2004 - 3,5 m links der Südkante Wand, Handriß u. überh. Wand bei Rippen (6 Ringe) z. G.

* **Unterwegs nach Borneo** IXb, RP IXc; Bernd Arnold u. Gef., 2004 - 8 m rechts von „Rotpunkt, wenn du kannst“ Wand mit feinen Rippen (4 Ringe) u. rechts Rinne (Kiefer) z. G.

* **Nightswimming** RP XIIa; Thomas Willenberg u. Gef., 2004 - Wie „Maut“ zum 2. Ring. Wand gerade (3 Ringe) z. G. - Auch über dem 5. Ring nach links u. „Rotpunkt, wenn du kannst“ z. G.

Rotpunkt, wenn du kannst IXb

Maut (z. Rotpunkt, wenn du kannst) Xa, RP Xb; Ralf Reißig u. Gef., 1989 - 5 m rechts der Kante (unterst.) Wand an 2 Ringen vorbei u. linksanst. (SU) zum 3. Ring.

! Waran VIIb

* **Apokalypse** Xc, RP XIa; 3 m links vom „Waran“ Wand bei feiner Reißspur (5 Ringe) z. G.

Devers IXc, RP Xa; In Mitte SW-Seite, links von stumpfer Kante, feine Rippe (Ring) bis zum Ende (2. Ring). Steilreibung zu 3. Ring. Rechtsansteigend zu 4. Ring. Wand (5. Ring) z. G.

Survival of the fittest RP XIIa; Thomas Willenberg (v. u. ges.), 2004 - Wie „Ironman“ zum 2. Ring. Re. Wand (2 Ringe) z. G.

Triathlon VIIIa, RP VIIIb; Wie „Talweg“ Reiß u. Kamin außenhaltend zu Ring. Wand, Rippe u. Wand (2 Ringe) z. G.

Ironman (z. Triathlon) IXc, RP Xa; Gilbert Mohyla u. Gef., 2004 - 4 m rechts vom „Talweg“ Steilreibung (2 Ringe) zum 2. Ring. - Bis zum 1. Ring, dann links queren u. Wand zum 1. Ring bereits 1988 von Jörg Gerschel u. Gef. als „DE z. Triathlon“ begangen (VIIIc).

Talweg V; Links in der SW-Seite Reiß u. Kamin in Verschneidung z. G.

Pfeilerkante IXc RP Xa; Links vom „Talweg“ Kante (4 Ringe) gerade z. G.

Pfeilerwand IXc, RP Xa; In Pfeilermitte Wand (6 Ringe) gerade z. G.

Jurassic Park RP Xa, IXc; Uwe Richter u. Gef., 2004 - Links der „Pfeilerwand“ Kante von links einsteigend (nR, 5 Ringe) z. G.

Gay-line (z. Brautschau) RP IXc, IXb; Thomas Willenberg u. Gef. 2004 - 3,5 m rechts der „Brautschau“ Wand (2 Ringe) zum 3. Ring.

Dietmar Heinicke

Zeitweilige Kletterverbote Sächsische Schweiz

Diese Zusammenstellung enthält nur die zeitweiligen Kletterverbote in der Sächsischen Schweiz, die im Jahr 2005 gelten. Unbedingt zu beachten ist, daß aus einigen zeitweiligen Sperrungen der letzten Jahre inzwischen ständige Sperrungen geworden sind (z. B. Tiefblickspitze im Brandgebiet).

a) bis 30. Juni 2005

- **Vexiernadel** (Nr. 114), **Admiral** (Nr. 117) und **Klabautermann** (Nr. 118) im Rathener Gebiet (Amselgrund).
- **Hoher Torstein** (Nr. 69) in den Schrammsteinen: Ostseite (zwischen NO-Kante und „Schartenweg“/Hohes Schrammtor).
In der Westseite und Nordseite darf geklettert werden; beim Ausstieg von der Terrasse auf den Gipfel bitte die Routen an der Westseite benutzen. Auf dem Gipfel bitte ruhig verhalten und Aufenthalt nicht übermäßig ausdehnen.
Achtung! Die Sperrung gilt auch für die 2 Boofen an der Ostseite !
- **Siegfried** (Nr. 113) in den Affensteinen; die ständige Sperrung bis zum 1. 4. wird verlängert.
Beim Klettern an den Gipfeln „Bergfried“ und „Bergfriednadel“ bitte ruhig und rücksichtsvoll verhalten.
- **Zwillinge** (Nr. 69) am Pfaffenstein.
Beim Klettern an dem Gipfel „Klamotte“ bitte ruhig und rücksichtsvoll verhalten.
- Am **Kleinen Zschirnstein** ist die Boofe gesperrt, die sich etwa 200 m südlich unterhalb vom „Wackelstein“ befindet.

b) bis 15. August 2005

- **Griesgrundwächter** (Nr. 18) im Griesgrund
- **Kirnitzschurm** (Nr. 77), **Kladderadatsch** (Nr. 78) und **Kirnitzschwand** (Nr. 79) in den Schrammsteinen (Unteres Kirnitzschtal).
Achtung! Diese bisher zeitweilige Sperrung gilt ab dem Jahr 2005 ständig !

Achtung! Die von den Naturschutzbehörden aus Artenschutzgründen fallweise ausgesprochenen **zeitweiligen Sperrungen von Klettergipfeln, Zugangswegen und Boofen** sind unbedingt einzuhalten!

Zeitweilige Gipfelsperrungen im LSG Labske piskovce/Böhmische Schweiz

Aktuelle Sperrungen an Klettergipfeln in der Böhmisches Schweiz betreffen im Bielatal und Elbtal folgende Bereiche:

- Bereich am **Obr/Riesenturm** im Bielatal;
- bei Dolni Zleb/Niedergrund den Bereich **zwischen Hrebenova jehla/Liethenkammnadel und Ustecka vez/Aussiger Turm**;
- in Certova Voda/Tschirte die Bereiche zwischen **Certova hlava/Teufelskopf und Male skrin/Kleiner Kastenturm**.

Diese Sperrungen gelten **bis 01.07.2005**

Bergsportkonzeption

Nachtrag zum Abschlußprotokoll für die Bergsportkonzeption

SCHRAMMSTEINE (erste Veröffentlichung dazu: SBB-Heft Nr. 4/1997, S. 16-17)

Klettergipfel

Bei den Klettergipfeln ergeben sich gegenüber dem „Kletterführer Sächsische Schweiz, Band Schrammsteine, Schmilkaer Gebiet“, Ausgaben 1999 und 2002, folgende Ergänzungen:

77	Kirnitzschurm	Sperrung vom 15. 02. bis 15. 08.
78	Kladderadatsch	Sperrung vom 15. 02. bis 15. 08.
79	Kirnitzschwand	Sperrung vom 15. 02. bis 15. 08.

Diese in den letzten Jahren mehrfach zeitweilig ausgewiesenen Sperrungen gelten ab dem Jahr 2005 als *ständige Sperrungen*.

Dietmar Heinicke, AG „Bergsportkonzeption“

AG Felsklettern/Kommission Ethik und Regeln

Aus der Kommission Ethik und Regeln

Nach einem langen Diskussionsprozeß wurde im Mai vom Vorstand endgültig die Entscheidung der KER zu Kleiner Lorenzstein: Sommersprossen bestätigt. Der Beschluß lautet: Der Weg Kleiner Lorenzstein: Sommersprossen VIIIc wird aberkannt, die Ringe werden entfernt. Die Ringe eins bis drei bleiben jedoch im Fels, um eine neue „Erstbegehung“ mit neuen Ringen zu vermeiden (Felschonung). Über den Status dieser Kletterstrecke entscheidet die AG Neue Wege.

Die KER ist ebenso wie die AG Felsklettern den Sächsischen Kletterregeln verpflichtet. Eine der fundamentalen Regeln ist die Berücksichtigung alter Anstiege bei neuen Erstbegehungen. Dabei soll der ältere Weg nicht nur keine weiteren Ringe erhalten, sondern auch in seinem Charakter bewahrt werden. Dazu gehört möglicherweise der Schutz eines ganzen Korridors, wenn der bestehende Weg nicht eindeutig festgelegt werden kann wie in dem vorliegenden Fall, wo die großzügig angelegte „Mittelsenkrechte“ beeinträchtigt ist. Die KER stellt fest, daß mit dem Setzen von nicht genehmigten Ringen in einen bestehenden Weg ein Regelverstoß begangen wurde.

Bedeutend für die Entfernung des Weges (das „Strafmaß“) war, daß es sich um einen sehr bekannten Erstbegeher, ein Vorbild, handelt. Er wird von jungen Erstbegehern ge-

und beachtet. Insofern sieht die KER ein exemplarisches Vorgehen als gerechtfertigt und angemessen an.

Es geht, um das ganz deutlich zu machen, nicht um eine Bewertung der „Sommersprossen“ in dem Sinne, ob ein schöner und lohnender Weg entstanden ist. Es geht nur um den Akt der Erstbegehung, der deutlich von den Anforderungen unserer Regeln abweicht. Das schließt übrigens den Umlenkring ein, der nicht nur der Forderung nach einem Minimum an Ringen für eine ausreichende Sicherung zuwider läuft.

Mit den Affensteinen wurde ein weiteres Gebiet nach besonders schützenswerten Aufstiegen durchforstet. Dabei wurden folgende Gipfel und -teile geschützt, so daß Erstbegehungen beantragt werden müssen (Stichtag ist der 1.6.2005): Domerker; Rohnspitze; Domwächter; Hauptdrilling; Wilder Kopf; Amboß; Brosinnadel; Teufelsspitze; Nonnengärtner; Kreuzturm; Bloßstock (bereits seit 2003); Wolfsturm; Wolfsspitze; Wolfsfalle

Der Vorstand berief Robert Hahn von seiner Mitarbeit in der Kommission Ethik und Regeln ab. Da Uwe Horst zurücktrat, sind nunmehr drei Plätze zu besetzen. Der neugewählte Vorstand für Bergsteigen wird Gespräche zur Besetzung dieser Plätze aufnehmen.

Ludwig Trojok

Tiefflugaktionstag des SBB: „Tiefflüge schaden Natur und Tourismus“

Ausgestattet mit den Ergebnissen unserer umfassenden Dokumentation zu touristischen und militärischen Tiefflügen über der Sächsischen Schweiz aus dem Jahr 2004, hatten wir im März 2005 einen Termin beim Leiter des Referates Luftverkehr des Regierungspräsidiums (RP), Herrn Michael, vereinbart.

Im RP konnte man allerdings nicht nachvollziehen, daß es überhaupt ein Problem mit touristischen Tiefflügen gibt. Es habe kein erhöhtes Anzeigen-Aufkommen von Bürgern gegeben. Eine von uns gewünschte Vor-Ort-Kontrolle der Flughöhen ziviler Flugzeuge wurde abgelehnt, weil man wohl nicht richtig

erklärte, daß im Flachland der Flughafen gewählt wird, z. B. Dresden mit 230 m. Aber was wird im Gebirge? Unsere Bitte nach Klärung blieb leider bis heute unbeantwortet.

Die Kontrolle der Einhaltung von Luftfahrtsgesetzen kann jedoch nicht allein Sache der Bürger oder des SBB sein, sondern eher eine Aufgabe der zuständigen Behörden. Da sich im April und Mai 2005 eine unveränderte Tendenz bei den touristischen Tiefflügen abzeichnete, wollten wir mit einem öffentlichkeitswirksamen Tiefflug-Aktionstag auf die Wichtigkeit und die Dringlichkeit der Thematik hinweisen und außerdem die Behörden zum Handeln ermuntern. Dazu hatten wir das



zuständig sei und kein Personal habe. Wir sollten selbst weiter auf Verstöße achten. Ein Kuriosum war außerdem, daß man sich im RP unklar ist, wie man „600 m über Grund“ definiert. Eine Anzeige der Nationalparkverwaltung aus dem Jahr 2004 mit nur 100 m Flughöhe über der Schrammsteinaussicht wurde eingestellt, weil man als Bezugspunkt den Elbepegel wählte. Man räumte nach unserer Reliefskizzierung ein, daß die Elbe wirklich nicht der richtige Bezug sein kann und

Rathener Gebiet ausgewählt, wo am 22. Mai an der Lok, am Neurathener Felsentor und in der Ostwand des Basteischluchtturmes große Transparente hängen sollten.

Weil am Vorabend des Termins Regenschauer im Anzug waren, wurde der Basteischluchtturm von Daniel Flügge und Gerald Krug schon am Sonnabend nachmittag mit dem Transparent bestückt. Wegen Regen am Morgen des Aktionstages gelangte das ursprünglich für den Kesselgrat der Lok ge-



Uli Voigt an der Basteibrücke

dachte Transparent durch die Gruppe um Klaus Kallweit an die Basteibrücke, während Uwe Kretschmar und Antje Fischer ihr Transparent medienwirksam und weithin sichtbar an dem Neurathener Felsentor verspannten. Weitere Mitglieder der AG Natur- und Umweltschutz informierten die Basteibrückenbesucher, und auch unser Ehrenvorsitzender Uli Voigt unterstützte vor Ort die Aktion.

Wir freuen uns, daß Redakteure von DNN, SZ, Morgenpost und ein Kamerateam des mdr der Einladung zur Bastei gefolgt sind. Sie trugen die Forderungen des SBB in die breite Öffentlichkeit: Einhaltung der Mindestflughöhe von 600 m über Grund durch touristische Flugzeuge sowie Minimierung/perspektivisch Verlegung der militärischen Übungsflüge. Wir hoffen, bei einem erneuten Gespräch im RP nun mehr Unterstützung zu finden.

Danke an alle, die zum Gelingen unserer Tiefflug-Aktion und unseres Anliegens beigetragen haben - sowohl an diesem Tag als auch durch vorherige Tieffflugmeldungen und durch Spenden für die großen Transparente, wobei wir „Hauptsponsor“ Alfred Neugebauer noch einmal besonders danken möchten.

Da sich noch keine Lösung abzeichnet, wollen wir weiter Daten sammeln. Bitte gebt deshalb auch weiterhin Meldungen zu militärischen und touristischen Tiefflügen per Fax oder e-mail an die Geschäftsstelle oder gleich direkt ins Internet unter www.ssi-heft.de. Dort befindet sich ein Formular zum Eintragen der Meldung.

Da man im RP die Thematik der touristischen Tiefflüge allein anhand von Anzeigen zu bewerten scheint, sollten wir versuchen, besonders diesem Weg größere Aufmerksamkeit zu schenken. Bitte richtet eure Beobachtungen (nur zu touristischen Tiefflügen) als Anzeige schriftlich und formlos an folgende Adresse

Regierungspräsidium Dresden
Referat 36 (Luftverkehr)
Stauffenbergallee 2
01099 Dresden

mit folgenden Daten: Datum, Zeit, Ort, Flughöhe, Flugrichtung, Zeugen, Beweismittel wie Fotos und Flugzeugkennzeichen sowie Bitte um Ermittlung in dieser Angelegenheit (möglichst auch eine Kopie an die Geschäftsstelle). Auch Anzeigen ohne erkanntes Kennzeichen sollten abgegeben werden, um das RP von der Wichtigkeit zu überzeugen.

Peter Rölke

Aktuelle Bedingungen für Wandern und Klettern im Nationalpark Böhmisches Schweiß

Auf Grund vieler Nachfragen zu den gegenwärtigen Regelungen für Wanderer und Kletterer in der Böhmisches Schweiß sowie Briefen und E-Mails von SBB-Mitgliedern an uns nach unfreundlichen Kontakten mit Nationalparkwächtern seien die aktuellen Regelungen erneut vorgestellt. Da sich wesentliche Unterschiede in den Betretensregelungen ergeben, anschließend auch kurz kommentiert.

Für den Nationalpark Böhmisches Schweiß gilt eine Besucherordnung. Wichtig für das Verständnis ist, daß es drei Schweißzonen gibt: die Zonen I, II und III. Dabei umfaßt die Zone I die wertvollsten Gebiete (ca. 20 %) und ist nach außen durch grüne Tafeln mit der Aufschrift „I. Zona Národního Parku“ gekennzeichnet. Es erfolgt eine Kennzeichnung durch eine zweifache rote Streifenmarkierung, zumeist an Baumstämmen.

Im Unterschied zum Nationalpark Sächsische Schweiß ist diese Zone 1, vergleichbar mit der Kernzone, **nicht** in einer Verordnung genau festgelegt und damit auch nicht festgeschrieben. Veränderungen und Erweiterungen der Zone 1 wären durchaus kurzfristig möglich. In der offiziellen Nationalparkkarte Böhmisches Schweiß ist die Zone 1 **nicht** eingetragen, lediglich eine sehr grobe Übersichtskarte auf der Rückseite wird angeboten. Das heißt, man muß sich immer im Gelände informieren.

Wichtige Regelungen

1.) Wandern

Die Zone 1 (d. h. die Kernzone) darf nur auf den farbig markierten Wegen betreten werden.

2.) Klettersport

Laut tschechischem Naturschutzgesetz ist das Klettern in Nationalparks generell verboten. Nur eine Ausnahmegenehmigung ermöglicht das Klettern. Klettersport ist nur an den durch die Nationalparkverwaltung aus-

gewiesenen Stellen zulässig und darf nur durch Mitglieder der tschechischen Bergsteigerorganisation sowie Mitglieder der Internationalen Bergsteigerorganisation UIAA durchgeführt werden. Ausbilder dürfen bis zu 7 Personen zum Klettern mitnehmen (diese auch ohne „UIAA-Ausweis“). Zur UIAA gehört der DAV bzw. der SBB.

In einer Anlage zur Besucherordnung ist eine komplette Liste mit Nennung einzelner Gipfel, wann welcher Gipfel in welcher Zone beklletterbar ist. Man kann in etwa sagen, daß in der Zone 1 für alle Gipfel ein **ständiges Kletterverbot vom 1.3. bis 30.6.** besteht. Ausgenommen sind Einzelgipfel, u. a. Kleiner Prebischkegel und Alte Wenzelwand. Auch für die Zone 2 gelten ähnliche Einzelgipfel-Regelungen. Man ist also verpflichtet, die Einzelgipfel der Anlage exakt zu studieren.

Bergsteiger sind verpflichtet, auf Verlangen den Mitgliedsausweis vorzuzeigen. Sie dürfen nur mit der Pfeilmarkierung gekennzeichnete Zugangswege (schwarzer Pfeil in weißem Kreis) zu Klettergipfeln nutzen. Magnesiaanwendung ist verboten.

3.) Boofen

Erlaubte Boofen in unserem Sinne gibt es im gesamten Nationalpark Böhmisches Schweiß nicht.

4.) Radfahren

Radfahren ist nur auf den öffentlichen Straßen und den durch die Nationalparkverwaltung gekennzeichneten Radwegen erlaubt. Diese sind in der Nationalpark-Wanderkarte exakt eingezeichnet.

Kommentar

Die Regelung, daß Klettersport nur durch UIAA-Mitglieder ausgeübt werden darf und daß bestimmte Pfade nur durch UIAA-Mitglieder genutzt werden dürfen, widerspricht den derzeit geltenden deutschen bzw. europäischen Gepflogenheiten. Für Mitglieder von

bestimmten Vereinen und Organisationen darf es bei uns keine Sonderrechte geben.

Schwierig wird es demnach in der Böhmisches Schweiz, wenn z. B. eine Familie klettern geht und nur Mann und Kinder Mitglied im SBB sind, die Frau aber nicht. Wie die Kontrolleure hier reagieren, ist noch nicht bekannt.

Außerdem ist zu beachten, daß Wanderer gehindert werden, sich auf den Zugangswegen für Kletterer zu bewegen. Beim Betreten von Kletterzugangspfaden durch Wanderer sind Zurückweisungen dokumentiert.

In der Sächsischen Schweiz bzw. in Deutschland gilt generell „Gleiches Recht für jedermann“, d. h. auch Wanderer dürfen die Zugangswege für Kletterer nutzen. Da die o. g. Regelungen als Gesetz in einem anderen Staat gelten, ist es gleichgültig, was in Deutschland als Recht gilt. Es muß sich jeder Besucher an die tschechischen Gesetze halten. Inwieweit später Anpassungen an die europäische Gesetzgebung erfolgen, ist derzeit noch unklar.

Für Kletterer ist es notwendig, die Anlage der Besucherordnung exakt zu studieren, um zu erfahren, welcher Gipfel wann gesperrt ist. Wir haben die Besucherordnung mit Anlage ab sofort in der Geschäftsstelle als Kopie zum Mitnehmen bereitgelegt, sie ist auf unserer SBB-Internetseite abrufbar und ausdrückbar.

Peter Rölke

Fragen und Anregungen zum Grenzweg

Immer wieder gibt es zum Grenzweg Fragen und Briefe an den Vorstand, weshalb wir dieses Thema erneut aufgreifen möchten. Wandergruppenleiter Lothar Hempel erkundigte sich beim Vorstand zum aktuellen Stand, und Jan Hänel unterbreitete im Leserbrief im SBB-Mitteilungsblatt 1/05, S. 61/62 einen neuen Kompromiß-Vorschlag zu einer Wegführung.

Mit der Übergabe der Unterschriften an das Umweltministerium haben wir als SBB deutlich gemacht, daß es ein starkes Interesse am Erhalt des Grenzweges gibt, und das Umweltministerium hat zugesagt, sich weiterhin mit uns gemeinsam mit der Problematik Grenzweg, des letzten offenen Problems der Wanderwegekonzeption, zu befassen.

In der AG Wanderwegekonzeption, die halbjährlich im Umweltministerium tagt, besteht Konsens, daß durch die strikte Ablehnung der tschechischen Seite eine baldige Neuverhandlung unmöglich bzw. aussichtslos ist. Wenn allerdings etwas Zeit vergeht, wollen wir den Grenzweg erneut in der AG und auch mit der tschechischen Seite besprechen. Dieser Zeitraum ist noch unbestimmt, wird aber sicher 2 - 3 Jahre dauern. Vielleicht ändert sich dann auch die Haltung der tschechischen Behörden.

Das Ministerium hat für diese Verhandlungen Unterstützung zugesagt.

Der Vorstand hat außerdem den Vorschlag von Jan Hänel, wenigstens die Aussicht am Grenzweg durch einen Stichweg von der Weberschluchte zu erhalten, aufmerksam aufgenommen und wird diese Variante prüfen. Der obere Teil der Weberschluchte ist allerdings feucht, wild und verwachsen.

Wir werden der Nationalparkverwaltung den Vorschlag mitteilen, der bei Begehrbarkeit der oberen Weberschluchte durchaus ein möglicher Kompromiß sein könnte, zu dem die tschechischen Behörden nur im direkten Grenzbereich zustimmen müßten.

Peter Rölke

Neues vom Fachbeirat Klettern und Naturschutz

Das vierte Treffen des DAV-Fachbeirates Klettern und Naturschutz fand vom 8. bis 10.04.2005 im Naturfreundehaus Hammerthal bei Regensburg statt.

Das zentrale Thema war die Diskussion zu juristischen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Felsbetreuung. Als Gesprächspartner standen uns kompetente Juristen zur Verfügung, die außerdem aktive Kletterer sind. Anwesend waren Christoph Ebert vom DAV-Fachbeirat Recht, Michael Eitel von der IG Klettern und drei weitere Juristen. So ergab sich die gute Konstellation, daß juristische und klettertechnische Fachkompetenz zusammenkamen. Die Fülle der Einzelthemen, von Haftungsfragen, Verkehrssicherungspflicht, Eigentumsfragen, Betretungsrecht bis zu Versicherungsfragen, brachte viel Detaildiskussion mit teilweise kontroversen Meinungen. Auch hier zeigt sich, daß jeder seine eigene Sicht auf die Dinge hat. Die Position eines Staatsanwaltes ist naturgemäß anders als die eines Verteidigers. Und der Richter muß - mit der Waage der Justitia - unabhängig abwägen.

Das Hauptanliegen unseres Fachbeirates besteht aber vorrangig darin, den ehrenamt-

lichen Mitstreitern bei der Gebietsbetreuung und der Kletterwegesanierung eine angemessene Rechtssicherheit zu schaffen. Hier stehen gerade Haftungsfragen und Verkehrssicherungsthemen im Mittelpunkt. Dabei konnte die Diskussion eher eine Themensammlung sein. Im nächsten Schritt wird ein detailliertes Ergebnisprotokoll erstellt, von den mitwirkenden Juristen geprüft und erst dann verteilt. Hier kann ich jetzt natürlich nicht vorgeifen.

Weiterhin wird der DAV-Fachbeirat Recht die Themen aufarbeiten und juristisch unstrittige Punkte in geeigneter Weise dokumentieren und zur Verfügung stellen. Grundsätzlich sollte sich aber jeder Kletterer bewußt werden, daß Bergsteigen eine Risikosportart ist, die ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Eigenverantwortung erfordert. Auch der DAV muß bei seiner Öffentlichkeitsarbeit besser darauf hinarbeiten, daß an den Felsen kein Platz für die „Vollkaskomentalität“ sein kann. Anschließend berichtete der Beiratsvorsitzende Jörg Eberlein zur Situation der Felsbetreuung in den Voralpen. Nach vielfältigen Veranstaltungen und Einweisungen der Felspaten ist jetzt ein Betreuungsnetzwerk geschaffen worden, das alle wichtigen Klettergebiete der Region beinhaltet. Er informierte uns weiterhin über seine Aktivitäten im Rahmen der UIAA. Bedauerlich ist, daß sich der DAV nun endgültig aus mehreren UIAA-Kommissionen zurückgezogen hat. Damit ist trotz massiver Interventionen unseres Fachbeirates Jörgs Tätigkeit dort beendet.

Jörg Ruckriegel berichtete von Aktivitäten der Geschäftsstelle auf unserem Fachgebiet. Der DAV möchte jetzt auf Bundesebene den Status „Anerkannter Naturschutzverband“ erreichen und hat einen entsprechenden Antrag beim Bundesumweltministerium eingereicht. Schließlich ist der Naturschutz ein Satzungsziel des Vereins. Erste Reaktionen aus Berlin sind positiv zu bewerten.

Kontroverse Diskussionen gab es zu einem geplanten Kletteratlas für ganz Deutschland, bei dem die Beiratsmitglieder mitarbeiten

sollten. Es wurde klargestellt, daß wir zwar Publikationen hinsichtlich der Einhaltung der naturschutzfachlichen Belange und Regelungen prüfen werden, die Detailarbeit müssen aber die Verlage schon selbst machen.

Die Regionalberichte brachten keine wesentlich neuen Erkenntnisse. Allgemein zeichnet sich eine positive Tendenz ab. Die kontinuierliche Arbeit und die gesammelten Erfahrungen im Umgang mit den Behörden zeigen in vielen Regionen ihre Wirkung.

Das Projekt Schaufels läuft erfolgreich und wird 2005 weiter umgesetzt. Wir hoffen auf eine Beispielwirkung für ganz Baden-Württemberg.

In der Fränkischen Schweiz wird unter Leitung von Barbara Eichler mit dem Gebiet um Eggloffstein die nunmehr achte regionale Kletterkonzeption in enger Zusammenarbeit mit den Behörden fertiggestellt.

Einzig in Nordrhein-Westfalen ist die Situation nach wie vor katastrophal, im Rurtal kann

man sie fast als hoffnungslos bezeichnen. Der neue Landschaftspflegeplan hat eher noch eine Verschlechterung der ohnehin schon unzumutbaren Klettermöglichkeiten gebracht.

Am Sonntag konnten wir uns vor Ort im Donauidurchbruch bei Weltenburg und im Gebiet des Unteren Altmühltals ein Bild über den Umfang und die Umsetzung der dortigen Kletterkonzeption machen. Diese wurde bereits 1997 erstellt und hat sich bis jetzt bewährt.

Übersichtliche Informationstafeln vor Ort geben ein klares und verständliches Bild von den gültigen Regelungen. Da seinerzeit Kompromißbereitschaft auf Kletterer- und Behördenseite bestand, wurde auch eine tragbare Lösung gefunden.

Eine abschließende Klettertour am Prunner Turm rundete ein gelungenes und arbeitsreiches Wochenende ab.

Hans Hilpmann

Die fetten Jahre sind vorbei ...

... besonders überall dort, wo es um öffentlich gestützte Wohltaten für die Allgemeinheit geht.

Die Zeiten, in denen die S-Bahn an allen Tagen des Jahres von früh 4 Uhr bis kurz vor Mitternacht im Halbstundentakt zwischen Dresden und der Sächsischen Schweiz pendelte, sind Geschichte. Wer darüber schimpft, sollte bitte den richtigen Adressaten wählen, und das ist weder der Verkehrsverbund Oberelbe noch die DB, sondern die Sächsische Staatsregierung, die ihre Förderung des öffentlichen Verkehrs immer weiter zurückfährt und für die Einführung der S-Bahn-Linie 2 (Heidenau - Flughafen) das Streichen anderer Züge forderte.

Die verantwortlichen Planer beim Verkehrsverbund haben aber mit viel Überlegung gestrichen und bieten gerade uns Bergsteigern und Wanderern immer noch sehr attraktive Verbindungen. An Wochenenden vom 26. März bis 30. Oktober ändert sich praktisch nichts - von 8 bis 19 Uhr gilt in dieser Zeit der Halbstundentakt wie gehabt von Meißen bis Schöna. Bis Bad Schandau bleibt der Halbstundentakt auch werktags von 6 bis 20 Uhr bestehen. Außerhalb dieser Zeiten sollte man aber unbedingt das Fahrplan-Faltblatt im Rucksack haben, um nicht etwa 59 Minuten auf die nächste S-Bahn im dann geltenden Stundentakt warten zu müssen. Auch wenn die Einschränkungen unannehm sind, sollten wir uns trotzdem nicht davon abbringen lassen, die S-Bahn weiterhin dem Pkw vorzuziehen. Nerven und Geldbörse schont man dabei allemal, denn die 13 Euro für die Familienkarte oder 21 Euro für die Kleingruppe sind immer noch billiger als die realen Pkw-Kosten für 100 km Fahrstrecke.

Ganz besonders möchte ich alle Bergfreunde nochmals bitten, auch die Buslinien in der Sächsischen Schweiz zu nutzen. Mit der Tageskarte kann man z. B. nach Hinterhermsdorf, Papstdorf oder ins Bielatal weiterfah-

ren, ohne einen einzigen Cent im Bus bezahlen zu müssen! Bitte nutzt dieses einzigartig günstige Angebot! Nur bei ausreichender Auslastung werden die Busse auch in Zukunft fahren. Das Gleiche gilt für die Eisenbahn von Bad Schandau nach Sebnitz.

Die Geldknappheit hat nicht nur schlechte Seiten

Der Ausbau der Elbtal-Strecke auf 160 km/h ist gestrichen. Jetzt wird nur saniert, um 120 km/h wieder durchgängig fahren zu können. Damit bleiben uns jahrelange Bauarbeiten mit großen Einschränkungen und u. U. auch Eingriffe in Natur und Landschaftsbild erspart.

Was sich die Verantwortlichen der DB-Bauleitung aber dabei gedacht haben, die im vergangenen Herbst begonnenen Sanierungsarbeiten gerade in der Haupt-Wander- und Kletterzeit um Pfingsten herum fortzusetzen, wird uns allen wohl ein Rätsel bleiben. Immerhin hat man mir versprochen, an den Pfingstfeiertagen überwiegend im Halbstundentakt mit 5-Wagen-Zügen zu fahren. Das Ergebnis der Bauarbeiten werden weiter verkürzte Fahrzeiten und damit wahrscheinlich bessere Anschlüsse an die Züge nach Sebnitz sein.

Auch die Versuchsmuster der angekündigten neuen Triebwagen für die S1 haben nicht die Anforderungen der DB erfüllt und werden nicht beschafft. Deshalb wird sich am Einsatz der bewährten Doppelstockwagen in Zukunft kaum etwas ändern. Das bedeutet aber, daß die von uns angestrebte Verlängerung des S-Bahn-Verkehrs nach Decin weiterhin technisch unmöglich ist (unterschiedliche Stromsysteme). Aber gerade auf diesem Gebiet gibt es doch eine höchst erfreuliche Neuerung zu vermelden:

Neue Züge in bergsteigerisches „Neuland“

Wenn die Verhandlungen über restliche finanzielle Fragen zwischen DB und CD erfolg-

reich sind, werden ab Sommer die schon immer zwischen Decin und Dolni Zleb etwa im Stundentakt pendelnden Triebwagen zumindest teilweise bis nach Schöna fahren! Damit ergeben sich völlig neue Möglichkeiten nicht nur zum billigen Einkauf nach Decin zu kommen, sondern eine große Anzahl bisher fast unerreichbarer Kletterfelsen aufzusuchen. Im Gegensatz zu dem jetzt schon verkehrenden Elbe-Labe-Sprinter halten diese Triebwagen nämlich auf allen Stationen. Die laut Kletterführer Böhmisches Schweiz von Albrecht Kittler etwa 50 linkselbischen Gipfel und ebenso vielen Massivkletterstellen zwischen Decin und der Grenze waren bisher auch für Autofahrer nur sehr umständlich zu erreichen. In Zukunft bieten die Haltepunkte Dolni Zleb (Niedergrund), Dolni Zleb zastavka, Decin-Certova Voda und Decin Prostrední Zleb (Mittelgrund) ideale Ausgangspunkte, diese Felsen kennenzulernen.

Über ihre klettersportliche Bedeutung kann ich nichts aussagen, da ich selbst auch noch nie dort klettern war. Zumindest die Nonne bei Dolni Zleb ist ein lohnender Gipfel. Aber vielleicht schreibt in einem der nächsten SBB-Hefte jemand über seine Erfahrungen in diesem „Neuland“.

*Hans-Günther Heydrich
Verkehrsbeauftragter des SBB*

P. S.

Vor 1945 hielten die Züge nur in Niedergrund und Mittelgrund, weshalb ich für die danach neu geschaffenen Haltepunkte keine deutschen Namen angeben möchte.

Interessant ist vielleicht noch zu wissen, daß damals die Züge in Mittelgrund getrennt wurden und ein Teil nach Tetschen (heute Decin vychod), der andere nach Bodenbach (heute Decin hl. n.) weiterfuhr. Ein- und Aussteigen war in Mittelgrund nicht erlaubt.

Geschäftsstelle

Könneritzstr. 33

01067 Dresden



Geschäftszeit:

dienstags 17 - 19 Uhr

(in den Schulferien nach Absprache!)

Tel: 03 51 / 2 02 37 13

E-Mail: jugend@bergsteigerbund.de

Fax: 03 51 / 4 97 69 86

Internet: www.bergsteigerbund.de/jsbb

und was sucht IHR?

**In der JSBB-Geschäftsstelle gibt es alles auszuleihen
was das Kletterherz begehrt**

und nebenbei auch fast alles für Ski- und Schneeschichtourengeherinnen

dienstags, 17:00 - 19:00 ☎ 0351/2023713 oder jugend-ausleiher@bergsteigerbund.de

Ihr sucht Leute zum Klettern?

Ihr sucht Leute zum Klettern, wollt eine Klettergruppe zusammenstellen oder bietet an, noch Kletterer in euer Team aufzunehmen?

Dann seid ihr bei mir richtig!

Teilt mir euer Anliegen

- per Handy (01 74 / 5 68 21 55) oder
- per E-Mail unter Ellamento@aol.com

mit, und ich melde mich so schnell wie möglich bei euch.

Bis bald, eure Ellen

Kinderkletterlager der JSBB

Wie üblich wurden wir wieder förmlich „bombardiert“ mit Anmeldungen fürs diesjährige Sommerkletterlager. Da sich jetzt schon mehr Leute gemeldet haben als Plätze da sind, bitten wir euch, von weiteren Anmeldungen abzusehen - **Das Kletterlager ist schon voll, es gibt keine Plätze mehr !!!** Die Glücklichen, die es geschafft haben, einen der begehrten Plätze zu ergattern, werden von uns Post mit den genauen Infos erhalten.

FONTAINEBLEAU

Am 24. März begann für 14 „Bergbananen“ die einwöchige Boulder-Tour nach Fontainebleau bei Paris. Obwohl unsere Hinfahrt nicht pannenfrei verlief, sind wir doch noch gut in Frankreich gelandet. Nachdem wir uns fürs Zelten mit fließendem Wasser und Duschen und gegen die Biwakwiese entschieden hatten, kamen wir gegen Mittag auf dem auserwählten Zeltplatz an.

Unsere Zelte waren schnell aufgebaut, und es ging gleich - ohne sonderlich viel gefrühstückt zu haben - ins nächstgelegene Bouldergebiet „95.2“. Am späten Nachmittag kamen wir völlig übermüdet zurück zu den Zelten, heißhungrig und glücklich über ein Nudellesen, das wir im Laufe der Woche noch mehrmals als Abendbrot serviert bekamen.

Während der Osterferienwoche konnten wir die vielseitigen Klettergebiete in Fontainebleaus Umgebung kennenlernen bzw. wiedersehen. Danach hatte zwar fast jeder „durchgekletterte“ Finger, dafür aber seine Bouldertechnik deutlich verbessert. Da es in Fontainebleau viele Reibungsrouten mit oft nur kleinen Griffen gibt, hat sich der Spruch „In 'Bleau lernt man treten“ bewahrheitet.

Bis auf den ersten und den letzten Tag war die Woche ziemlich verregnet, was uns allerdings nur einen Tag lang vom Bouldern abhielt. Wenn es



regnete, war unsere Mittagspause; jeder suchte sich einen kleinen Überhang als Regenschutz. Und da der Sandstein in 'Bleau schneller trocknet als in Sachsen, konnten wir nach jedem Wolkenbruch und einer Pause weiter bouldern.

Mit Hilfe von Poff und Chalk wurden schwitzige Finger verhindert und „Wasserlöcher“ im Stein beseitigt, und auch die Crash-pads waren heißsumkämpfte Boulderhilfsmittel.

Nach einer erlebnisreichen Woche, in der wir auch neben dem Klettern viel Spaß hatten, machten wir uns am 9. April wieder nach Dresden auf. Zurück in Sachsen, sind wir uns einig: Auch das Klettern auf kürzeren Wegen, in geringerer Höhe und ohne Seil macht furchtbar viel Spaß.

Lou & Vince

Fotorätsel

Der Südliche Gleitmannsturm am Kleinen Winterberg war beim Fotorätsel im Heft 1/05 gefragt. Jede der zahlreichen Zuschriften war richtig. Die Redaktion ermittelte per Los folgende Gewinner:

Frieder Große, 01239 Dresden

Bergbuch „Klettergeschichte Wilder Kaiser“ von Pit Schubert/Horst Höfler

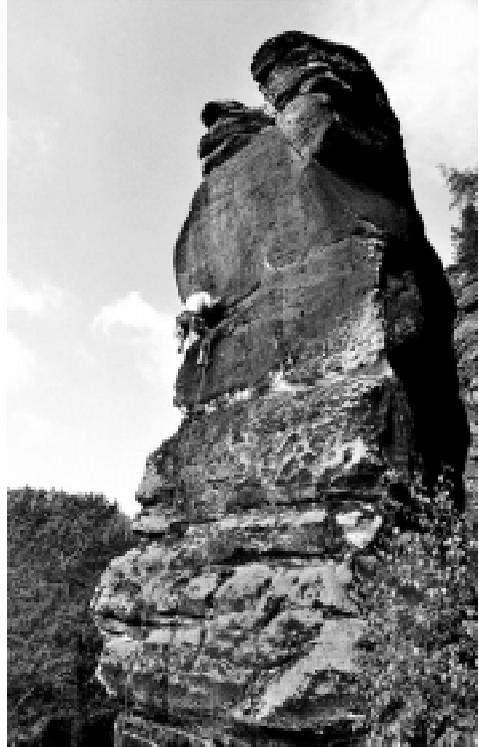
Jochen Haake, 01239 Dresden

Bergbuch „Am seidenen Faden - K2“ von Hans Kammerlander

Christoph Schwengfelder, 08340 Schwarzenberg

Bergbuch „Gipfeltreffen - Gespräche in den Bergen“ von Werner Schmidbauer

Bitte sendet die Lösung des neuen Fotorätsels - ein kleinerer, aber attraktiver Gipfel - bis zum **31. Juli 2005** an die SBB-Geschäftsstelle Dresden (per E-Mail, Post oder Fax). Wie immer gibt es Bücher sowie den neuen Kalender „Klettern im Elbsandstein 2006“ zu gewinnen.



Infos aus nah und fern

Erster Sicherungsring. Vor 100 Jahren wurden die Sicherungsringe im sächsischen Fels „erfunden“. Am 2. August 1905 war es Rudolf Fehrmann, der im Alten Weg am Großen Wehlturm den ersten Ring schlug. Genauer gesagt schlug er gleich zwei Ringe in diesem später mit IV bewerteten Weg. Ganze 10 Jahre vergingen noch, ehe der Karabiner eingeführt wurde. Bis dahin mußten sich die Kletterer am Ring ausbinden, das Seil durchfädeln, um sich anschließend wieder einzubinden. **+++ Jubiläum.** Am 19. Mai 1955 bestiegen Franz Menzel und Günther Kaßner die Brandpyramide als erste (Schwierigkeit V). Auf den Tag genau 50 Jahre danach führte der heute 69jährige Franz Menzel mit seinen langjährigen Bergfreunden Erich Götz, Horst Neunert und Jörg Werner eine Jubiläumsbesteigung durch. Günther Kaßner war ebenfalls anwesend, kletterte aber nicht mit. **+++ Ehrung.** Im vergangenen Heft hatten wir darüber informiert, daß bisher zwei SBB-Mitglieder die „Ehrenurkunde des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Dresden“ erhielten. Von der SV Gesundheitstraining 77 erhielten wir daraufhin die Information, daß das SBB-Mitglied Dr. Eberhard Barthel in seiner Eigenschaft als Übungsleiter und Vorstandsmitglied des Sportvereins im Jahr 2003 ebenfalls diese Auszeichnung erhielt. **+++ Diebstahl.** Am 6. April kam es am Falkenstein zu einem dreisten Diebstahl. Eine Seilschaft hatte ihre Rucksäcke sicherheitshalber auf dem großen Band des „Schusterweges“ deponiert. Sie stellten nach dem Klettern fest, daß alle Wertsachen und Handies gestohlen wurden. Um dorthin zu gelangen, muß man immerhin die Schwierigkeit III klettern. Betroffen war ein Team des DAV, das im Gebiet eine Felskartierung zu Naturschutzfragen durchführt. Während der Falkenstein schon lange Zeit ein Zentrum für Rucksackdiebe ist, häuften sich zuletzt auch Diebstähle am Wandfuß von Bloßstock bis Nonnengärtner. Also - Vorsicht ist immer und überall geboten! Am besten Wertsachen beim Klettern mitführen. **+++ Stiftungsfest.** Die SBB-Gemeinschaft „Alte vom Berge“ feierte am 27. April in Reinhardtsdorf ihr 70. Stiftungsfest. Im regelmäßig im SBB-Heft veröffentlichten Veranstaltungsplan der AvB kann man ablesen, daß die Bergfreunde zwischen 65 und 95 noch sehr aktiv sind. Wie immer fertigte „Ali“ Fritzsch eine sehr lustige und informative Stiftungsfest-Zeitung an. Leider mußte sich Ali kurze Zeit später einer Herzoperation unterziehen und weilt nun zur Reha in Ostrau. Wünschen wir ihm gute Besserung! **+++ Himalaya-Expeditionen.** Ihre sehr schön gestaltete Grußpostkarte übersandten uns die Mitglieder der Expedition zum Gurla Mandhata (7728 m). Leider konnten die 8 Alpinisten ihre Gipfelträume nicht verwirklichen. Starker Wind und Orkanböen zwangen Christiana und Thomas Weber, Olaf Köhler und Götz Wiegand beim entscheidenden Vorstoß etwa 200 Höhenmeter unter dem Gipfel zur Umkehr. Auch die Teilnehmer der Sächsischen Mount Everest-Expedition blieben ohne Gipfelerfolg. Olaf Rieck aus Leipzig und Thomas Türpe aus Dresden, der als Kameramann unterwegs war, mußten ebenfalls bei äußerst widrigen Bedingungen aufgeben.

Zusammenstellung: Michael Schindler

(nach Infos von Heinz Gliniorz, Hans-Günther Heydrich, Frank Kaßner, Jürgen Pfeifer)

„70“ und „75“ - Gratulation zu besonderen Geburtstagen

Natürlich gibt es im Einscheinungszeitraum dieses Heftes eine Vielzahl von Geburtstagen sächsischer Kletterer. Allen unsere Glückwünsche!

Aus meinem Kreis möchte ich gleich zwei Jubilare mit besten Wünschen bedenken, die sich durch ihr Wirken Verdienste um den sächsischen Bergsport erworben haben.

Am 25. Juni begeht KARL DÄWERITZ (Pirna) seinen 70. Geburtstag



Als er zwanzigjährig, geführt von Fred Barth, völlig erschöpft auf seinem ersten Klettergipfel (Wartturm - Nordkamin) ankam, war ihm keineswegs klar, daß die Sandsteinfelsen lebensprägende Faktoren sein werden.

Bei seinen Klettereien gab er fortan den Spalten und Rissen den Vorzug (z. B. Frieinstein - Nordriß, 14. Beg.). Als diplomierter Sportlehrer wurde er Verbandstrainer für Alpinistik beim DWBO (1964 - 68). Die angenehmste Erinnerung aus dieser Zeit war für ihn die erste deutsche Wiederholung der „Schulze-route“ am Ushba-Südgipfel, nach Willi Merckels Begehung aus dem Jahre 1931, mit den Seilgefährten Wolfgang Preuß, Helfried Hering, Heinz Heine und Uwe Jensen.

Seinem fotografischen Talent (Schwarzweiß und Dunkelkammer), seinem umfangreichen

Wissen und seiner Begeisterung für das Sächsische Bergsteigen verdankt das interessierte „Bergvolk“ das Buch „Klettern im sächsischen Fels“ - durchaus ein Zeitdokument der 70er Jahre.

Zu seinen Lieblingsrouten gehört heute der „Gühnekamin“, - 530 Durchsteigungen sind bereits absolviert.

Am 18. Juli wird GISBERT LUDEWIG (Pirna) 75 Jahre jung



Seine erste Klettertour mit Seil und Gefährten (Hans Michael, Erstbegeher der Esse - Nordwand), führte am 11.9.1946 über die „Löschnerwand“ auf den Spitzen Turm ...

... und heute klettert er immer noch am „scharfen Ende“ des Seiles (z. B. auch einen seiner Lieblingswege, die Förster -Talseite). Ein „Wahnsinniger“, müßte man beim Durchforsten der sächsischen Kletterführer meinen, ca. 1000 Erstbegehungen gehen auf sein Konto. Daß diese Anhäufung für den Elektroingenieur möglich wurde, liegt zweifelsfrei an seiner grenzenlosen Begeisterung, aber ein wenig auch an den Möglichkeiten, die er im damaligen VEB zu nutzen wußte.

Bei seiner enormen Aktivität konnten es natürlich nicht ausschließlich „Sternchenwege“ sein, aber es gibt sie, und sie zeichnen sich

Geburtstagsjubiläen



meist durch gute Absicherung aus. Das sollte ein Nachdenken wert sein, ein Hinweis für alle, die mit dem Klettern alt werden wollen. Von unserer ersten Begegnung an, im Jahre 1964, muß ich ihm ungebrochene Begeisterung, gepaart mit bedingungsloser Zuverlässigkeit, attestieren.

Gisbert Ludewig mit Vorsteiger Hermann Potyka bei einer frühen Begehung der Wolfsturm-Südwand, fotografiert von Karl Däweritz

Das Geheimnis seiner Vitalität?

Jeder Klettertag mit ihm wird auch heute noch, unabhängig von der Witterung, durch seine ansteckende Motivationsfähigkeit zum Erlebnis.

Begeisterung an der Sache, auch erkennbar bei seiner Initiative zur Aktualisierung der sächsischen Schwierigkeitsskala (VIIIa ...), sein Engagement beim Aufbau des Pirnaer Kletterzentrums und der Klettergärten Liebethal und Cunnersdorf (die er meines Wissens nie selbst nutzte).

Auch vor dem Ehrenamt (welch undankbare Aufgabe, werden viele denken!) schreckte er nicht zurück. So fungierte er im SBB als Schatzmeister, Ausbildungsreferent und Vorsitzender der Ortsgruppe Pirna. Weil es notwendig war!

Gisbert und Karl sind Pirnaer, fast Nachbarn. Selbstverständlich, daß sie ihren noch immer jugendlichen Enthusiasmus an möglichst vielen Tagen gemeinsam am heimischen Felsen ausleben.

Dabei ist ihnen weiterhin ungebrochene Freude zu wünschen, und zu ihren Geburtstagen mögen sie auf das herzlichste beglückwünscht sein.

Bernd Arnold - ein Weggefährte

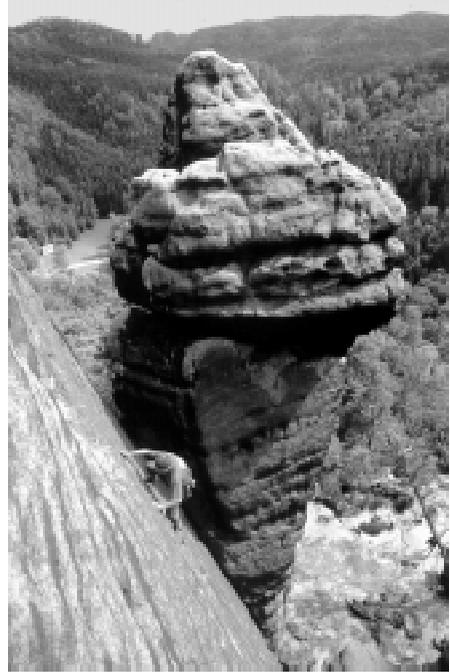
Sternchenwege „en masse“

Wer schon viele Jahre seines Lebens die großen und kleinen Felstürme der Sächsischen Schweiz bestiegen hat, sehnt sich im Lebens-Herbst nach lohnenden Kletteraufstiegen, die Lust und Freude versprechen. Das war für Wolfgang und mich im Frühjahr des neuen Kletterjahres die Wunsch-Vorstellung, als wir uns erneut zum Klettern verabredeten. Die Einkletterphase (u. a. Erkerweg und Finneweg) und auch den ersten Klubklettertag im Bielatal hatten wir schon hinter uns. Endlich wurde das Wetter kletterfreundlich, sonnig und warm. Vor einer Woche überraschten uns noch auf dem Gipfel des Großen Halben Graupelschauer, Regen und Gewitter, als wir beide und Sigmar den anspruchsvollen Wettersteinerweg (VIIb) - die Sternchen-Route im Brandgebiet! - durchstiegen hatten. Für mich war es eine Prüfung, ob das rechte Sprunggelenk nach der Mehrfachfraktur im November jetzt schon den Kletterbelastungen standhält - und es ging gut, besser als Laufen.

Am einem sonnigen Freitag zogen wir an der Neumannmühle los. Im Wildensteiner Gebiet wurden wir fündig: eine Häufung von „Sternchenwegen“ am Teichsteinwächter und Kanstein-Vorgipfel! Da reicht ein Klettertag bei weitem nicht aus, viele Traumwände und -kanten weisen den Weg zum Gipfel.

Erstes Kletterziel war die Teichsteinnadel. Den AW-Aufstieg kannten wir beide schon, also mußte es etwas anderes sein. Wolfgang legte am Einstieg vom Südostweg (VIIb) das Seil aus, der einzige für uns kletterbare Sternchenweg. Dieser Aufstieg forderte uns gleich voll, vor allem die Züge vor und nach dem Ring. Der „schräge Riß“ entpuppte sich als Querhängelei, an seinem Ende dann ein windiges Aufrichten an zwei Untergriffen und den Rest des AW zum Gipfel.

Trotz Schulferien kletterten an diesem Freitag außer uns nur noch zwei ältere Bergsteiger vom Klub „Alte Seilschaft“ an den Teichstein-Gipfeln. Unten am Zeughaus sahen wir viele Wanderer, die aber unsere Gipfelrast nicht störten.



„Opas Weg“ ist einer der beliebtesten Wege am Teichsteinwächter

Mit der reichlichen Routenzahl am Teichsteinwächter hatten wir die Qual der Wahl. Wolfgang stimmte sich schon auf die Regenwand (VIIc) ein, als ich ihn auf eine besser gesicherte Traumroute verwies: Zschandkante (VIIb/7c), von Helle Paul vor 35 Jahren erstbestiegen. Das überzeugte selbst meinen tatendurstigen Vorsteiger, und schnell kamen wir in der Wand in einen Klettertausch. „Einige Längenzüge wie bei der Route ‚Heißer Sand!‘“ war die einzige Bemerkung von Wolfgang, manchmal kam ich kaum mit Seilausgeben nach. Anschließend kletterten wir an der Nordostseite noch Kurzer Spaß (VIIa) und seilten dann zum Wandfuß zurück. Wir waren uns einig: die anderen lohnenden Wege, wie Zeughauskante, Opas Weg, Schöner Weg, Regenwand und Sandsturm sind einen Klubklettertag wert - wir kommen bestimmt in diesem Jahr noch einmal hierher.

Das „Schmankerl“ hatten wir uns für den Tagesausklang aufgehoben: eine Besteigung des Kanstein-Vorgipfel. Am Vorabend des 100. Jubiläums der Erstbesteigung dieses Felsgipfels durch Franz Goldberger und R. Nake am 17.04.1904, wollten wir einen der schönsten Aufstiege an diesem Turm klettern: den Märchentürmerweg VIIb (früher Südwestweg), eine luftige und abwechslungsreiche Klettertour, mit der Karlheinz Gonda in diesem Gebiet nach 1945 die Erschließung einleitete. Der Kompaktkletterführer von Robert Hahn weist für die Schwierigkeit sogar VIIc aus.

Der Nervenkitzel wird durch einen frischen Felsausbruch im oberen Teil der Pfeilerwand noch verstärkt; denn die kleingriffige Steilhänge (Vorsicht! Nicht ziehen, schleichen!) des Gonda-Weges führt haarscharf an dieser Stelle vorbei. Über der Abbruchkante droht ein weiterer Teil vom überhängenden Pfeilerkopf auszubrechen.

Wir verdrängten für einen Augenblick die Gefahr und unsere Angst und begannen zügig mit der Besteigung. Aus der Wand ertönte

ein Jauchzer: Wolfgang hatte Michael erspäht, der nach Dienstschluß noch Kletterlust verspürte und unser heutiges Kletterziel kannte. Nach einem herzlichen Willkommensgruß war auch unser junger Bergfreund - der bald Klubmitglied werden will - von unserem Kletterweg angetan und band sich ohne zu zögern in das Seil ein. Ab sofort waren wir keine „Alt-Herren-Riege“ mehr und erlebten zu dritt die herrlichen Kletterstellen des Gonda-Weges.

Beim „Berg heil“ fanden wir anerkennende Worte für die Erstbegeher Karlheinz Gonda, Gerhard Junghans, Günter Straube und Erich Gorlt, die diesen Aufstieg am 6.6.1948 wagten. Eingestimmt auf das Besteigungsjubiläum des Kanstein-Vorgipfels gedachten wir der Erstbesteiger, die vor 100 Jahren bestimmt schon aufgeregt vom Kletterprojekt des nächsten Tages träumten!

Zufrieden über so viele Klettermeter an einem Tag verweilten wir lange in der Nachmittagssonne auf dem stark verwitterten und zerklüfteten Plateau des Kanstein-Vorgipfels.

Gundolf Braun

Mit der SBB-Wandergruppe 2 in den Zehistaer Wänden

Nun waren sie geschafft, die Zehistaer Wände - mit 23 Bergfreunden, 5 „Trinkel“-Pausen, von 9.45 bis 18.27 Uhr an diesem trübem Donnerstag.

Was aber sind die „Zehistaer Wände“? Sandstein-Kletterfelsen nach Herrn/Frau Zehista benannt? Der Ort Zehista bei Pirna besitzt nur Hauswände! Also war der Weg das Ziel - am Rande einer Sandsteinzunge aus der Kreidezeit, von 187 m auf 353 m ansteigend, von den Flüssen Gottleuba im Osten und Bahre im Westen eingegrenzt, jäh vor Berggießhübel abfallend und somit auch ein ideales Kampfgebiet im Jahr 1813.

Den Cottaer Spitzberg, mit 391 m die höchste Erhebung, sahen wir oft auf unserer Tour ab Pirna-Neundorf flußaufwärts durch Fichten- und Birkenwald an der Gottleuba, zwischen altem Bahndamm und höher gelegenen Wiesenrain wechselnd.

Zeitdruck ließ uns nicht lange verweilen auf dem Gelände der ehemaligen Papierfabrik „Osthushenrich Werke AG“ (vor 1945 Hersteller u. a. von Bierglasuntersetzern mit gewünschtem Motiv), um den Fall der „Langenhennersdorfer Wasser“ in die Gottleuba zu bestaunen sowie den Floßgraben, der zum größten Wasserwerk in der Sächsischen Schweiz führt. Dieses Werk wird betrieben von der Fa. Elektro- und Öko-Energieanlagen Langenhennersdorf, und Herr Klauck, seine Entschlammungsarbeiten unterbrechend, gab uns Einblick in die Funktion und

und das Versorgungsgebiet des kleinen technischen Wunders.

An der feuchtkalten Zwieselquelle rasteten wir nicht. Am Ladenberg aufmerksam die S 173 querend, waren wir endlich nach 8 km an der „Zungenspitze“, den Zehistaer Wänden, 200 m lang. Wir blieben auf der Kante und genossen den Ausblick auf die darunter liegenden Kurorte Berggießhübel und Bad Gottleuba, auf Hochstein und Panoramahöhe mit dem Bismarckturm (437 m). Weiter westwärts über die Felsenbrücken, eine große Kreuzung, der grünen Balkenmarkierung folgend, erreichten wir die Gersdorfer Ruine (eher Grotte) aus der Zeit der Romantik, mit Blick auf Gersdorf-Mitte. Dann ging es bergab nordwärts durch den Wald und rechtswendend zu einem Rastplatz, frei und zugig in 346 m Höhe.

Rechts grüßte uns wieder der Cottaer Spitzberg. Schöner aber war die Sicht auf die grüne Wiesenlandschaft der Bahre und Seidewitz mit den Orten Zehista und Zuschendorf (dessen Landschloß wir bis 17 Uhr erreichen mußten) am Horizont sowie Dohma, Friedewald und Ottendorf. Hier im Gasthaus wartete um 15 Uhr unser akribisch genau bestelltes Essen im Verlaufe der Wanderung. Nach einer Stunde schnellster und bester Bewirtung ging's, nachdem wir unsere „Bergfinken“ verabschiedet hatten, nur noch abwärts durch Dohma nach Zuschendorf (teilweise auf birkenbestandenen alten Bahndamm Pirna-Großcotta).

Eine Dreiviertelstunde konnten wir im Schloß noch das wundervolle Kamelienblüten-Arrangement mit den Preisverleihungen für die seltenen Züchtungen bewundern, in den Gewächshäusern die Baumgruppen der Kamelien. Durch den Schloßtorbogen, zuvor noch schnell in die geöffnete Kirche geschaut, erreichten wir 18.27 Uhr den Bus in Pirna-Zehista, vorher von einem Regenguß gesäubert. Wir waren zwei Stunden später als geplant in Dresden. Bergfreunde, die darunter leiden mußten, bitte ich um Entschuldigung.

Ina Schäfer

Wanderführer zu diesem Gebiet

Rund um Dresden

Verlag Michael Bellmann Dresden 2004
144 Seiten, 11,50 Euro

Am Rande der Sächsischen Schweiz

Berg- & Naturverlag Rölke Dresden 2004
280 Seiten, 14,90 Euro

In der SBB-Bibliothek zum Ausleihen oder in der Geschäftsstelle käuflich zu erwerben.

Im Alleingang auf die Wehlnadel

Es war Anfang der 60er Jahre, in der Rathe-ner Felsenbühne stand der Freischütz auf dem Programm.

Für Frau und Sohn hatte ich im Wald oberhalb der Felsenbühne einen Platz gefunden, von dem sie einen ganz guten und dazu kostenlosen Blick auf die Bühne hatten. Sie saßen sozusagen im 1. Rang. Ich wollte das Spektakel aber von weiter oben aus der Loge mithören.

Also, auf zur Wehlnadel. Weit und breit aber kein Bergfreund, der mich hätte sichern können, als Vor- oder als Nachsteiger, es wäre mir gleich gewesen. Da ich aber in etwa wußte, was mich am Alten Weg erwarten würde, da ich ihn schon vorgestiegen hatte, überlegte ich, ob ich den Weg vielleicht auch allein schaffen könnte. Aber frei, nur das Seil für die Abseile auf dem Rücken, das traute ich mir nicht zu. So starke Nerven hatte ich nicht, obwohl ich mir ja im Vorstieg bewiesen hatte, daß ich die 5er-Stelle vom Ring weg beherrschen würde. Also mußte eine Selbstsicherung für diesen Teil des Weges gebaut werden.

Alles lief gut bis zum großen Band 3 m unter dem Ring des AW. Seil ordentlich auf dem Band ablegen, in ein Ende einbinden - alles Routine. Zum Ring klettern und sich dort erst mal in die Sitzschlinge setzen, funktionierte auch. Das zweite Seilende hatte ich durch den Ring gezogen und mittels Sackstich an meiner Einbindung fixiert.

Nun galt es, die erste schwierige Entscheidung zu fällen, wie lang das Sicherungsseil sein muß. Zu lang bedeutete eine unnütz große Sturzhöhe, eine zu kurze Sicherung hät-

te mich daran gehindert, bis zum ersten Stand an der Kante zu gelangen. Meine Abschätzung betreffs der Länge des Sicherungsseiles war offensichtlich richtig, denn als ich dann nach den schwierigen Kletterzügen auf der Kante stand, hatte ich noch etwa 30 cm Seil übrig.

Da die Sicherung gebaut war, mußte es nun mal losgehen, das Klettern. Aber so einfach war das nicht mit dem Losklettern. Erst mal aus der Sitzschlinge den ersten Griff probiert - er war gutgriffig. Zurück, noch mal geruht. Auch im Freischütz näherte sich die Handlung einem Höhepunkt.

Und dann donnerte auch schon von unten eine Stimme: „Samiel, Samiel, erschein ...“ Das war der Zündfunke für meinen endgültigen Vorstoß: erster Griff, Kletterstellung, Sitzschlinge aus- und umhängen und los ging es. Den Griff auf dem runden Band ertasten, schwach ausgeprägte Mulde antreten, Griff für die rechte Hand finden, weit nach rechts spreizen, ziehen und drücken.

Geschafft, ich stand an der sich zurückneigenden Kante. Die Nerven vibrierten. Das Seil hatte gelangt. Nun ganz ruhig das Seil ausklinken und nicht vergessen, den Sackstich aufzumachen! Das Seilende fallen lassen und vorsichtig, weil nun ungesichert, zur Gipfelplattform hochklettern. Das Seilende ließ sich problemlos einholen. Ich war mit mir zufrieden und habe mir noch den Rest vom Freischütz angehört.

Als ich meiner Frau von meiner „Tat“ erzählte, schüttelte sie nur den Kopf und meinte, ich wäre ein hoffnungsloser Fall.

Klaus Lindner

Die Glosse - Bergjahr 2005 modern

Der erfolgreiche *climber* wünscht seinen *Seilfellows* erst mal ein *happy new year*, inklusive *shakehands*.

Mit dem Ruf *lets go* startet die *Seil-crew* zur ersten Bergfahrt in die *rocks*. Die Begrüßung „eh“ und „ahoi“ ist natürlich *out*, denn mit einem *Hallo* beweist man das sprachlich *in- Sein*, denn das ist *up to date*.

Noch hat der Falkenstein seinen alten deutschen Namen, und so geht es an *no cheating* und *happy day station*. Die *Edelrocker*, früher Büchsendrucker genannt, verabschieden den Wandertrupp mit einem zünftigen *go home*. Nun muß erst bei einem *meeting* die Frage entschieden werden: klettern wir die *ascents top rope* oder in *divided leadership*. Über das immer mitgeführte *Handy*, das sogar in *caves* funktioniert, wird erst mal eine SMS voller *feeling* an den *girl-friend* abgesetzt oder vielleicht sogar mit ihr *gechatet*. Darauf wird *darling* oder auch *baby* schon lange gewartet haben. Aber sie muß deshalb die TV-Werbesendung unterbrechen, die zur Englisch-Weiterbildung dient.

Doch nun geht's mit viel *power* und *hell and demnation* ran an den Fels. Inzwischen sind zwei *Ranger* der NPV unter den Zuschauern. Und unsere Bergrecken rufen zurück *what 's the matter?* Ob sie dann *on the top* angekommen sind, können wir nur hoffen. Mit *good luck* wollen sie dort oben am *point* den *sun set* erleben - wir wissen es nicht.

Was wir aber wissen: Unsere schöne deutsche Sprache leidet auch unter den *mountaineers*, die unbedingt ihr Schulenglisch an

den Mann bringen wollen. Vorbilder sind Werbung, Fernsehen und die Vergnügungsindustrie. Statt sich mühsam der angloamerikanischen Sprache zu bedienen, sollte in den Heimatbergen Deutsch oder auch Sächsisch dominieren. Jeder, und das beginnt schon beim Kleinkind, glaubt, mit *ok* das althergebrachte in Ordnung zu ersetzen. Englische Wörter im Elbsandstein vor 100 Jahren ließen nur auf Perrys Anwesenheit schließen. Das waren noch Zeiten; man fuhr noch nicht mit dem *bike* zum Fels, sondern mit dem Fahrrad, hatte zuhause auch keinen *carport*. Und es ging ohne Logistik in die Berge.

Und was wird in 100 Jahren sein? Man greift zum zweisprachigen Fehrmann/Heinicke oder, noch einfacher, der umgeschnallte Mini-DVD-Player liefert farbige Bilder des gewählten Aufstiegs mit den nummerierten Griffen. Und schon sind viersprachige DVD's in Entwicklung - arabisch und chinesisches sind *in*. Gott sei Dank nur ein Albtraum ...

Bei aller Zukunftsmusik sei daran erinnert, daß sich unsere Sprachbemühungen zunächst erst einmal auf unsere tschechischen Bergfreunde orientieren sollten. In den Rocky Mountains oder im Verdon muß man sich auch der Landessprache bedienen. Beim Klettern und Wandern in der Böhmisches Schweiz können Grundkenntnisse des Tschechischen hilfreich sein. Und dürfen wir weiterhin von Wander-Grenzübergängen Eiland und Fremdenweg träumen! Doufám? Hoffentlich ...

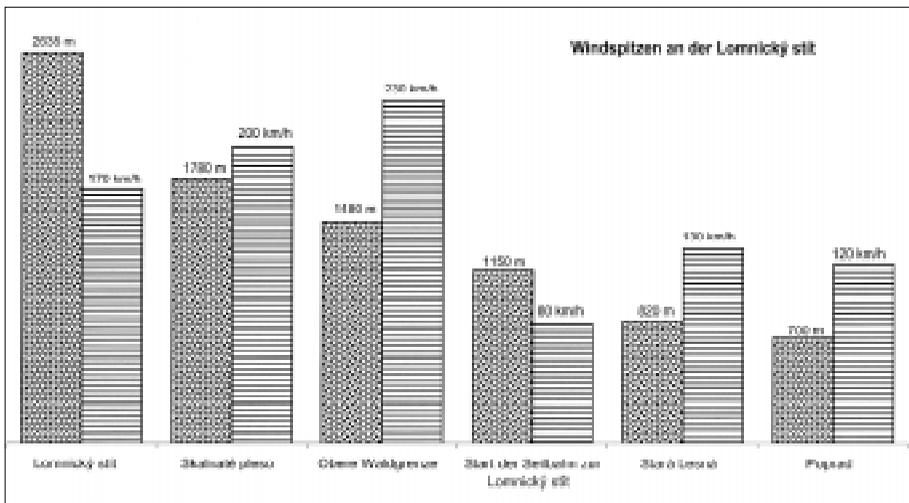
Hermann Schuster

Orkan in der Hohen Tatra

Orkan in der slowakischen Hohen Tatra im November 2004

Am 19. November tobte ein Orkan über der Slowakischen Hohen Tatra und zerstörte in wenigen Minuten riesige Waldflächen an der Schmuckseite - der Südseite - dieses kleinen, aber einmalig schönen Gebirges. Wie ist das geschehen?

Am 18. und 19. November 2004 befand sich die Slowakische Republik zwischen Tiefdruckgebieten in der Ukraine sowie einem kräftigen Hoch im Südatlantik. In der Folge kam es am 19.11.04 in den Nachmittagsstunden zu dramatischen Luftdruckveränderungen, die um ca. 18 Uhr ihren Höhepunkt erreichten. Der Wind erreichte zwischen 17.30 und 19.30 Uhr Geschwindigkeiten von 160 km/h und eine Spitze in Minutendauer gegen 18 Uhr von 200 km/h - also Orkanstärke. Diese Windspitze verursachte eine Zerstörung riesiger Waldflächen, wie sie in der Tatra seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen nicht nachgewiesen wurden. Die vorhandenen meteorologischen Messpunkte ergaben folgende Windgeschwindigkeiten:



Wie hoch die Windgeschwindigkeiten an Orten ohne Meßstationen waren, wie z. B. zwischen Podbanske und Stary Smokovec mit den größten Schäden, ist nicht bekannt.

Mit dem Sturm gab es in wenigen Stunden einen Temperatursturz

- in Stara Lesna (800 m) von + 5 auf - 5 °C
- am Lomnicke Sedlo (2200 m) von - 4 auf - 17 °C

Nach ersten offiziellen Einschätzungen betragen die materiellen Schäden am Wald 2,5 Millionen Kubikmeter Holz, die sich folgendermaßen unterteilen:

Fichten	75 %	Kiefern, Föhren	8 %	Lärchen	7 %
Tannen	2 %	andere	8 %		

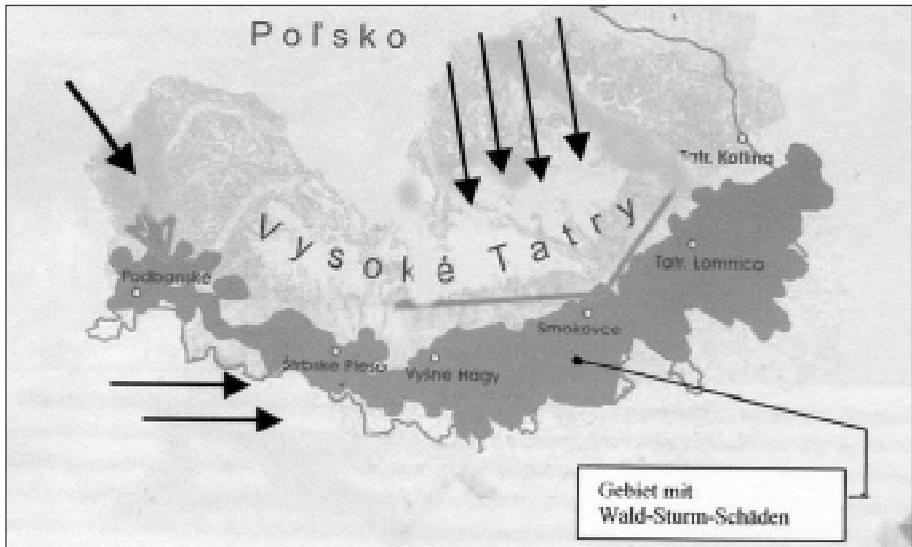
1962 war ich erstmals im Sommer in der Hohen Tatra und 1963 erstmals im Winter in der Tatra. Hier sammelte ich meine ersten Hochgebirgsenerfahrungen. Das Gebirge ist so ideal für anspruchsvolle Sommer- und Wintertouren, daß ich seit dieser Zeit fast jährlich - besonders im Winter - mit Gruppen dort war. Es entstand eine enge Beziehung zu den Hütten und besonders den Orten und der einmaligen Landschaft.

Orkan in der Hohen Tatra

Tief bewegt hörte ich am 20.11.04 im Deutschlandfunk eine kurze Notiz über diese Katastrophe mit - für slowakische Verhältnisse - nationaler Dimension. Seit dieser Zeit versuchte ich Informationen über das wahre Ausmaß zu erhalten. In Deutschland erfolgten leider nur spärliche Veröffentlichungen.

So fuhr ich vom 04. - 09.03.05 ganz gespannt wieder in „meine“ Tatra, um mich vor Ort zu informieren. Stark betroffen sind die West- und Südhänge bei Podbanske und die gesamten Südhänge zwischen Visne Hagy und Stary Smokovec. Die Orte Nova Polianka, Tatraska Polianka, Tatranske Zruby und Stary Smokovec sind im Umkreis von 1 - 3 km ohne Wald. Ein Anblick, der bei mir Entsetzen hervorrief.

Der Wald gab diesen Orten seinen Reiz und den Einwohnern wie Touristen das heilsame Mikroklima. Bei meinen Beobachtungen konnte ich feststellen, daß der Orkan in seiner Hauptströmung über den Tatra-Hauptkamm - also von Nord nach Süd - kam. Mit einer gewaltigen Wucht traf er dann die Waldgebiete 500 - 1000 m unterhalb der Waldgrenze und ließ dort nur die Häuser stehen.



Dieses Holz muß geborgen und der Wald für eine Neubepflanzung beräumt werden. Das ist eine große nationale Aufgabe, die riesige finanzielle Mittel erfordert. Über die Folgeschäden an den zahlreichen geschützten Tieren und Pflanzen, deren Lebensraum über Jahre zerstört ist, gibt es nur vage Einschätzungen. Die Biologen sehen bei den Tieren, die Winterschlaf halten - wie z. B. den seltenen Braunbären - dramatische Situationen, wenn diese aus dem Winterschlaf erwachen und ihr eingespeichertes Umfeld nicht mehr wiedererkennen.

Der nach dem 19.11.04 einsetzende Schneefall, der in diesem Winter Schneehöhen bis zu zwei Metern brachte, hat alles abgedeckt und so Beräumungsarbeiten und genauere Einschätzungen unmöglich gemacht. Selbst bei großem Optimismus werden die Aufräumarbeiten 3 bis 5 Jahre dauern und weitere Schäden an Flora und Fauna verursachen. Die dann sicherlich sofortige Neuanpflanzung - über die Baumarten werden z. Zt. Studien er-

Orkan in der Hohen Tatra



Östlich von Tatranska Polianka

stellt - werden Jahre erfordern. Ein von Menschenhand angelegter Wald wird wie folgt wachsen: Beispiel Fichte - in 20 Jahren 7 Meter Höhe; in 50 Jahren 10 Meter Höhe; in 150 bis maximal 250 Jahren 20 ... 30 Meter Höhe.

Unsere und die nächste Generation wird mit den Erinnerungen an die Landschaft vor dem 19.11.04 leben müssen.

Die materiellen Schäden an Häusern sind gemessen am Waldschaden gering. Nach den Informationen und meinen Beobachtungen sind nur einige Bäume auf Häuser und Dächer gefallen. Große Schäden hat die Tatra-Bahn zwischen Strbske Pleso und Stry Smokovec erfahren. Hier sind fast alle Masten und die Fahrleitung zerstört. Die in diesem Zusammenhang von den örtlichen Wissenschaftlern zusammengestellten historische Ereignisse von ähnlichen Katastrophen belegen, daß die Süd- und Osthänge der Tatra schon mehrmals von Orkanen heimgesucht wurden. Der Schadensumfang vom 19.11.04 wurde jedoch nie erreicht. Eine Häufung tritt im November/Dezember auf. Hier drängt sich die Frage auf, ob Umweltveränderungen - durch uns verursacht - die Statistik beeinflussen.

Alle Bergfreunde, die in die Hohe Tatra zum Wandern oder Klettern fahren wollen, kann ich vollkommen beruhigen. Die Berghütten und die von Bergsteigern benutzten Talwege sind vom Sturm nicht betroffen. Alle Zugänge zu den Orten und Hütten sind möglich. Die Tatra-Bahn fährt wieder zwischen Poprad - Stry Smokovec - Tatranska Lomnica. Zwischen Strbske Pleso und Stry Smokovec ist bis zur Wiederherstellung dieser Bahnstrecke Schienenersatzverkehr mit Bussen organisiert. Aus meiner Sicht gibt es keine Probleme mit der Versorgung oder dem örtlichen Nahverkehr.

Die Orte und Hütten brauchen Touristen und dringend finanzielle Mittel. Wer Spenden möchte, den verweise ich auf den Spendenaufruf im Mitteilungsblatt 1/2005, S. 9.

Rudi Keschull

Treppenlaufen - so oder so

Treppauf - treppab - Stufe für Stufe

Konrad Duden:

Trepp|pe, die; -, -n /mhd. *treppe*, *mniederd. treppe*, *eigtl. = Tritt*, *verw. mit trappen/*: von Stufen gebildeter ...

Treppenläufer; Treppenwitz

Stu|f|e, die; -, -n /1 a: mhd. *stuofe*, *ahd. stuof(f)a*, *eigtl. wohl = Trift*, *Spur*, .../

397 Stufen und ein Stück Straße führen durch die Weinberge der Lößnitz auf die Höhen am Spitzhaus. 88,48 m Höhenunterschied und eine Strecke von 421,95 m sind es bis zum Wendepunkt an der Ecke Am Goldenen Wagen / Hoflößnitzstraße.

100mal durchlaufen, ergibt das einen kompletten Aufstieg von NN bis zum Gipfel des Mt.Everest und zurück mit 39.700 Stufen auf und wieder ab. Gleichzeitig ist es ein Doppelmarathon, denn Auf- und Abstieg zusammen ergeben 2 x 42,125 km.

Der Wettkampf wird in drei Rennen unterteilt:
Rennen 1 - der Alleingang,
Rennen 2 - die Dreierseilschaft und
Rennen 3 - der Touriweg.

1. Sächsischer Mt.Everest-Treppenmarathon

16. April 2005



Ich starte im Team Tanzschule Nebl. „Wir nehmen die Treppe tänzerisch“, so unser Tanzlehrer Jens Lehmann, „runter geht es im rasanten Jive, hoch dann nur noch in der langsamen Rumba“.

Gestartet bin ich mit Startnummer 62 zur besten Zeit - sonntags früh um 3:49 Uhr. Nach „Los!“ ging's los, und es gab den Adrenalinschub. Einmal runter und wieder hoch - herrliches Gefühl! Am Ziel kurzes Fachsimpeln mit Nachstartern und Schongestarteten. Dann die Entscheidung, ich tu's noch mal. Team Tanzschule Nebl belegt den 3. Platz. Übrigens, ich suche noch Mitstreiter für eine Dreierseilschaft oder Touristen für das Team Sächsische Bergsteiger zum Treppenlauf im nächsten April (www.treppenlauf.de).

Kerstin Ehrh

Ergebnisse:

Alleingänger:	1. Kurt Hess (Schweiz)	100 Runden in 17:09:42 Stunden
Alleingängerin:	1. Ulrike Baars (Dresden)	100 Runden in 19.30:48 Stunden
Dreierseilschaft:	1. Neverrests Pesterwitz	100 Runden in 12:49:39 Stunden
Touristen:	1. Lößnitzgymnasium Radebeul	100 Runden in 12:48:42 Stunden

Die Treppe oder „Ich muß wissen, wo ich stehe“

Im Westen Österreichs, im Montafon, dem letzten Tal nördlich der Schweizer Grenze, direkt bei der zauberhaften Ortschaft Partenen beginnt sie, die Treppe. Offiziell: Europatreppe - 4.000 Stufen - 700 Höhenmeter - maximale Steigung 86 % - Trainingsstrecke für Leistungssportler.

Heute ist ein ausgesprochener Schlechtwettertag. Der Nebel hängt im Tal, es regnet, und die Luftfeuchtigkeit wird nur wenig unter 100 % liegen. Ein „ideales“ Treppensteigwetter! Ich stehe vor der Treppe, die sich irgendwo oben im Nebel verliert. Am Fuße

befindet sich eine Stechuhr, und ich lasse auf meiner Stechkarte die Startzeit eintragen: 10.32 Uhr. Dann renne ich los.

Anders als die klassische Bergsteigertaktik - stetig und möglichst ohne Pausen zu steigen - bevorzuge ich in den Bergen immer einen anderen Stil: ich laufe bis zum Anschlag so schnell ich kann und bleibe dann stehen, um Luft zu holen. Je mehr ich mich einlaufe, umso länger werden die Laufphasen und umso kürzer die Pausen.

Ich zähle beim Steigen die Stufen, und nach ca. 9 Minuten habe ich die Höhe des Ulmer

Treppenlaufen - so oder so

Offizieller Text zur Geschichte der Europatreppe

Als in den 20er Jahren die Vorarlberger Illwerke mit dem Bau der großen Seen in der Silvretta begannen, mußte zur Versorgung der Bauarbeiter ein Schrägaufzug errichtet werden. Zur Wartung dieses Aufzuges und der ebenfalls an dieser Stelle verlaufenden Druckrohrleitung war eine durchgehende Treppe nötig. Heute: die Europatreppe 4000.

Nachdem Mitte der 90er Jahre der Schrägaufzug durch eine Gondel (Vermuntbahn) und die Druckrohrleitung durch eine moderne unterirdische Leitung ersetzt wurden, hätte das beinahe das Ende der Treppe bedeutet. Dank der Idee einiger „Treppebegeisterter“ wurde die Treppe gerettet und konnte ihrer jetzigen Bestimmung übergeben werden.

Münsters erreicht: 768 Stufen. Unter mir versinkt das Tal im Nebel.

Die Stufen sind unterschiedlich: Genormte Stahlprofilstufen, dann Betonstufen und plötzlich - und das ist das Teuflische an der Sache - alte Sandsteinstufen mit unterschiedlichen Stufenhöhen. Ich messe mit der Handspreize bis zu 30 cm.

Ich ändere jetzt meine Taktik: 100 Stufen - 1 Minute Pause - 100 Stufen. Die 1500ste Stufe - die Zahl steht auf einem Zettel in einer Plastetüte - ist mein letzter Anhaltspunkt. Später finde ich keine Angaben mehr. Ich kann zwar bis 100 zählen, verliere aber zunehmend die Fähigkeit zu summieren. Langsam verliere ich die Kondition. Aber dann grinst mich ein schwarzer Bergsalamander an, und ich erhöhe wieder das Tempo.

Ich versuche ich es mit einer anderen Methode: Ich bemühe mich, den Körper vom Geist zu trennen, steige mechanisch und lasse meine Gedanken schweifen. Den Überblick, in welcher Höhe ich mich befinde, habe ich sowieso schon verloren. Der Nebel lichtet sich, und ich sehe vor mir eine grüne Bergwiese voll tiefblauen Enzians im Sonnenlicht.

Doch dann stolpere ich über eine der erhöhten Stufen, und die Wirklichkeit hat mich wieder. Die Vision verschwindet im Nebel.

Mein Atem geht stoßweise, und ich muß den Rhythmus verkürzen: 75 Stufen - Pause - 75 Stufen. Langsam merke ich, daß ich an meine Grenze komme.

Nach 74 Stufen kommt wieder eine 30-cm-Stufe, und diese verdammte 75. Stufe schaffe ich einfach nicht mehr. Ich bin jetzt so weit oben, daß die Bergspitzen aus dem Nebel ragen - eine phantastische Sicht. Vielleicht habe ich 3000 Stufen schon geschafft. Wieder muß ich den Rhythmus verkürzen: 50 Stufen - Pause - 50 Stufen.

Ein junger Mann überholt mich. Der macht offensichtlich überhaupt keine Pausen. Später erfahre ich, daß es einer von den Profis ist, die ständig auf dieser Treppe trainieren. In einer Woche startet das Internationale Treppenrennen. Seine Endzeit: 35 Minuten! Ich kann meine Stufenzahl nur schätzen - wahrscheinlich sind es etwas über 3000.

Dann gelange ich an eine Wartungsplattform, zu der ich hinuntersteige und die erste ordentliche Pause von 2 bis 3 Minuten einlege. Ein unsinniger Fehler!

Danach steige ich weiter, und kurz darauf taucht eine Seilbahnstation auf. Sollte das eine Zwischenstation sein? Ich habe offenbar schon Aussetzer. Aber plötzlich sehe ich meine Frau. Sie ist in der Zwischenzeit mit der parallel verlaufenden Vermunt-Seilbahn hinaufgefahren und erwartet mich. Sie ruft mir zu: Tempo! Tempo!

Erst jetzt begreife ich, daß ich fast oben bin, und gehe zum Schlußspurt über. Die letzten 50 Stufen renne ich geradezu. Dann schnell zur Stechuhr: 11.37 Uhr wird auf meiner Karte vermerkt. Ich habe also 65 Minuten gebraucht. Eigentlich könnte ich jetzt noch weitersteigen, aber wir fahren mit der Seilbahn hinunter und gönnen uns ein kräftiges Mittagessen. Schließlich hat man ja etwas geleistet.

Es regnet wieder.

Jetzt weiß ich, wo ich stehe!

Felix Gaumnitz

Vor 45 Jahren stand Peter Diener als erster auf dem Dhaulagiri

Mit seinem Gipfelerfolg auf einem der höchsten Berge des Erdballs hat der Sachse Peter Diener vor 45 Jahren alpine Geschichte geschrieben. Es war Freitag, der 13. Mai 1960, als mittags mit dem Dhaulagiri (8222 m /heute 8167 m) der 13. Achttausender-Berg als vorletzter erstmals bestiegen wurde. Der im sächsischen Zittau Gebürtige gehörte zu den Erstbesteigern innerhalb einer Schweizer Expedition. Damit ging er als erster und einziger deutscher Bergsteiger in die ehrenvolle Alpinismus-Chronik der Erschließung der insgesamt 14 Achttausender im Himalaya und Karakorum ein.

„Endlich hatte auch ich es geschafft. Fünf Hände streckten sich mir entgegen. Es gab keine überschwenglichen Freudenszenen, nur stilles Glück leuchtete aus den Augen der Kameraden“, erinnert sich der heute 76jährige, der in Wildhaus (Ostschweiz) im Toggenburger Tal zu Hause ist.



Peter Diener im Herbst 2004



Peter Diener (links) mit Ernst Forrer auf dem Gipfel des Dhaulagiri

Die Gipfelsieger erreichten den höchsten Punkt ohne künstlichen Sauerstoff. Ihm kam nicht einmal das Verlangen danach, erzählte Peter Diener seinem Expeditionsleiter Max Eiselin unter anderem vom Gang zum Gipfel. Fast eine Stunde verweilten sie „ganz oben“. Sie filmten, fotografierten, die Sherpas rauchten sogar! Die Nacht vor dem Gipfel-Aufstieg hatten die vier Alpinisten und zwei Sherpas im letzten Hochlager auf 7800 Metern in einem Zwei-Mann-Zelt verbracht.

Dieser Erfolg von Peter Diener ist damals und auch bis in die Gegenwart in Deutschland nahezu unbeachtet geblieben. „Für mich ist heute der 13. Mai 1960 fast wie ein Traum, so quasi das glückliche Ende einer Kette schicksalshafter Zufälle“, äußerte dieser Tage der gelernte Dachdecker. „Damals hat das in Deutschland außer meinen Angehörigen und ein paar Bekannten überhaupt niemanden interessiert.“ Expeditionsleiter Max Eiselin hatte Peter Diener als „Mustertyp eines Westalpen- und Himalaya-Bergsteigers“ und

einen „Hauptpfeiler der Expedition“ bezeichnet.

Das Kletter-ABC erlernte Peter Diener im heimatischen Sandstein; bald erklimmte er in den Hohen Tauern und Zillertaler Alpen seine ersten 3000er. Im Jahre 1952 gelangte er über den Stuttgarter Raum ins Toggenburger Tal in der Ostschweiz, wo er ansässig wurde und eine Familie gründete. Fünf Jahre nach seinem 8000er-Gipfel-Triumph erhielt er das Schweizer Bürgerrecht.

Nach wie vor ist der „bergverrückte“ ehemalige Sachse in vielen Gebirgen unterwegs. „Bergtouren resp. Klettereien im mittleren Schwierigkeitsbereich (4. Grad im Vorstieg und 5. Grad im Nachstieg) darf ich mir noch zutrauen, und Freude habe ich auch an den Plaisirklettereien vor allem im Tessin“, berichtete Peter Diener dieser Tage. „Als Wanderleiter gehe ich mehrmals in der Saison im Rahmen des örtlichen Touristikprogramms mit Feriengästen in die umliegenden Berge. Jede Unternehmung in den Bergen ist eine

Herausforderung, birgt Erlebnisse der verschiedensten Art in sich und schafft immer neue, meist schöne, manchmal nachdenkliche Erinnerungen.“

Die höchsten Berge der Erdballs sind zwischen 1950 und 1964 von Expeditions-Teilnehmern zahlreicher Länder erstbestiegen worden. Dabei standen Österreicher viermal als erste auf Gipfeln der 8000er, Alpinisten aus Frankreich und der Schweiz gelang dies je zweimal. Einmal hatten Premiere Bergsteiger aus Italien, den USA, Japan, China und Tibet, Neuseeland, Großbritannien. Nepalesische Sherpas gehörten viermal zu den Erschließern der Eis- und Felsgiganten.

Als zweifache Erstbesteiger eines Achttausenders gingen die Österreicher Hermann Buhl (Nanga Parbat 8125 m, Broad Peak 8047 m), der 1957 tödlich verunglückte, und der noch heute aktive 73jährige Kurt Diemberger (Broad Peak, Dhaulagiri) in die Annalen ein.

Klaus Wilk

Aufwühlend

Mit 8616 m ist der K 2 - auch Mt. Godwin Austen und von den Einheimischen Chogori genannt - der zweithöchste Berg der Erde. Er verkörpert den „Kristall aus Schnee und Eis“ und ist um ein Vielfaches schwieriger zu besteigen als der Everest. Seit der Erstbesteigung im Jahre 1954 durch die Italiener Compagnoni und Lacedelli standen bis zum Jahr 2000 insgesamt 175 Bergsteiger auf diesem Gipfel. Etwa 50 bezahlten die Besteigung mit dem Tod.

In seinem Buch erzählt der Weltbergsteiger und Bergfilmer Kurt Diemberger von seiner langsamen Annäherung an den Berg. Viele Schritte waren dazu notwendig. Angefangen hatte es 1957, als er gemeinsam mit Hermann Buhl zum ersten Mal vom Baltorogletscher aus den unheimlichen und dennoch so anziehenden Bergkoloß sah. Seitdem war er dem Bann dieses Giganten erlegen, der Traum war geboren. Inzwischen bestieg er 1957 mit Buhl und ein weiteres Mal 1984 den Broad Peak. Mit der Engländerin Julie Tullis gründete er das „höchste Filmteam der Welt“ und bereiste abseits der gewohnten Routen entlegene Dörfer in Tibet, wo sie sich mit der Mythologie der Bergbewohner und Götter auseinandersetzen. Auch wenn es Abschweifungen sind, man muß auch diese Kapitel lesen, um das Nachfolgende richtig verstehen zu können.

Im Jahre 1986 wimmelte es wie in einem Ameisenhaufen am K 2. Mehrere Expeditionen waren gleichzeitig am Berg: Polen, Italiener, Österreicher, Amerikaner, Koreaner. 27 Bergsteiger erreichten den Gipfel, davon erlitt 13 der Tod. Erfolg und Tragik lagen eng beieinander.

Diemberger schildert voller Emotionen die Geschehnisse am Berg. Er bildete mit Julie Tullis ein eigenes Team. Oftmals weitschweifig, erzählt er die langsame Annäherung - mit Vor- und Rückblenden - und die Vorbereitungen zum Aufstieg. Von Kapitel zu Kapitel steigert er die Dramatik, die den Leser bis zuletzt nicht mehr losläßt. Eine Kette von unglücklichen Ereignissen läßt die Besteigung

verzögern, was letztendlich den tragischen Ausgang beschleunigt. Glücklich erreichte er mit Julie und weiteren drei Bergsteigern am 4. August den Gipfel - der lang gehegte Traum wurde Wirklichkeit! Beim Abstieg erfüllte sich leider das zur Dramatik gesteigerte Schicksal. Tagelanger Sturm hielt sie in einer Höhe von über 8000 Metern in engen Zelten gefangen, gezeichnet von den anstrengenden Strapazen. Der Kampf ums Überleben begann. Viele Tage später erreichten nur zwei von ihnen das rettende Basislager, auch seine langjährige Berg- und Filmgefährtin erlitt den Tod, traumatisiert von den unsäglichen physischen und psychischen Belastungen.

Diemberger findet aufwühlende Worte, sie gehen zu Herzen und treffen das Innerste. Ich habe seit Jahren kein Bergbuch gelesen, das mit soviel innerer Anteilnahme geschrieben und packend erzählt wurde. Ein Klassiker der Bergsteigerliteratur! Nicht vergessen sei zu erwähnen der interessante Anhang über die K 2-Expeditionsgeschichte, die Gipfelbesteiger, die Todesfälle usw.

Kurt Diemberger: K 2 - Traum und Schicksal

Bruckmann Verlag
München 2004.

318 Seiten, 30 Abbildungen.

Preis 24,90 Euro



Abenteuer Kungleden

Kann man in Europa noch echte Abenteuer erleben? Auf dem sagenumwobenen „Königsweg“ ist das hautnah möglich.

Dieser Weitwanderweg (ca. 1000 km lang) durch den gebirgigen Teil Schwedens berührt weitgehend Naturlandschaften und ist nur für ausdauernde und selbständige Wanderer geeignet. Derzeit gibt es zwei getrennte Wege, den nördlichen und den südlichen. Während der nördliche Teil durch Hochgebirge mit bis über 2000 m hohen Gipfeln führt,

sind für den südlichen Abschnitt eher sanfte Landschaftsformen charakteristisch.

Der gut recherchierte Führer gliedert den nördlichen Teil in 5, den südlichen in 3 Abschnitte, die wiederum in verschieden lange Tagesetappen unterteilt sind. Die Etappenbeschreibungen sind auf dem neuesten Stand und enthalten außer der Wegführung viele wichtige Hinweise. Für alle, die eine besondere Herausforderung suchen, ist die-

ser handliche Führer eine Fundgrube!

**Rüdiger Lohf/Michael Hennemann:
Schweden - Kungäleden**

Conrad Stein Verlag
Welver 2005.

144 Seiten, 40 Abbildungen, 10 Kartenskizzen.

Preis 12,90 Euro



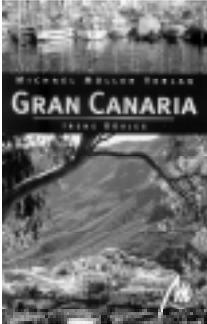
Insellführer

Seit langem sind die Kanarischen Inseln ein bevorzugtes Urlaubsgebiet. Hier locken nicht nur angenehme Temperaturen in der Winterzeit, sondern auch die vielfältige Abwechslung der landschaftlichen Schönheiten und die zum Teil unverfälschte Natur. Baden und faulenzen, aber auch aktiv wandern kann man auf all diesen Inseln. So gibt es neben kommerziell ausgerichteten Massen-Urlauberanlagen jedoch zahlreiche stille Gegenden mit ursprünglichen Dörfern. Während Gran Canaria mehr die Badeurlauber anzieht, eignet sich La Palma hervorragend für einen aktiven Wanderurlaub.

Wie beliebt diese Inseln sind, zeigt sich auch darin, daß die vorliegenden Reiseführer schon mehrmals aktualisiert und neu aufgelegt wurden.

Hervorzuheben sind die vielen Wandertips, die beide Führer wesentlich bereichern. Viele Farbfotos und Wegeskizzen runden den

Inhalt wirkungsvoll ab. Für Inselfans sehr empfehlenswert!



**Irene Börjes:
Gran Canaria**

Michael Müller Verlag Erlangen 2005.
256 Seiten, 81 Fotos, 26 Karten.
Preis 15,90 Euro

**Börjes/Koch:
La Palma**

Michael Müller Verlag Erlangen 2005.
256 Seiten, 111 Fotos, 40 Karten.
Preis 15,90 Euro

Schottische Wanderungen

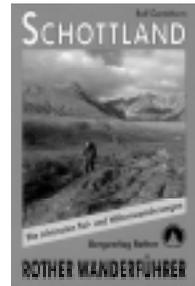
Die Berge in Schottland erreichen zwar kaum eine Höhe von 1500 m, sie sind aber auch nicht als leicht einzustufen. Einsame Lage, unbeständiges Wetter, keine festen Unterkünfte und oft keine vorgezeichneten Wege; viel Orientierungssinn und Organisationstalent sind vonnöten. Bis auf wenige Ausnahmen bieten die schottischen Berge ungetrübten Naturgenuß und auch bergsteigerische Feinheiten, die bei vielen noch gar nicht bekannt sind.

Auf den 50 vorgeschlagenen Touren zeigt der Autor die ganze Palette der touristischen Möglichkeiten: vom bequemen Küstenspaziergang bis zum mehrtägigen, anspruchsvollen, alpinen Gebirgstrekking. Einige Touren sprengen den Rahmen, sie sind ausschließlich erfahrenen Bergsteigern und Gebirgswanderern vorbehalten, die die Schwierigkeiten II - III der UIAA-Skala beherrschen. Höhepunkt ist die Überschreitung der schroffen Kette der Cuillins auf der Insel Skye, die den unteren IV. Grad berührt.

Dieser Band, schon mehrmals angekündigt und immer wieder verschoben, schließt eine Lücke in der außeralpinen Führerliteratur und wird von vielen Bergbegeisterten mit Freude aufgenommen werden.

**Ralf Gantzhorn:
Schottland**

Bergverlag Rother München 2004.
160 Seiten, 92 Farbbilder, 55 Wanderkärtchen.
Preis 12,90 Euro



Ortler-Monographie

Die Erstbesteigungen des Ortlers vor 200 Jahren und der benachbarten Königspitze vor 150 Jahren sind Anlaß, eine beachtenswerte Monographie über die Ortlergruppe herauszugeben.

Dieser prächtige Bildband begeistert in erster Linie durch die hervorragenden Fotografien, die das Dreigestirn Ortler-Königspitze-Monte Zebur aus verschiedenen Perspektiven zeigen. Durch die Gegenüberstellung historischer Aufnahmen kann man auch den starken Rückgang der Gletscher in den letzten Jahrzehnten betrachten. Die Besteigungsgeschichte ist ausführlich abgehandelt, auch die wesentlichsten, heute hauptsächlich benutzten Routen sind ausführlich beschrieben. Grundsätzliche Kapitel behandeln Topographie, Geologie und Glaziologie sowie die Talorte des oberen Vinschgau.

Damit wird dieser Band zum Standardwerk für die Ortleralpen, zumal auf den inneren Einbandseiten aussagekräftige Kartenausschnitte enthalten sind. Ein Bildband, der vielen Ansprüchen genügt!

Wolfgang Pusch: Ortler

Bergverlag Rother München 2004.
128 Seiten, 125 Abbildungen.
Preis 36,- Euro



Glockner-Region

50 gut ausgewählte Hochgebirgstouren aller Schwierigkeitsgrade zwischen Großglockner, Ankogel und Kreuzeck - das alpine Herzstück der Ostalpen - präsentiert der neue Rother-Wanderführer.

Das Spektrum reicht von leichten Talwanderungen, leichten Gipfeltouren (teils mit Bergbahn) bis zu anspruchsvollen Bergfahrten, die alpine Erfahrung und leichtes Klettern (bis II) voraussetzen, aber für trittsichere und schwindelfreie Bergwanderer zumutbar sind. Etwas den Rahmen sprengt die Tour auf den Großglockner über den Normalweg, die ausschließlich Hochalpinisten vorbehalten sein sollte und in einem Wanderführer nichts zu suchen hat.

Ansonsten ein wichtiger und empfehlenswerter Führer für eine der attraktivsten Alpenregionen.



Walter Mair:
Glockner-Region

Verlag Rother München 2004.

176 Seiten, 115 Farbbilder, 50 Wanderkärtchen.

Preis 12,90 Euro

Rezensionen: Dieter Klotzsch

Die in der „Literaturecke“ vorgestellten Bücher gehen in den Bestand der SBB-Bibliothek ein und können ausgeliehen werden.

Ratgeber

Trekking ist weit mehr als nur Wandern oder Reisen. Vielleicht kann man es mit „Weitwandern in möglichst ursprünglicher Landschaft“ umschreiben. In unserer heutigen, hektischen Zeit bedeutet Trekking für viele Abschalten, Eintauchen in die Natur, das in sich Aufnehmen fremder Kulturen, eines Raumes, einer Strecke. Man betreibt es um seiner selbst willen. Es gibt eine besondere Trekking-Philosophie, die besagt, daß jeder Meter, jede Strecke zu einem bewußt erlebten Moment Gegenwart werden kann.

Der Autor stellt in seinem Ratgeber die verschiedenen Arten von Trekkingtouren, die wichtige Zeit der Vorbereitung sowie die Grund- und Verhaltensregeln während der Tour vor. Auftretende Schwierigkeiten werden behandelt und die attraktivsten Trekking-

gebiete kurz vorgestellt. Infokästen, Tips, Checklisten und wichtige Adressen ergänzen den Inhalt.

Bernhard Rudolf Banzhaf: Trekking
Bruckmann Verlag München 2004.

96 Seiten, viele Abbildungen.

Preis 8,90 Euro



Anmeldung Worldloppetläufe - Saison 2005/2006

Starter Name: _____ Vorname: _____
 Geburtsdatum: _____ Telefon: _____
 Anschrift: _____
Begleitperson Name: _____ Vorname: _____

Unterschrift des Anmeldebüros

Schlanglauf		Distanz/ Technik	Lauf- Datum	Lauf- Teil- nahme*	Start-Nr.- Bestellung *	Reise	Reise- Teilnahme Starter*	Reise- Teilnahme Begleitperson*	eigene Anreise
Kangaroo Happet	Hauptlauf	42 km/FT	27.01.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
China Vasoloppet	Hauptlauf	50 km/CT	02.01.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	29.12.2005- 02.01.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Itzaska Pafosika	Hauptlauf Kurzstrecke	50 km/CT 25 km/CT	15.01.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14.01.-15.01.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dolomitenlauf	Hauptlauf Kurzstrecke	60 km/FT 25 km/FT	19.01.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20.01.-22.01.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marcialonga	Hauptlauf Kurzstrecke	70 km/CT 45 km/CT	29.01.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	27.01.-30.01.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
König Ludwig Lauf	Hauptlauf Kurzstrecke	55 km/FT 25 km/CT	04.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	03.02.-03.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nappero Int. Ski Marathon	Hauptlauf Kurzstrecke	50 km/FT 25 km/FT	12.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tartu Maraton	Hauptlauf Kurzstrecke	62 km/CT 31 km/CT	19.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.02.-21.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wekivada Loppet	Hauptlauf Kurzstrecke	50 km/CT 30 km/CT	18.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.02.-27.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
La Trans- jordanienne	Hauptlauf Frauenlauf	42 km/CT 50 km/FT	12.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	09.02.-13.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pintastica Hihos	Hauptlauf Kurzstrecke	60 km/CT 30 km/CT	25.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	23.02.-27.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
American Hirkobeleur	Hauptlauf Kurzstrecke	51 km/FT 25 km/FT	19.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.02.-27.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vasoloppet	KortVasan	30 km/CT		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/> Hüttenlofer	<input type="checkbox"/> Hüttenlofer	<input type="checkbox"/> PKW
	TjoVasan	20 km/CT		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Langlauf	<input type="checkbox"/> Hotel	<input type="checkbox"/> Hotel	<input type="checkbox"/> Flug
	Öppet Spar	90 km/CT	27.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	25.02.-08.03.2006	<input type="checkbox"/> Hotel	<input type="checkbox"/> Hotel	<input type="checkbox"/> Flug
Engadiner Skimarathon	Halvvasan	45 km/CT	28.02.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kurzfahrt	<input type="checkbox"/> Hüttenlofer	<input type="checkbox"/> Hüttenlofer	<input type="checkbox"/> PKW
	SkogVasan Hauptlauf	30 km/FT 90 km/CT	03.03.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	01.03.-07.03.2006	<input type="checkbox"/> Hotel	<input type="checkbox"/> Hotel	<input type="checkbox"/> Flug
Rajalta Rajalle Hihos	Hauptlauf	42 km/FT	12.03.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	09.03.-13.03.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hirkobeleur- ronnet	Hauptlauf	444 km/CT	10.-18.03.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	09.03.-17.03.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Hauptlauf	58 km/CT	18.03.2006	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11.03.-21.03.2006	<input type="checkbox"/> Bus	<input type="checkbox"/> Bus	<input type="checkbox"/>
						16.03.-19.03.2006	<input type="checkbox"/> Flug	<input type="checkbox"/> Flug	

* Gewünschte Erklärer bitte ankreuzen!

Gewünschte Zusatzleistungen: (Reisendeckungsversicherung und/oder Gepäckversicherung)

Bitte einsenden an:
Wilfried Priebs, Werkstr. 11, 90579 Langenzenn
Tel/Fax: 0 91 01 / 76 59; E-Mail: wipri.sax@web.de

15 Jahre Skiclub SAXONIA Dresden

Für den Skiclub SAXONIA Dresden war die zurückliegende Skisaison 2004/05 eine der erfolgreichsten seit 1991. Damit sind bereits 15 Jahre erfolgreiche Arbeit bewältigt worden. Folgende Skilangläufe im Rahmen der Euro- und Worldloppet-Serie 2004/05 wurden von uns besucht:

- 138 Starter beim 37. JIZERSKA PADESATKA (CZ) über 25 km/50 km klassisch
- 12 Starter beim 30. DOLOMITENLAUF (A) über 42 km klassisch/50 km Freistil
- 44 Starter beim 32. MARCIALONGA (I) über 70 km Freistil/klassisch
- 46 Starter beim 33. KÖNIG-LUDWIG-LAUF (D) über 23 km/50 km Freistil bzw. klassisch
- 24 Starter beim 24. KESKINADA-LOPPET (CAN) über 55 km klassisch und Freistil
- 24 Starter beim 29. AMERICANBIRKEBEINER (USA) über 55 km Freistil
- 14 Starter beim 28. FINLANDIA HIIHTO (SF) über 60 km klassisch
- 162 Starter beim 81. VASALOPPET 2005 (S) über 90 km klassisch
- 16 Starter beim 33. ENGADIN-SKIMARATON (CH) über 42 km Freistil/klassisch
- 20 Starter beim 67. BIRKEBEINER RENNEN (N) über 58 km klassisch

sowie 34 Teilnehmer am 22. Internationalen SKIMARATHON RAJALTA RAJALLE HIIHTO (von der russischen bis zur schwedischen Grenze in 7 Tagen über 444 km)

Damit haben rund 400 Sportfreunde in der vergangenen Skisaison an den Euro- und Worldloppets 2004/2005 teilgenommen. Dabei war der Höhepunkt die Teilnahme am **81. VASALOPPET 2005** von Sälen nach Mora über 90 km. Für die erfolgreiche Teilnahme an mindestens 10 Euro- bzw. Worldloppets erhielten inzwischen 36 Sportfreunde das Diplom als „**WORLDMASTER**“.

In Vorbereitung der Skisaison 2006 wird unser traditionelles Treffen der Teilnehmer des VASALOPPET voraussichtlich **am 11. - 13. November 2005** im Hotel Lugsteinhof Zinnwald durchgeführt. Der **VIII. Kannelberglauf 2006** wird wieder als Saisonöffnungslauf in Abhängigkeit von der Schneelage im Skilaufzentrum Holzgau vorbereitet und durchgeführt. Der genaue Termin wird kurzfristig bekanntgegeben.

Interessierte Sportfreunde können sich bis **spätestens 20. Mai bzw. 20. Oktober 2005** anmelden. Dazu ist die beiliegende Anmeldung vollständig auszufüllen und an die neue Kontaktadresse einzusenden: Wilfried Priebs, Werkstraße 11, 90579 Langenzenn

Nach Einsendung des Anmeldeabschnitts erhält jeder Teilnehmer die konkreten Teilnahmebedingungen für den jeweiligen Euro- und Worldloppet 2006.

Ski heil - Wilfried Priebs

Kletterer im losen Sand?

Im vergangenen Jahr fand bereits das 10. Beachvolleyballturnier der Kletterer statt. Die Aktivitäten der Bergsteiger sind bekanntermaßen recht vielfältig. So gibt es z. B. das traditionelle Sachsensausen für Skifahrer und Snowboarder im winterlichen Stubaital oder das Bergsteiger-Fußballturnier im Herbst. Als sommerliche „artfremde“ Abwechslung hat sich nun der Beachvolleyball etabliert.

Aufgrund des ständig steigenden Zuspruchs verlegten die Organisatoren das Turnier an den Olbersdorfer See bei Zittau. Dort stehen vier Felder zur Verfügung, der Badesee mit Sandstrand und Abenteuerspielplatz für den Nachwuchs sowie problemlose Übernachtung auf dem Campingplatz machen das Turnier zusätzlich attraktiv.

Am ersten Juliwochenende 2004 fanden sich 20 Teams (davon 5 Mixteams) zum sportlichen Wettstreit ein. Starke Windböen prägten die Vorrunde, wodurch mancher Punkt vom Winde verweht wurde und kaum sauberes technisches Spiel möglich war. Nach einer kleinen gewitterbedingten Spielunterbrechung um die Mittagszeit beruhigte sich aber das Wetter. Bei nun besten Beachbedingungen lieferten sich die Teams äußerst spannende Spiele. Acht glückliche Teams konnten anschließend ins begehrte Viertelfinale einziehen.

Normalerweise werden aber auch alle anderen Plätze ausgespielt; bedauerlich war, daß die „Verliererrunde“ durch das Ausscheiden

Ergebnisse

- | | |
|----------------------|--------------------|
| 1. „Punktehascher“ | Nicklisch/Heinicke |
| 2. „Magnet“ | Schöne/Peemüller |
| 3. „Görlitzer Jungs“ | Richter/Fobe |
| 4. „Frauenblocker“ | Lehmann/Köhler |

einiger Teams völlig durcheinander kam. Hier sollte die sportliche Fairneß trotz großer Enttäuschung überwiegen, denn auch in dieser Runde fanden packende Spiele statt. Beeindruckend auch die Leistungen der Mixpaare. So mußte sich das Team Aniko Saß-Jäger/R. Anderssohn im Viertelfinale dem späteren Sieger nur mit jeweils zwei Punkten Differenz geschlagen geben.

Im Halbfinale standen sich zwei Newcomer-Teams und zwei „alte Hasen“ gegenüber. Erst nach 19 Uhr fand das Schluß-Match statt, das die „Punktehascher“ mit 2 : 0 als strahlenden Sieger sah. Bei Lagerfeuer mit Grillen und Bier fand das Turnier einen verdient gemütlichen Abschluß. Großer Dank an dieser Stelle nochmals den Superorganisatoren Thomas & Werner sowie Nobbi & Biene!

Am 9. Juli 2005 nun auf ein neues im „losen Sand“ am Zeltplatz „Am Silbersee“ in Lohsa/Friedersdorf. Anmeldungen an: Falk Heinicke, Gubener Str. 40, 01237 Dresden, Tel. 03 51 / 2 84 56 84 oder 01 72 / 9 79 64 80, Mail: falkheinicke@arcor.de

Es können 20 Teams starten, und es werden alle Plätze ausgespielt.

Anett Riemer

Seit einiger Zeit versucht Nissan sich ein „grünes Image“ zuzulegen. Mit strategischen Partnern wie Auto-Bild werden gezielt in Naturregionen sportliche „Events“ veranstaltet und publiziert, über die beim Konsumenten eine Verbindung zur Marke hergestellt werden soll.

Nun war am 21.05.2005 die Sächsische Schweiz ins Blickfeld der Werbestrategen geraten. Als ortsansässiger Partner wurde offenbar Steffen Michel (Michele) gewonnen, der sicherlich sowohl den Ort als auch die Form der sportlichen Veranstaltung festlegte. An der Nonne kletterten zwei Fünferseilschaften, und zehn Radfahrer sollten eine Rauensteinrundfahrt absolvieren. Über den Umfang an Werbung und deren Wirkung war er sich nach eigener Aussage nicht im klaren. Vermutlich war die Versuchung groß. Seine Stellungnahme ist ebenfalls abgedruckt.

Der Vorfall zeigt, daß die zuletzt auf der Hauptversammlung am 23. Mai geäußerte Sorge des SBB über die zunehmende Kommerzialisierung in unserem Sport keinesfalls übertrieben war. Wir bräuchten uns über Sächsische Kletterregeln gar nicht erst zu unterhalten, wenn ein solcher Stil bei uns Einzug hielte.

Ludwig Trojok

Nissan am Rauenstein

Leider kann ich nicht umfassend darstellen, was da eigentlich wirklich los war. Für mich (oder uns „Bergfreunde Heidenau“/BFH) war das ein Klettertag, der immer wieder durch höchst unerfreuliche Episoden mit der dort stattfindenden Veranstaltung unterbrochen wurde. Das Foto von der Nonne ist durchaus exemplarisch für die Zustände rund um den Rauenstein. Nach Aufschrift auf den entsprechenden Transparenten wurde die ganze Sache von Nissan und Auto-Bild veranstaltet.

Eine nachträgliche Suche im Internet brachte zwar diverse Verweise zur Nissan-Aktion, aber keinerlei Erkenntnisse, warum gerade im Elbsandstein und in diesem Stil.



Ein paar Erlebnisse:

Da wir vorzugsweise mit dem Fahrrad zu unseren Kletterzielen anreisen, erreichten wir den Rauenstein von Weißig kommend über den Feldweg an der Ecke etwa am Rauensteinwächter. Schon der Feldweg war links und rechts mit Aufstellern und Fahnen „geschmückt“. Da unsere Frauen und einige andere Bergkameraden etwas später kamen, ließen wir uns auf der dort befindlichen Bank und damit mitten in einem Zentrum des Events nieder. Befragungen zu Sinn und Unsinn des Vorhabens brachten uns keine Erkenntnisse. (Von der „Zwangsprostitution“ der Nonne wußten wir noch nichts.) Die in der Nähe der Bank agierenden Damen und Herren gehörten offensichtlich zu den Organisatoren, da sie ständig mit Ihren mobilen Telefonzellen irgendwelche Befehle und Anweisungen entgegennahm. Die ganze Sache gipfelte aus unserer Sicht dann in der Frage, wie lange wir hier denn wohl noch sitzenbleiben würden, weil gleich die „Autos“ kämen und wir dann nicht in die geplanten Filmaufnahmen passen würden. Solcherart belehrt, trollten wir uns und begaben uns zu unserem eigentlichen Ziel, der Nonne.

An der Nonne warteten schon einige Bergfreunde der BFH. Diese hatten inzwischen erreicht, daß wenigstens das Transparent über der SW-Wand entfernt wurde (siehe Foto). Den zur Einrichtung des klettertechnischen Teils des „Events“ eingeteilten Personen war offensichtlich klar, daß hier zumindest die Grenze des Zumutbaren erreicht und für alle nicht involvierten Anwesenden bei weitem überschritten war. Gespräche mit den „Bergführern“ hinsichtlich der Blockierung der Nonne wurden dahingehend abgewiesen, daß wir doch gerne da klettern könnten und die vorhandenen Installationen ruhig nutzen dürften (Toprope- und Abseilinstallationen). Nach der Aussage, daß das doch eine prima Werbung für die Region wäre, wurde es uns zu viel. Da hier mit Worten nicht mehr zu erreichen war, verlegten wir unser Tun an den Rauensteinturm. (Worte nutzen offensichtlich nichts: den Ausführenden war die Erklärungsnot offensichtlich peinlich, aber die Aktion mußte unbedingt durchgezogen werden.) Am Rauensteinturm konnten wir dann doch einigermaßen ruhig klettern. Eine Unterbrechung erfuhren wir nur durch verirrte Radfahrer, die die dortige Sandreiße offensichtlich als den von Nissan geplanten Weg betrachteten. Eine Radrundfahrt gehörte offenbar auch zu diesem Event. Ich vermute, daß wer das nicht erlebt hat, es sich wohl kaum vorstellen kann.
Berg Heil (auch die Nonne!)

Thomas Musch (BFH)

Fahnen und Banner an der Nonne

Hiermit möchte ich als Beteiligter zu den Vorfällen an der Nonne am 21.05.05 Stellung nehmen.

Innerhalb des „NISSAN-Events“ kümmerte ich mich mit der Kletterschule „Outdoortours“ in Vorbereitung und Durchführung um das Klettern an der Nonne. Mein Hauptaugenmerk lag dabei auf der direkten Natur- und Umweltverträglichkeit. Geklettert wurde nach sächsischen Kletterregeln die SW-Wand. Der Vorsteiger sicherte die 6 Nachsteiger von oben zum Gipfel, wo sie sich ins Gipfelbuch

eintragen konnten und danach den Gipfel über die Abseile wieder verließen. Für die Zeit des Kletterns war die SW-Wand natürlich durch uns belegt. Die Abseile mit unserem Abseilseil konnte durch alle anwesenden Kletterer genutzt werden. Geklettert wurde in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Beim Klettern hatten die betreffenden Sportfreunde alle Kletterschuhe an, es wurde weder gelärmt noch das Gelände vermüllt. Zusätzlich zu den Kletterteilnehmern des Events befanden sich als Betreuungspersonal maximal 8 weitere Personen zeitgleich am Wandfuß.

Bis zu diesem Punkt haben, denke ich, die Wenigsten etwas an dem Geschehenen auszusetzen. Doch nun kommt der Aspekt, dem ich bei der Planung und speziell bei der Durchführung leider nicht die gebührende Bedeutung beigemessen habe: Wo soll das hinführen, wenn bei Unternehmungen an oder in unseren Felsen jeder Fahnen und Banner heißt!

An jenem Samstag war es so gedacht, daß die Fahne nur bei der Ankunft des 1. Teams für sehr kurze Zeit hängen soll und danach sofort wieder verschwindet. Dazu kam es aber nicht. Denn als die anwesenden Kletterfreunde sahen, daß zu dem am Wandfuß aufgestellten Bannern noch eine Fahne gehißt wird, gab es massivste Proteste an mich. Daraufhin beorderte ich die Fahne sofort herunter. Schon beim Aufstellen der Banner und erst recht beim Anbringen der Fahne hatte ich ein ungutes Gefühl. Aber unter dem Blickwinkel der direkten Natur- und Umweltverträglichkeit beim Aufstellen und Hissen sah ich keine direkte Gefahr für unsere Felsen!

Ich weiß jetzt, das war ein großer Fehler! Mit geht es hierbei auch in keiner Weise um die Tatsache, daß ich „Pech“ hatte, weil ich erwischt wurde. Ich möchte mich auch speziell bei jenen Berg- und Kletterfreunden entschuldigen, denen ich ihren Klettertag vermiest habe.

Hiermit signalisiere ich meine Bereitschaft, das Vorgefallene konstruktiv aufzuarbeiten.

Steffen Michel

Vorsicht, lieber Wandersmann ...

... gleich kommt der böse Förster an und fragt: „Hast du ein Dokument dabei, wie ich sehe, seid ihr mehr als drei, wollt ihr hier durch den Wald spazieren, muß dies das Landratsamt quittieren!“

Wenn ihr glaubt, liebe Wanderer, dies sei ein Scherz, so irrt ihr euch. Bei unserer letzten Wanderung vom Grenzübergang Rosenthal durch das Bielatal in Richtung Hellendorf wurde unsere Wanderroute jäh unterbrochen. Der zuständige Revierförster des Reviers Markersbach verlangte, da wir als Gruppe unterwegs waren, die Genehmigung des Landratsamtes. Nur so dürften wir den Wald durchwandern. Dies sei eine offizielle Maßnahme. Begründet hat er das damit, daß in den Wäldern wieder seltene Vögel brüten und daß Wandergruppen von mehr als drei Personen mit ihrem Lärm diesen Brutvorgang stören.

Einige Tage vorher war ich in meiner Eigenschaft als Wanderleiter diese Strecke schon einmal abgelaufen. Von der Haltestelle Grenzübergang Rosenthal wollte ich einen mir bestens bekannten Waldweg in das Bielatal wandern. Nach 100 Metern gab ich den Versuch entnervt auf. Ein bereits abgeschlossener Holzeinschlag hatte den Weg in einen Sumpf mit Halbmeter tiefen Fahrinnen auch für einen Wanderer unpassierbar gemacht.

Ein paar Kilometer weiter war der nächste große Holzeinschlag, mit Bändern gesperrt, ein markierter Wanderweg. Hier lagen auf etwa 1 km geschlagene Bäume über dem Weg.

Holzfällen muß sein, ohne Frage. Man fragt sich nur, ob das den brütenden Vögeln weniger Streß bereitet als zehn Wanderer, die das Weges ziehen.

Horst Sedlacek

Vermischtes

Gefunden

21.03.05 am Plattenstein: 2 Schlingen + Exe. Hickmann, Tel. 0 35 01 / 52 79 85

22.03.05 am Klettersteig Plauenscher Grund: Seil. Berthold, Tel. 03 51 / 6 41 40 05

25.03.05 am Kl. Gratturm: Kletterschuhe. Urban, Tel. 0 35 86 / 36 47 93

28.03.05 an der Schiefen Zacke: 2 Schlingen + 4 Exen. Grohmann, Tel. 03 51 / 8 30 90 45

03.04.05 am Spannagelturm: schwarze Damenjacke. Berndt, Tel. 03 51 / 4 12 49 71

03.04.05 am Hirschgrundkegel: Fleece-Jacke. Scharnweber, Tel. 03 51 / 4 60 56 42

17.04.05 am Liliensteinwächter: Fleece-Pullover. SBB-Geschäftsstelle Dresden

28.04.05 am Schraubenkopf: Abseilacht. Baehr, Tel. 03 35 / 53 19 96

16.05.05 auf dem Sattelberg: Jacke. Männel, Tel. 03 51 / 4 13 85 65

16.05.05 im Dürrebielegrund: Fleece-Jacke. Firchau, Tel. 01 78 / 8 02 85 56

19.05.05 am Seehorn: ca. 15 m Reepschnur. SBB-Geschäftsstelle Dresden

... am Rhombus: KF Gebiet der Steine. Löwe, loewe.roland@freenet.de

Verloren

01.05.05 an der Sandlochscheibe: KF Affensteine. Hentschel, Tel. 03 51 / 2 88 11 36

21.05.05 an Tante/Hoher Torstein: Kletterschuhe. Stephan, Tel. 01 77 / 7 52 58 97

Abzugeben

Kletterschuhe: Mammot (Schnürverschluss) Gr. 39, Sportiva (Klettverschluss) Gr. 41, fast neu, günstig abzugeben.

Fam. Stephan, Tel. 03 51 / 41 37 36 22 oder 03 51 / 4 12 82 67

Mitfahrer gesucht

Wir (Mario Wedler, Ullrich Meyer) suchen Teilnehmer zum Trainieren und Fahren, nicht nur aus Spaß:

Donnerstag abends, vorzugsweise MTB, Treff 18 Uhr: Alaunpark, Ecke „Maharadscha“ Freitag morgens, wahlweise Rennrad oder MTB, Treff 7 Uhr: Wilhelminenstraße 5 Infos: Ullrich.Meyer@gmx.de

Verkauf I

Wochenendgrundstück (ca. 570 m²) mit Bungalow auf Gemeindepachtland in Struppen (Südhang) zu verkaufen.

Fam. Anders, Tel. 03 62 06 / 3 17 99 gerald.anders@gmx.de

Verkauf II

Bungalow (Hütte) auf 400 m² Reichsbahn-Pachtland, ca. 1 km elbaufwärts von Obervogelgesang) zu verkaufen.

Antje Hähnel, Tel. 03 51 / 2 54 31 62 janhaehnel@t-online.de

Klubs und Vereine mit 100jährigem Jubiläum

- von denen wir aber wenig wissen -

Alpiner Deutscher Touristenverein, Sektion Dresden (15.07.1904)

Dresdner Touristenklub (02.10.1900)

Wald und Fels 05 (01.01.1905)

Dresdner Ski-Club 05 (1905)

Vexirtürmer 05 (1905)

Wettin (29.09.1906)

Kraxelbrüder 06 (14.10.1906)

Schwarzer Kamin (03.06.1904)

Frisch Auf Dresden 05 (Febr. 1905)

Wettersteiner 05 (1905)

Steinadler 06 (01.06.1906)

Meißner Hochland (09.10.1906)

1907 gegründet:

Empor, Gamsspitzler, Kletterlust, Turmfalke, Berg-Brüder, Wintersteiner

Wer könnte im Hinblick auf „100 Jahre SBB“ zu diesen Klubs und Vereinen Informationen liefern bzw. in der Interessengemeinschaft Sächs. Bergsteigergeschichte berichten?

Informationen bitte an Joachim Schindler, Tel. 03 51 / 4 90 13 31; agata-achim@t-online.de